

# XXIII. Beteiligungsbericht

Anlage zum Haushaltsplan 2021



# XXIII. Beteiligungsbericht über die städtischen Gesellschaften

Beteiligungsbericht der Stadt Braunschweig gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG). Dieser Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2021 der Stadt Braunschweig (§ 1 Abs. 2 Ziffer 10 der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans sowie die Abwicklung der Kassengeschäfte der Kommunen (Kommunalhaushalts- und –kassenverordnung – KomHKVO –).

Vervielfältigung, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung und Quellenangabe

Copyright Stadt Braunschweig Februar 2021

## Redaktion

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Finanzen  
Referat Haushalt, Controlling und Beteiligungen  
Platz der Deutschen Einheit 1  
38100 Braunschweig

Telefon 0531 470-25 84  
Telefax 0531 470-25 82  
[fbfinanzen@braunschweig.de](mailto:fbfinanzen@braunschweig.de)

Die Stadt Braunschweig nimmt einen Teil ihrer Aufgaben und Leistungen außerhalb der Kernverwaltung durch Unternehmen des privaten Rechts in Form von städtischen Eigengesellschaften und städtischen Beteiligungen wahr.

Mit diesem Beteiligungsbericht informiert die Stadt Braunschweig nunmehr zum 24. Mal in Folge über ihre Eigengesellschaften, Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen und stellt das umfangreiche Leistungsspektrum dieser Unternehmen des privaten Rechts dar.

Hierbei dient der Beteiligungsbericht insbesondere als Informationsinstrument über die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 – nicht nur für die Entscheidungsträger der Stadt Braunschweig, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 ist die Stadt Braunschweig Eigentümerin von 6 Eigengesellschaften und an 28 weiteren Unternehmen indirekt oder zu mindestens 25 % beteiligt. Diese Unternehmen stellen einen bedeutenden Wertschöpfungsfaktor für die Region Braunschweig dar.

Dieser Beteiligungsbericht enthält auch Aussagen zu weiteren Aufgabenträgern, die zum bilanziellen Konsolidierungskreis der Stadt Braunschweig gehören, um Ihnen damit einen verbesserten Überblick über den Konzern Stadt Braunschweig zu ermöglichen.

Über Ihr Interesse an diesem Beteiligungsbericht freue ich mich und wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Braunschweig, Februar 2021



Christian A. Geiger

Erster Stadtrat und Finanz- und Feuerwehrdezernent

# XXIV. Beteiligungsbericht der Stadt Braunschweig

## - Inhaltsübersicht -

	Seite
1. Einleitung	3
2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick "Konzern" Stadt Braunschweig - grafische Darstellung -	4 6
3. Erläuterungen zu den Kennzahlen	7
4. Einzelübersichten zu den Gesellschaften	9
<u>Eigengesellschaften</u>	
• Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern)	
• Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	10
• Braunschweiger Verkehrs-GmbH	20
• Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	28
• Kraftverkehr Mundstock GmbH	29
• Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	34
• Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	44
• BS ENERGY	51
• Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	60
• Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	65
• Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	70
• Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	75
• Braunschweig Stadtmarketing GmbH	84
• Volkshochschule Braunschweig GmbH	90
<u>Mehrheitsbeteiligungen</u>	
• Braunschweig Zukunft GmbH	99
• Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	105
• Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	111
<u>Minderheitsbeteiligungen und sonstige Beteiligungen</u>	
• ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH	117
• Allianz für die Region GmbH	121
• Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	125
• PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	129
• Nordzucker Holding AG	130
• Nordzucker AG	130
5. Weitere Aufgabenträger	131
• Sonderrechnung Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement	132
• Sonderrechnung Abfallwirtschaft	134
• Sonderrechnung Stadtentwässerung	136
• Abwasserverband Braunschweig	138
• Wasserverband Weddel-Lehre	141
• Regionalverband Großraum Braunschweig	144
• Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig	148

# 1. Einleitung

Die Stadt Braunschweig erbringt eine Vielzahl an Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger. Ein Teil dieser Aufgaben wird von städtischen Fachbereichen und Referaten erledigt, also von der sogenannten Kernverwaltung. Gleichzeitig ist die Stadt Braunschweig (wie andere Städte auch) dazu übergegangen, Unternehmen des privaten Rechts zu gründen oder sich daran zu beteiligen. Diese Unternehmen leisten in den verschiedensten Bereichen wie Bildung, Medizin, Kultur, Stadtmarketing, Verkehr, Versorgung, Wirtschaftsförderung und Wohnungsbau einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge.

## Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Führung von Unternehmen und die Beteiligung der Stadt Braunschweig an Unternehmen des privaten Rechts nimmt am verfassungsrechtlichen Schutz der kommunalen Selbstverwaltung aus Artikel 28 Absatz 2 des Grundgesetzes teil und wird ferner durch die §§ 136 ff. des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) konkretisiert. So ermächtigt § 137 Abs. 1 NKomVG die Stadt Braunschweig Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu führen oder sich daran zu beteiligen. Hierbei muss allerdings insbesondere der öffentliche Zweck das Führen oder die Beteiligung an einem Unternehmen rechtfertigen und die Art und der Umfang des Unternehmens müssen in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Stadt und zum voraussichtlichen Bedarf stehen (§ 136 Abs. 1 S. 2 Nrn. 1 und 2 NKomVG).

## Beteiligungsbericht

Das niedersächsische Kommunalrecht schreibt den Kommunen in Niedersachsen seit dem 1. November 1996 vor, zur Verbesserung der Transparenz einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihrer Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Seit dem 1. November 2011 regelt § 151 NKomVG die Anforderungen an den Beteiligungsbericht.

Mit dem Beteiligungsbericht stellt die Stadt Braunschweig nunmehr zum 24. Mal in Folge ein Informationsinstrument über die Unternehmen der Stadt Braunschweig zur Verfügung. Der Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2021. Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist jedermann gestattet.

## Abgrenzung zum konsolidierten Gesamtabchluss

Die Stadt hat nicht von der Möglichkeit nach § 128 Abs. 6 Satz 4 NKomVG Gebrauch gemacht, den Beteiligungsbericht durch den konsolidierten Gesamtabchluss zu ersetzen, um nicht auf den hohen Nutzen des Beteiligungsberichtes als langjährig bewährte Informationsquelle zu verzichten. Neben dem konsolidierten Gesamtabchluss wird somit weiter der Beteiligungsbericht veröffentlicht, der – begründet u. a. durch die Tatsache, dass unterschiedliche Ausgliederungen in die jeweiligen Berichte aufgenommen werden müssen – in einzelnen Darstellungen abweichen kann. Da der Beteiligungsbericht den Konsolidierungsbericht des konsolidierten Gesamtabchlusses ergänzt, wurden ab Seite 125 weitere Aufgabenträger in den Beteiligungsbericht aufgenommen. Im Ergebnis liefert die Kombination des konsolidierten Gesamtabchlusses und des dort beigefügten Beteiligungsberichtes ein umfassendes Bild des Konzerns Stadt Braunschweig.

## Beteiligungssteuerung

In der Stadt Braunschweig wird die Beteiligungssteuerung nach Maßgabe des § 150 NKomVG im Hinblick auf die Einhaltung des zu erfüllenden öffentlichen Zwecks durch den Fachbereich Finanzen wahrgenommen. In diesem Zusammenhang wurde ein Berichtswesen implementiert. Zudem finden regelmäßige Gespräche zu Unternehmenszielen und -aufgaben statt. Das Ziel, zu überprüfen, ob die städtischen Unternehmen die von der Stadt verfolgten öffentlichen Zwecke erfüllen, wird regelmäßig durch Sichtung, Wertung und ggf. Steuerung und Regelung sowie durch Gespräche mit dem Unternehmen im Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussverfahren der jeweiligen Gesellschaft erreicht. Ergänzend werden die Entscheidungsunterlagen der Gremien der Gesellschaften ebenfalls durch Mitarbeiter der Beteiligungssteuerung ausgewertet und Mitteilungen an die städtischen Mandatsträger verfasst, falls sich ein Steuerungsbedarf ergibt. Ein quartalsweises und zum Teil monatliches Berichtswesen der Gesellschaften an den Fachbereich Finanzen liefert weitere Daten zur Analyse der Unternehmen und ist Grundlage für Gespräche mit der jeweiligen Geschäftsführung. Weiterhin erstellt die Beteiligungssteuerung den Beteiligungsbericht und bearbeitet die Entsendung von städtischen Vertretern in die Gremien der Gesellschaften.

## 2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick

Die Kapitalanteile der Stadt Braunschweig an privatrechtlichen Gesellschaften können der folgenden Übersicht entnommen werden. Zur Klarstellung sei darauf hingewiesen, dass bei den zum SBBG-Konzern gehörenden Gesellschaften eine direkte und 100 %ige Beteiligung der Stadt Braunschweig nur an der Holdinggesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) besteht. Die großen mittelbaren Beteiligungen sind 'eingerückt' und Töchter der über ihnen stehenden direkten Beteiligung. Sonstige Unterbeteiligungen werden bei der Darstellung der einzelnen Gesellschaften aufgeführt.

Stand: Dezember 2020, Anteile in Nominalwerten, siehe auch die Fußnoten

Gesellschaft	Stamm-/Grundkapital	Anteil	Anteil Stamm-/Grundkapital
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	32.724.000,00 €	100,00 %	32.724.000,00 €
Kraftverkehr Mundstock GmbH	312.000,00 €	100,00 %	312.000,00 €
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	17.938.432,00 €	100,00 %	17.938.432,00 €
Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	26.000,00 €	100,00 %	26.000,00 €
Stadtbad Braunschweig S + F GmbH (s. u.) *	1.022.600,00 €	* 94,90 %	970.400,00 €
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH (s. u.) *	26.000,00 €	* 94,81 %	24.650,00 €
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH (s. u.) *	****1.481.212,58 €	* 94,90 %	****1.405.670,74 €
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg. (s. u.) **	7.670.000,00 €	** 44,10 %	3.382.500,00 €
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	61.440.000,00 €	25,10 %	15.421.440,00 €
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	1.600.000,00 €	25,10 %	401.600,00 €
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig **	7.670.000,00 €	** 45,90 %	3.520.500,00 €
Wohnstätten-GmbH	520.000,00 €	100,00 %	520.000,00 €
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	500.000,00 €	100,00 %	500.000,00 €
Braunschweiger Parken GmbH	25.000,00 €	25,00 %	6.250,00 €
Braunschweig Zukunft GmbH	26.000,00 €	51,15 %	13.300,00 €
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Volkshochschule Braunschweig GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Haus der Familie GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	18.450.000,00 €	100,00 %	18.450.000,00 €
Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH	25.650,00 €	100,00 %	25.650,00 €
Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH	26.000,00 €	100,00 %	26.000,00 €
Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH	300.000,00 €	100,00 %	300.000,00 €
Bistro Klinikum Braunschweig GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
skbs.digital GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Babybauch GmbH	25.000,00 €	50,00 %	12.500,00 €
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Haus der Wissenschaft GmbH	25.000,00 €	25,20 %	6.300,00 €
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH ***	608.400,00 €	42,64 %	259.400,00 €
ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH	300.000,00 €	25,83 %	77.500,00 €
Allianz für die Region GmbH	27.600,00 €	13,41 %	3.700,00 €
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH *	26.000,00 €	* 5,19 %	1.350,00 €
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH *	1.022.600,00 €	* 5,10 %	52.200,00 €
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH *	****1.481.212,58 €	* 5,10 %	****75.541,84 €
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	25.000,00 €	5,20 %	1.300,00 €
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.004.000,00 €	0,15 %	3.000,00 €
Nordzucker AG	123.651.328,00 €	0,0003 %	378,88 €
Nordzucker Holding AG (ehemals Zucker AG Uelzen-Braunschweig)	99.993.942,83 €	0,03 %	28.152,40 €

\* An der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH und der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH halten die Stadt Braunschweig und die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH insgesamt jeweils 100 %.

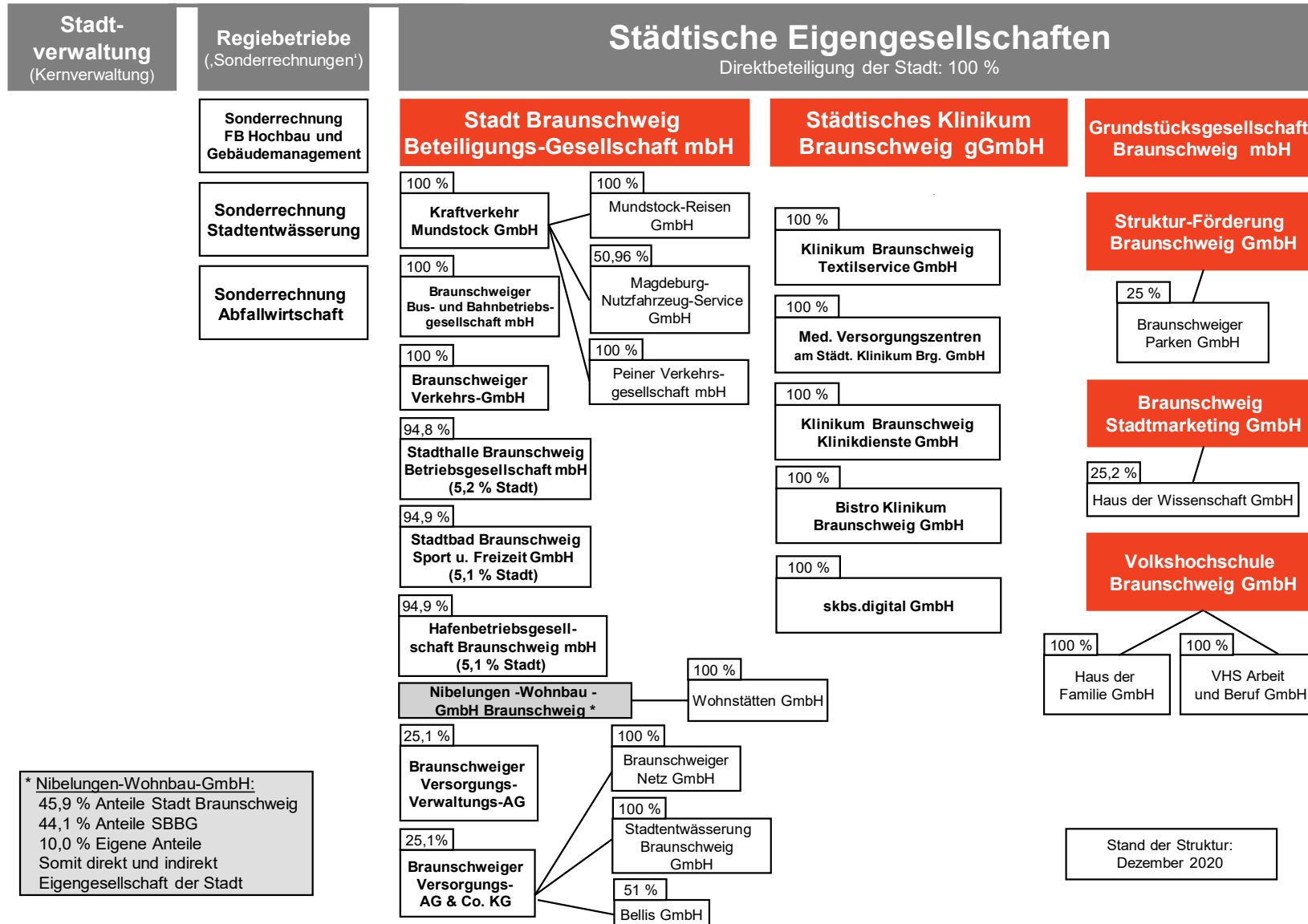
\*\* Die Anteile der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig betragen zusammen 90 %. Die restlichen 10 % werden von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig selbst gehalten („eigene Anteile“).

\*\*\* Abzüglich der eigenen Anteile der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hält die Stadt Braunschweig rechnerisch 66,173 %.

\*\*\*\* Im Gesellschaftsvertrag erfolgt die Darstellung in DM, eine Anpassung ist vorgesehen

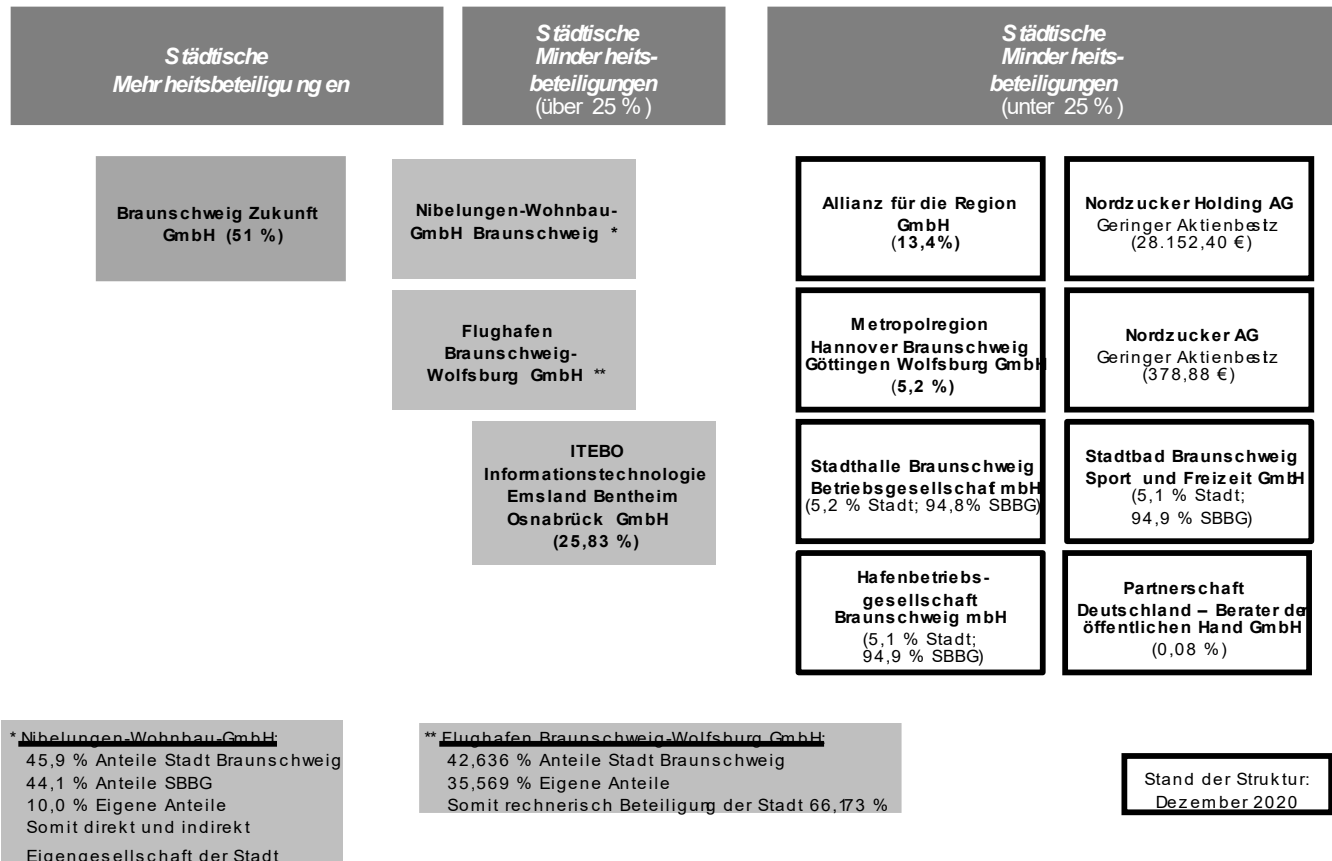
# „Konzern“ Stadt Braunschweig

## Teil 1



# „Konzern“ Stadt Braunschweig

## Teil 2





## 3. Erläuterungen zu den Kennzahlen

Im Folgenden werden die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften erläutert. In diesem Rahmen werden ebenfalls einige Begriffserklärungen zu den Besonderheiten bei den Bilanzdaten sowie den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung gegeben, die von der üblichen Aufschlüsselung teilweise abweichen.

### **Begriffserläuterungen zu den Bilanzdaten der Einzelübersichten**

#### **Forderungen**

Die Forderungen beinhalten die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite.

#### **Liquide Mittel**

Der Begriff „Liquide Mittel“ umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

#### **Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten**

Dieser Posten enthält grundsätzlich die Summe aller Verbindlichkeiten, deren Laufzeit mehr als 1 Jahr beträgt.

#### **Kurzfristige Verbindlichkeiten**

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Schuldbeträge, die innerhalb eines Jahres getilgt werden müssen. Zusätzlich werden hierunter bei den nachfolgenden Übersichten die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

### **Begriffserläuterungen zu den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelübersichten**

#### **Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)**

Die genannten Regelungen des HGB beziehen sich in der Regel auf die Fassung nach dem 23. Juli 2015.

Am 23. Juli 2015 trat mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) eine neuerliche Reform des deutschen Bilanzrechts (Änderungen des HGB) in Kraft. Die städtischen Gesellschaften haben die sich hieraus ergebenden Änderungen erstmalig auf das Geschäftsjahr 2016 angewendet. U. a. ergibt sich hieraus eine erweiterte Definition der Umsatzerlöse. Dies führt beispielsweise dazu, dass Positionen, die in der Vergangenheit unter den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht wurden, nunmehr als Umsatzerlöse zu verbuchen sind. Auswirkungen auf die Gesamtertragslagen der Gesellschaften ergeben sich hieraus jedoch nicht. Zudem entfallen zukünftig die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die bislang hier zu buchenden Posten, werden zukünftig in der Regel unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen auszuweisen sein. Weiterhin entfällt auch der Posten „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ in der Gewinn- und Verlustrechnung. Gleichzeitig wird ein neuer Posten „Ergebnis nach Steuern“ eingeführt.

#### **Umsatzerlöse**

Ab dem Geschäftsjahr 2016:

Gemäß § 277 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) sind als Umsatzerlöse die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern auszuweisen.

Bis zum Geschäftsjahr 2016:

Gemäß § 277 Abs. 1 HGB alte Fassung sind als Umsatzerlöse die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Erzeugnissen und Waren sowie aus von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer auszuweisen.

## **Sonstige betriebliche Erträge**

Grundsätzlich werden hier die sonstigen betrieblichen Erträge gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 4 HGB aufgeführt. Soweit diese vorkommen, sind hier auch Posten „Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ (§ 275 Abs. 2 Nr. 2 HGB) sowie „andere aktivierte Eigenleistungen“ (§ 275 Abs. 2 Nr. 3 HGB) enthalten.

## **Betriebserträge**

Dieser Posten beinhaltet die Umsatzerlöse (§ 275 Abs. 2 Nr. 1 HGB) und die o. g. sonstigen betrieblichen Erträge (§ 275 Abs. 2 Nrn. 2, 3 und 4 HGB).

## **Betriebsaufwand**

Dieser Posten beinhaltet den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (§ 275 Abs. 2 Nrn. 5, 6, 7 und 8 HGB).

Sofern in den Jahren 2014 und 2015 außerordentliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) aufgeführt wurden, sind diese aufgrund der ab dem Geschäftsjahr 2016 geltenden neuen Struktur der GuV in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## **Betriebsergebnis**

Das Betriebsergebnis ist der Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwand.

## **Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis ist die Summe der Posten „Erträge aus Beteiligungen“, „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“, „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ (§ 275 Abs. 2 Nrn. 9, 10, 11, 12 und 13 HGB).

## **Ergebnis nach Steuern**

Das Betriebsergebnis, das Finanzergebnis und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bilden das Ergebnis nach Steuern (§ 275 Abs. 2 Nr. 15 HGB).

## **Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**

Unter Hinzuziehung der sonstigen Steuern ergibt sich das Jahresergebnis.

## **Besonderheiten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**

Bei der **Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH** ergeben sich aus der Anwendung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) und des Krankenhausgesetzes (KHG) in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Sonderstrukturen.

## 4. Einzelübersichten zu den Gesellschaften

Im Folgenden wird ein Überblick über alle Eigengesellschaften und die bedeutendsten Beteiligungsunternehmen (Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen über 25%) gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2019 (Bilanzstichtag 31. Dezember 2019; das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr 2019), da dies im Moment der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist. Ferner wird auf die Planungen und Prognosen des Jahres 2020 hingewiesen.

Der vorliegende Bericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2019 (und zum Vergleich im Vorjahr 2018). Entsprechend beziehen sich die jeweiligen Bilanzkennzahlen und die Gewinn- und Verlustrechnungen in den Einzelübersichten auf dieses Wirtschaftsjahr.

Gleichermaßen wird auch die tatsächliche Entwicklung des Jahres 2020 dargestellt, da der Bericht in diesem Jahr erstellt wurde. Im Jahr 2020 sind weite Teile der Tätigkeiten der Kernverwaltung und auch der städtischen Beteiligungen von der Corona-Pandemie beeinflusst. Die Auswirkungen der Pandemie werden daher in den jeweiligen Berichtsteilen der besonders betroffenen Gesellschaften aufgezeigt und erläutert.

Zudem enthält der Bericht Informationen über die Beteiligungen, die Aufsichtsratsmandate und die sonstigen Daten und aktuellen Situationen.

Schließlich findet sich eine Kurzdarstellung der Minderheitsbeteiligungen und sonstigen kleineren städtischen Beteiligungen.

## Gegenstand des Unternehmens

Der gesellschaftsvertragliche Gegenstand und zentrale Aufgabenschwerpunkt des Unternehmens ist das Halten, Verwalten und die Steuerung von Beteiligungsunternehmen, die insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge tätig sind, sowie die Wahrnehmung von allen in diesem Zusammenhang relevanten Aufgaben (Beteiligungsmanagement). Unternehmensgegenstand ist außerdem die Steuerung von Bauvorhaben sowohl der Beteiligungsunternehmen als auch der Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Weiterhin erbringt die Gesellschaft kaufmännische Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) und nimmt immobilienwirtschaftliche Aufgaben durch die Vermietung eigener Gewerbeimmobilien wahr.

Die Gesellschaft kann sich außerdem durch Beschluss der Gesellschafterversammlung weitere, auf ihren bisherigen Aktivitäten aufbauende Geschäftsfelder erschließen.

Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen und ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Die Gesellschaft verwaltet und hält entsprechend dem Gegenstand des Unternehmens Anteile an verschiedenen Beteiligungsunternehmen (vgl. Übersicht Seite 14) im Bereich der Daseinsvorsorge und unterstützt die Gesellschafterin Stadt Braunschweig in ihren Zielen im Bereich der Daseinsvorsorge durch Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Holding. Die Gesellschaft handelt grundsätzlich im Interesse der Förderung des gemeinsamen Wohls der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr tatsächlich erfüllt wird.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 32.724.000 €.

## Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Volker Tanger	Arbeitnehmersvertreter, stellv. Vorsitzender
Annegret Ihbe	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Thorsten Köster	Ratsherr der Stadt Braunschweig (bis 31.12.2019)
Anke Kaphammel	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig (ab 8.1.2020)
Helge Böttcher	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Mirco Hanker	Mandat der AfD-Fraktion
Andreas Heims	Arbeitnehmersvertreter
Julia Retzlaff	Arbeitnehmersvertreterin

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. Neben den sechs vom Rat der Stadt Braunschweig entsandten/benannten Mitgliedern sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes drei Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat vertreten.

## Geschäftsführung

Andreas Ruhe

---

### Wichtige Verträge

Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der BSVG, der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM), die die Organgesellschaften verpflichten, ihren Gewinn in voller Höhe an die SBBG abzuführen. Im Gegenzug besteht für die SBBG die Verpflichtung, Verluste auszugleichen.

Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BSVG, nach dem die SBBG kaufmännische Dienstleistungen und Verwaltungsleistungen für die BSVG übernimmt.

Seit 2004 bestehen mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthallen GmbH) und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) Vereinbarungen über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung im Rahmen ihrer Beteiligungsanteile in Höhe von 94,8 % bzw. 94,9 %.

Ferner partizipiert die Gesellschaft an den Ergebnissen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG), der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) und der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG).

Zwischen der SBBG, der Braunschweiger Versorgungs-AG, der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH und der Veolia Water Deutschland GmbH wurde ein Konsortialvertrag zur Regelung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Anteilseigner der BVAG geschlossen. Mit der Aufnahme der Thüga-AG als weitere Gesellschafterin wurde der Konsortialvertrag erweitert. Die Thüga-AG ist mittelbar an der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG (BS|Energy) und der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-Aktiengesellschaft (BVVAG) beteiligt. In diesem Zusammenhang wurde eine Beitritts- und Ergänzungsvereinbarung zum Konsortialvertrag unterzeichnet. Die Zustimmung des Rates erfolgte in der Sitzung am 12. Juni 2018. Weil die Komplexität der mittelbaren Transaktionsstruktur allerdings zu hohen Abstimmungsbedarfen auf allen Seiten führt, soll durch unterschiedliche gesellschaftsrechtliche Maßnahmen von Veolia und Thüga zukünftig eine unmittelbare Beteiligung von Thüga an BS|Energy erreicht werden.

Am 7. März 2016 wurde zwischen der Niwo und ihren Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und SBBG eine Dividendenvereinbarung abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung soll ein angemessener Ausgleich zwischen den Zielsetzungen der Niwo (Sicherstellung der für ihre Aufgabenerledigung „Verwaltung des Wohnungsbestandes und Schaffung von Wohnraum“ erforderlichen Eigenkapitalausstattung) und der Gesellschafterinnen (Werthaltigkeit ihrer Anteile, angemessene Rendite zur Finanzierung des Anteilserwerbes und zum Haushaltsausgleich) erreicht sowie Planungssicherheit für alle Beteiligten geschaffen werden.

Mit Wirkung vom 13. Dezember 2016 hat die SBBG einen Anteil in Höhe von 94,9 % an der HBG von der Stadt Braunschweig übernommen. Zwischen der SBBG und der HBG wurde ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der erstmals für das Jahr 2017 wirksam wurde.

### Betrauerung

Die SBBG sowie ihre Beteiligungsunternehmen wurden ab dem 1. Juli 2012 für eine Laufzeit von 10 Jahren mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Eine Betrauerung war notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Einbezogen in die Betrauerung der SBBG waren die Betätigungen der Stadtbad GmbH, der Stadthallen GmbH sowie der Niwo nebst deren Tochtergesellschaft Wohnstätten-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Wohnstätten GmbH).

Die EU-rechtskonforme Finanzierung wurde kontinuierlich überprüft.

Innerhalb des SBBG-Teilkonzerns kann nunmehr beihilferechtlich jedes Unternehmen für sich betrachtet werden.

Hierbei beschränken sich die Tätigkeiten der SBBG – soweit sie eigenständig als Unternehmen auftritt – insbesondere auf die Verwaltung des Immobilienbestandes. Sie sind somit lediglich von lokaler Bedeutung und fallen nicht mehr unter die Regelungen des EU-Beihilferechts. Bislang war eine theoretische Handelbarkeit der Tätigkeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten von der EU-Kommission bzw. der Rechtsprechung unterstellt worden. Die Betrauung ist insoweit nicht mehr erforderlich. Die Finanzierung kann weiterhin sowohl durch Verlustausgleiche als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen.

Auch der Betrieb der städtischen Bäder durch die Stadtbad GmbH wird nunmehr EU-Beihilferechtlich als rein lokal betrachtet. Wie bei der SBBG ist die Betrauung insoweit nicht mehr erforderlich.

Die Betrauung der SBBG sowie ihrer Beteiligungsunternehmen wurde entsprechend nach Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 11. Dezember 2018 rückwirkend mit Ablauf des 31. Dezember 2017 widerrufen.

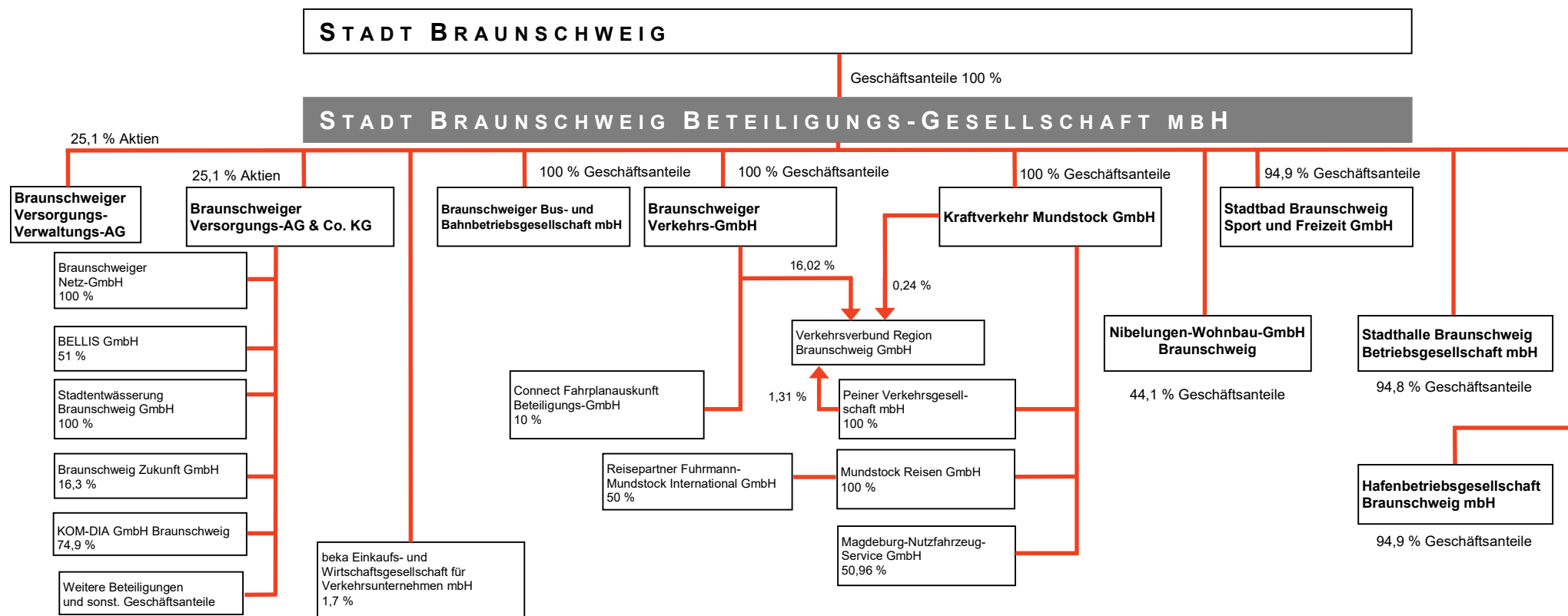
Die Stadthallen GmbH war mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 10. Juli 2012 zusätzlich separat betraut. Inzwischen wird der Betrieb der Stadthalle und der Volkswagen Halle durch die Stadthallen GmbH jedoch EU-beihilferechtlich als rein lokal betrachtet. Insoweit ist auch hier eine Betrauung nicht mehr erforderlich. Der Betrieb des Stadions ist EU-beihilferechtlich weiterhin relevant. Maßgeblich sind hier die Regelungen nach der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung der EU-Kommission. Nach Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 5. Februar 2019 wurde die Betrauung daher rückwirkend mit Ablauf des 31. Dezember 2018 widerrufen.

Die Niwo einschließlich Wohnstätten GmbH ist mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 21. Februar 2012 zusätzlich separat betraut. Diese Betrauung hat nach beihilferechtlicher Überprüfung weiterhin Bestand.

### **Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt 2019 beschäftigte der **Konzern SBBG** 1.083 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.066). Hiervon entfallen 645 (Vorjahr 630) auf die BSVG bzw. 237 (Vorjahr: 229) auf den Konzern KVM. In der **SBBG-GmbH** lag die Zahl im Durchschnitt bei 10 Beschäftigten (Vorjahr: 10).

## Konzernstruktur der SBBG Übersicht über die Beteiligungen des Unternehmens



In der Grafik wird die Konzernstruktur der SBBG dargestellt. Die Prozentangabe bezieht sich auf die jeweiligen Geschäftsanteile. Stand: Dezember 2020

## Geschäftsverlauf

Die SBBG wies im Wirtschaftsjahr 2019 unter Berücksichtigung von Erträgen aus Verlustübernahme der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 34,01 Mio. € ein Jahresergebnis von 0,00 € aus. Der Bilanzgewinn betrug 0,00 €. Das Ergebnis der SBBG war vor allem durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Siehe hierzu die Übersicht auf Seite 15 zum Beteiligungsergebnis.

Das Beteiligungsergebnis 2019 (- 29.041 T€) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (- 25.155 T€) um 3.886 T€. Ursächlich hierfür sind insbesondere – wie aus der Tabelle ersichtlich – die geringeren Gewinnausschüttungen bzw. -abführungen der Niwo (- 519 T€) und der KVM (- 144 T€) sowie höhere Verlustausgleichszahlungen an die BSVG (- 3.392 T€) und die Stadthallen GmbH (- 305 T€). Demgegenüber stehen höhere Gewinnausschüttungen bzw. -abführungen der BVAG (+ 210 T€) und der HBG (+ 98 T€) sowie eine geringere Verlustausgleichszahlung an die Stadtbad GmbH (+ 166 T€).

Die Verluste der Stadtbad GmbH und der Stadthallen GmbH wurden zu 94,9 % bzw. 94,8 % im selben Geschäftsjahr übernommen. Am Ergebnis der BVAG ist die SBBG mit 25,1 % beteiligt.

Zur Ergebnisentwicklung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen zur jeweiligen Gesellschaft verwiesen.

Neben dem Jahresabschluss der SBBG ist auch ein Konzernabschluss aufzustellen. Hierbei werden in einer Konzernbilanz, einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einem Konzern-Anlagespiegel alle entsprechenden Daten der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften zusammengefasst. Dabei werden die Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften eliminiert. Im Geschäftsjahr 2019 wurden neben der SBBG die BSVG, die KVM mit ihren Tochtergesellschaften Mundstock Reisen GmbH und Peiner Verkehrsgesellschaft mbH, die BBBG, die Stadthallen GmbH, die Stadtbad GmbH und die HBG als vollkonsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Als assoziierte Unternehmen wurden die BVAG und die Niwo im Konzernabschluss 2019 berücksichtigt. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung wurden die Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG nicht in den Konzernabschluss 2019 einbezogen.

Für das Jahr 2019 ergibt sich unter Berücksichtigung der von der Stadt Braunschweig erhaltenen Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 34,01 Mio. € ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 5,10 Mio. €. Aufgrund des bestehenden Verlustvortrages (-2,38 Mio. €) und des auf die Stadt Braunschweig für die von ihr gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Stadthallen GmbH und der Stadtbad GmbH entfallenden Verlustanteils in Höhe von 0,66 Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzverlust von 3,38 Mio. €.



## Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis der SBBG umfasst Gewinnabführungen der BVAG, der Niwo, der HBG und der KVM sowie Verlustübernahmen für die BSVG, die Stadthallen GmbH, die Stadtbad GmbH und die BBBG.

<b>SBBG</b> (GmbH-GuV-Rechnung)	<b>Ergebnis 2019</b> in T€	<b>Veränderung</b> in T€	<b>Ergebnis 2018</b> in T€
Betriebsergebnis SBBG	99	-62	161
<u>Erträge aus Beteiligungen:</u>			
<b>Brg. Versorgungs-AG &amp; Co. KG</b>	<b>5.808</b>	210	<b>5.598</b>
<b>Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig *</b>	<b>1.592</b>	-519	<b>2.111</b>
<b>Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH</b>	<b>341</b>	98	<b>243</b>
<b>Kraftverkehr Mundstock GmbH</b>	<b>60</b>	-144	<b>204</b>
<u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen:</u>			
<b>Brg. Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH</b>	<b>0</b>	0	<b>0</b>
<b>Braunschweiger Verkehrs-GmbH</b>	<b>-25.139</b>	-3.392	<b>-21.747</b>
<b>Stadthalle Brg. Betriebsgesellschaft mbH</b>	<b>-4.449</b>	-305	<b>-4.144</b>
<b>Stadtbad Brg. Sport und Freizeit GmbH</b>	<b>-7.254</b>	166	<b>-7.420</b>
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>-29.041</b>	-3.886	<b>-25.155</b>
<b>Zins/Finanzergebnis</b>	<b>-4.823</b>	-3.976	<b>-847</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-219	-138	-81
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-33.984</b>	-8.062	<b>-25.922</b>
sonstige Steuern	-29	38	-67
<b>Jahresergebnis vor Verlustübernahme</b>	<b>-34.013</b>	-8.024	<b>-25.989</b>
Erträge aus Verlustübernahme	<b>34.013</b>	8.024	25.989
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	0	<b>0</b>
Gewinnvortrag	0	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	0	<b>0</b>

\* Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird das Ergebnis der SBBG hauptsächlich durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Seit dem Aufbrauchen des Gewinnvortrags im Jahr 2014 ist ein dauerhafter Verlustausgleich des Konzernverlusts durch die Stadt Braunschweig erforderlich.

Der von der Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2020 der SBBG sah unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein Jahresergebnis von -29.218 T€ vor.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen auf einen Großteil der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften hat die SBBG für das Jahr 2020 einen Nachtragswirtschaftsplan aufgestellt. Das Betriebsergebnis der SBBG selbst wird von der Pandemie nicht beeinflusst. Der Nachtragswirtschaftsplan 2020 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 32.237 T€ aus. Gegenüber der ursprünglichen Wirtschaftsplanung ergibt sich eine Erhöhung des Fehlbetrages um 3.019 T€.

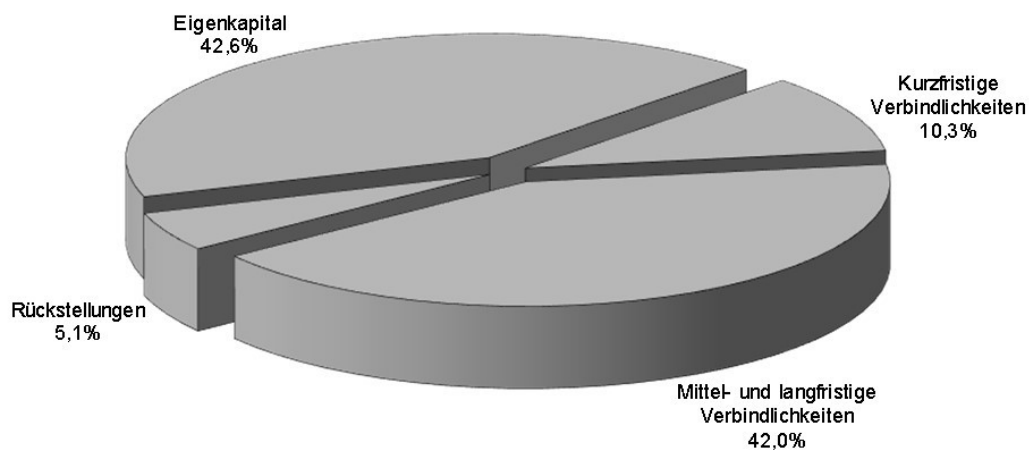
Für nähere Erläuterungen wird auf die Berichtsteile der Tochtergesellschaften verwiesen.

## Bilanzdaten der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	1	0,0	1	0,0
Sachanlagen	653	0,6	877	0,8	1.328	1,2
Finanzanlagen	77.931	77,1	82.564	72,5	83.291	77,8
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>78.584</b>	<b>77,7</b>	<b>83.442</b>	<b>73,3</b>	<b>84.620</b>	<b>79,0</b>
Vorräte	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Forderungen	21.877	21,7	25.836	22,7	17.837	16,7
Liquide Mittel	563	0,6	4.599	4,0	4.623	4,3
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>22.441</b>	<b>22,3</b>	<b>30.435</b>	<b>26,7</b>	<b>22.460</b>	<b>21,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>101.025</b>	<b>100,0</b>	<b>113.877</b>	<b>100,0</b>	<b>107.080</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	43.031	42,6	42.031	36,9	41.031	38,3
Rückstellungen	5.175	5,1	4.686	4,1	4.589	4,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	42.434	42,0	45.751	40,2	49.230	46,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.385	10,3	21.409	18,8	12.230	11,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>101.025</b>	<b>100,0</b>	<b>113.877</b>	<b>100,0</b>	<b>107.080</b>	<b>100,0</b>

## Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Kapitalstruktur 2019

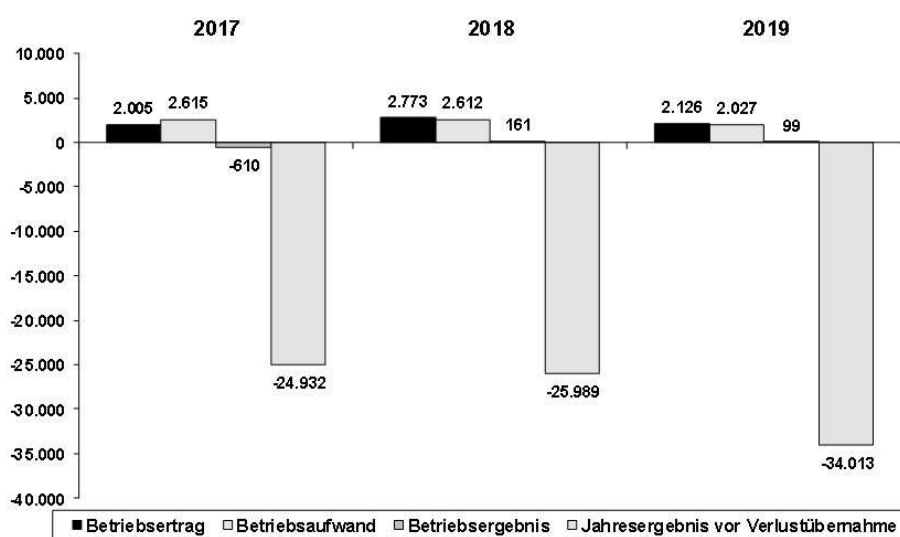


## GuV-Daten der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	1.917	-795	2.713	1.887
Sonstige betriebliche Erträge	208	148	61	118
<b>Betriebserträge</b>	<b>2.126</b>	<b>-648</b>	<b>2.773</b>	<b>2.005</b>
Materialaufwand	390	-57	447	446
Personalaufwand	1.082	131	952	872
Abschreibungen	44	-95	139	529
Sonstige betriebliche Aufwendungen	511	-564	1.075	768
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>2.027</b>	<b>-585</b>	<b>2.612</b>	<b>2.615</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>99</b>	<b>-63</b>	<b>161</b>	<b>-610</b>
Beteiligungsergebnis	-29.041	-3.886	-25.155	-23.356
Finanzergebnis	-4.823	-3.976	-847	-1.061
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	219	138	81	-162
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-33.984</b>	<b>-8.063</b>	<b>-25.922</b>	<b>-24.865</b>
sonstige Steuern	29	-38	67	67
<b>Jahresergebnis vor Verlustübernahme</b>	<b>-34.013</b>	<b>-8.024</b>	<b>-25.989</b>	<b>-24.932</b>
Erträge aus Verlustübernahme	34.013	8.024	25.989	24.932
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinn(+), Verlustvortrag (-)	0	0	0	0
<b>Bilanzgewinn (+), -verlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

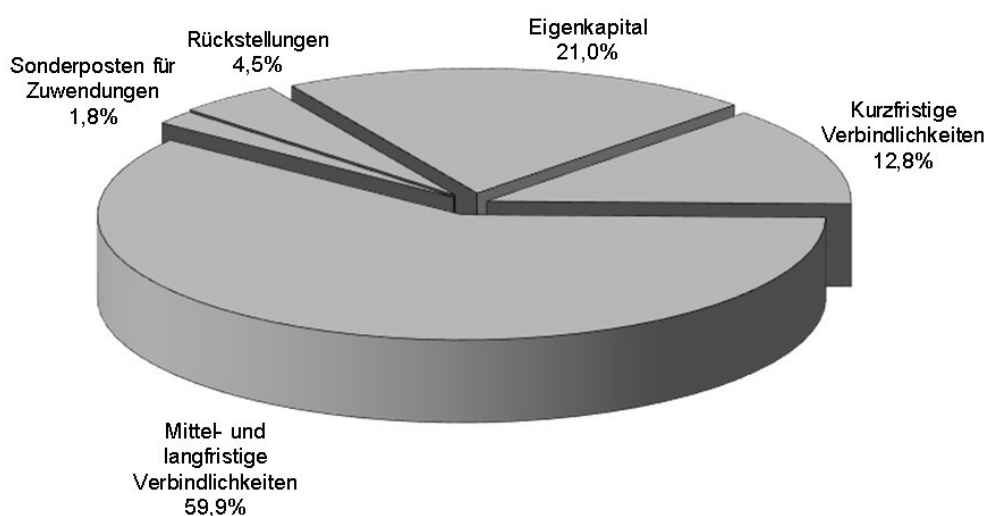
## Bilanzdaten des Konzerns Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

### Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	301	0,1	278	0,1	272	0,1
Sachanlagen	196.185	65,2	198.225	64,6	198.323	66,5
Finanzanlagen	63.211	21,0	61.462	20,1	61.068	20,5
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>259.697</b>	<b>86,3</b>	<b>259.965</b>	<b>84,8</b>	<b>259.663</b>	<b>87,1</b>
Vorräte	2.783	0,9	2.640	0,9	2.481	0,8
Forderungen	29.944	10,0	33.833	11,0	26.142	8,8
Liquide Mittel	8.274	2,8	10.058	3,3	9.891	3,3
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>41.001</b>	<b>13,7</b>	<b>46.531</b>	<b>15,2</b>	<b>38.514</b>	<b>12,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>300.698</b>	<b>100,0</b>	<b>306.496</b>	<b>100,0</b>	<b>298.177</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	63.181	21,0	56.300	18,4	54.407	18,2
Sonderposten für Zuwendungen	5.436	1,8	4.827	1,6	5.229	1,8
Rückstellungen	13.485	4,5	14.235	4,6	16.345	5,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	179.969	59,9	192.487	62,8	192.420	64,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	38.627	12,8	38.647	12,6	29.776	10,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>300.698</b>	<b>100,0</b>	<b>306.496</b>	<b>100,0</b>	<b>298.177</b>	<b>100,0</b>

### Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) Kapitalstruktur 2019

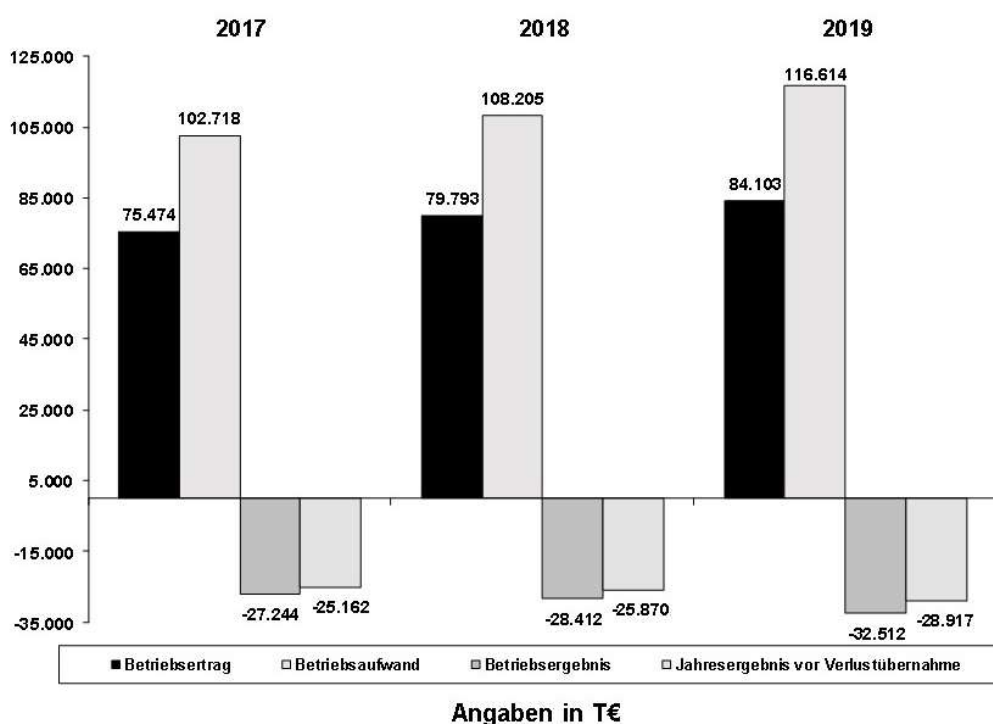


## GuV-Daten des Konzerns Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	80.072	2.778	77.294	72.954
Sonstige betriebliche Erträge	4.030	1.532	2.499	2.520
<b>Betriebserträge</b>	<b>84.103</b>	<b>4.310</b>	<b>79.793</b>	<b>75.474</b>
Materialaufwand	33.669	3.814	29.855	27.246
Personalaufwand	55.345	3.214	52.131	50.033
Abschreibungen	15.677	384	15.293	15.507
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.924	998	10.926	9.932
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>116.614</b>	<b>8.409</b>	<b>108.205</b>	<b>102.718</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-32.512</b>	<b>-4.099</b>	<b>-28.413</b>	<b>-27.244</b>
Finanzergebnis	4.258	1.253	3.005	2.543
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	183	125	58	-81
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-28.437</b>	<b>-2.972</b>	<b>-25.465</b>	<b>-24.620</b>
sonstige Steuern	480	76	405	542
<b>Jahresergebnis vor Verlustübernahme</b>	<b>-28.917</b>	<b>-3.047</b>	<b>-25.870</b>	<b>-25.162</b>
Erträge aus Verlustübernahme	34.013	8.024	25.989	24.932
<b>Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>5.096</b>	<b>4.977</b>	<b>119</b>	<b>-230</b>
Konzerngewinnvortrag(+)/ Konzernverlustvortrag (-)	-2.381	741	-3.122	-3.531
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	661	40	621	640
<b>Bilanzgewinn (+), -verlust (-)</b>	<b>3.376</b>	<b>5.757</b>	<b>-2.381</b>	<b>-3.121</b>

### Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Stadtgebiet Braunschweig mit Straßenbahnen und Omnibussen. Das Unternehmen ist Mitgesellschafterin der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB). Zudem werden von der Gesellschaft im untergeordneten Maße auch Busverkehrsleistungen über die Stadtgrenzen Braunschweigs hinaus erbracht. Dies erfolgt vornehmlich im Rahmen von RegioBus-Verkehren des Regionalverbands Großraum Braunschweig (Regionalverband) zur ÖPNV-Anbindung der Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel mit dem Oberzentrum Braunschweig.

Zu diesem Zweck unterhält die BSVG insgesamt 39 Bus- sowie 6 Straßenbahnlinien. Die Beförderungsleistungen werden durch die Gesellschaft im Wesentlichen selbst übernommen. Darüber hinaus beauftragt sie zwei Busunternehmen als Subunternehmer. Zur Wartung und Reparatur von Fahrzeugen und Infrastruktur unterhält die Gesellschaft zwei eigene Betriebshöfe im Stadtgebiet.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Die Beförderungsentgelte beruhen auf dem Tarifsystem der VRB. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in 2009 ein vom Verbundtarif unabhängigen Braunschweiger Stadttarif eingeführt, der inzwischen für das gesamte Ticketsortiment angeboten wird. Die Feststellung der Beförderungsentgelte und die Änderung der Tarifbestimmungen unterliegen einem behördlichen Zustimmungserfordernis. Zudem existiert seit 2016 in Braunschweig ein rabattierter Vorverkaufstarif.

Die Gesellschaft erhält Ausgleichszahlungen von der Stadt Braunschweig für die Ausgabe von kostenlosen Sammelzeitkarten im Rahmen der Schülerbeförderung gemäß Satzung der Stadt sowie Zahlungen für die rabattierte Beförderung im Ausbildungsverkehr. Der bisher vertragsbasierte Ausgleich des Landes für den Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG wurde in § 7a des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes aus beihilferechtlichen Erwägungen mit Wirkung vom 1. Januar 2017 neu geregelt. In diesem Zuge erfolgte auch eine Verlagerung der Zuständigkeit verbunden mit dem Erfordernis zur Ausgestaltung der Rabattierungsverpflichtung unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben auf die Ebene des Regionalverbands.

Zudem fließen der BSVG Erstattungen des Landes nach § 148 SGB IX für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter zu.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) ist der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbeitrages der BSVG gesichert.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.). Im Rahmen der Daseinsvorsorge obliegt der BSVG die Erbringung von Personenverkehrsdiensten im Linienvorkehr des Teilnetzes 40 (Braunschweig Stadtbus und Stadtbahn) gemäß dem jeweils geltenden Nahverkehrsplan nach Maßgabe der hierzu erteilten Liniengenehmigungen. Auf dieser Basis ist sie zur Erbringung der Beförderungsleistungen einschließlich der Fahrzeugvorhaltung und des Netzmanagements (Fahrplanung, Marketing und Vertrieb) sowie zur Vorhaltung der ortsfesten Infrastruktur, wie z. B. Schienennetz, Signal- und Sicherungsanlagen und zentralen Umsteigeeinrichtungen verpflichtet. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr tatsächlich eingehalten wird (s. Einleitung).

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 17.938.432 €.

## Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der BSVG ist die SBBG.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Volker Tanger	Arbeitnehmervertreter, erster stellv. Vorsitzender
Holger Herlitschke	Externes Mitglied, zweiter stellv. Vorsitzender (bis 21.07.2020)
Frank Schröter	Externes Mitglied (ab 22.07.2020), zweiter stellv. Vorsitzender (ab 23.09.2020)
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig
Nicole Palm	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Claas Merfort	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kurt Schrader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Rainer Mühlhnickel	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Anneke vom Hofe	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Bernd Knipping	Arbeitnehmervertreter
Dirk Riemenschneider	Arbeitnehmervertreter
Norbert Reinhold	Arbeitnehmervertreter

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Neben dem Oberbürgermeister oder einem von ihm vorgeschlagenen und vom Rat der Stadt Braunschweig benannten Beschäftigten der Stadt und den sieben weiteren vom Rat der Stadt Braunschweig zu benennenden Mitgliedern (davon eine erfahrene Persönlichkeit aus Wirtschaft, Bankwesen oder freien Berufen, die nicht dem Rat der Stadt Braunschweig angehört) sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes auch vier Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat vertreten.

### Geschäftsführung

Jörg Reincke

---

### Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG.

Mit der SBBG wurden ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, nach dem die SBBG die Finanzbuchhaltung und die Fremdmittelbewirtschaftung für die BSVG übernimmt. Die BSVG übernimmt ihrerseits für die SBBG das Personalmanagement. Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, nach dem diese Dienstleistungen im Rahmen der zentralen Informationsverarbeitung (bis 30. November 2022) und der Personalwirtschaft für die BSVG erbringt.

Die BSVG hält 16,02 % der Anteile an der Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH.

Zwischen der BSVG und verschiedenen Verkehrsunternehmen der Region Braunschweig wurde am 2. Dezember 2016 ein neuer Kooperationsvertrag zum Aufbau und Betrieb eines leistungsfähigen Verkehrsverbundes im öffentlichen Personennahverkehr geschlossen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2015 wurde ein Einnahmenaufteilungs- und Ausgleichsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag regelt die Einzelheiten der Einnahmenaufteilung und des Ausgleichs der verbundbedingten Mindereinnahmen im Zusammenhang mit dem Tarifverbund Großraum Braunschweig. Inzwischen wurde ein neues Einnahmenaufteilungsverfahren entwickelt, zwischen dem Regionalverband und den Verkehrsunternehmen abgestimmt und ein aktualisiertes Einnahmenaufteilungs- und Ausgleichsvertragswerk überführt, das mit dem Jahr 2021 in Kraft treten wird.

Zudem besteht die Vereinbarung zur Anwendung des Spartentarifvertrages für Nahverkehrsbetriebe in Niedersachsen fort; eine spezifische Anwendungsvereinbarung zum Tarifvertrag endete zum 31. Dezember 2020, jedoch ohne Relevanz für die Gültigkeit des Vertrages.

Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Braunschweig beschlossen, zum 1. September 2019 ein kostengünstiges Schülerticket einzuführen. Das Schülerticket ist in der Tarifzone 40 im Stadttarif Braunschweig für alle Braunschweiger Schüler der Klassen 1 – 13, Auszubildende, Studenten, Berufsschüler und Teilnehmer im Bundesfreiwilligendienst, die bisher keine unentgeltliche Sammel-Schüler-Zeitkarte (SSZK) erhalten zum Preis von 15,00 €/Monat brutto erhältlich. Der Ausgleich an die BSVG im Wege der Auffüllung auf den vollen Preis einer Schülermonatskarte im Vor- oder Fahrerverkauf des Stadttarifs Braunschweig erfolgt durch die Stadt Braunschweig an die BSVG. Mit Einführung eines verbundweiten kostengünstigen Schülertickets zum Preis von 30,00 €/pro Monat zum 1. August 2020 beteiligt sich auch der Regionalverband Großraum Braunschweig an der Finanzierung der Schülertickets. Für Bestandskunden ist von der Stadt Braunschweig damit nur noch eine Preisauffüllung in Höhe der Differenz zwischen dem Stadttarif und dem Verbundpreis zu leisten, während für Neukunden weiterhin eine vollständige Preisauffüllung auf den Normalpreis erfolgt.

## **Betrauung/Öffentlicher Dienstleistungsauftrag**

Die Linien-Verkehrsgenehmigungen sind befristet. Die für die Stadtbahn bestehenden Linienkonzessionen laufen bis 2028. Bei der zum 1. Oktober 2015 erforderlich gewordenen Neuerteilung und Finanzierung der Verkehrsleistungen waren die Anforderungen der EU-VO 1370/2007 sowie das zum 1. Januar 2013 novellierte Personenbeförderungsgesetz zu beachten.

Ab 1. Oktober 2015 haben der Zweckverband Großraum Braunschweig (jetzt Regionalverband) als hier zuständiger Aufgabenträger für den ÖPNV und die Stadt Braunschweig als mittelbare Gesellschafterin die BSVG zusammen als Gruppe von Behörden nach Art. 5 Abs. 2 der EU-VO 1370/2007 im Wege der Direktvergabe auf Basis eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) mit der Erbringung von Personenverkehrsdiensten im Linienverkehr (Stadtbahn und Stadtbuss in Braunschweig) als interner Betreiber beauftragt. Der öDA ersetzt die bisherige Betrauung der BSVG und hat eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2028. Er umgreift auch die bis zum identischen Zeitpunkt befristet verlängerten Buskonzessionen.

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr 2019 waren bei der BSVG durchschnittlich 645 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 630). Ferner wurden am 31. Dezember 2019 17 Auszubildende (Stand 31. Dezember 2018: 16 Auszubildende) beschäftigt.

## **Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 25,139 Mio. € ausgewiesen, der gemäß dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Obergesellschaft SBBG ausgeglichen wurde. Dieser Jahresfehlbetrag überschreitet das geplante Jahresergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von rd. -23,998 Mio. € um rd. 1,1 Mio. €. Die Überschreitung des geplanten Fehlbetrages ist im Wesentlichen auf die erforderliche Neustrukturierung der Subunternehmerleistung mit der KVM zurückzuführen.

Die Fahrgastzahlen im Geschäftsjahr 2019 sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,7 % auf rd. 41,1 Mio. Fahrgäste gestiegen. Die Fahrgastentwicklung 2019 war insbesondere von der Einführung einer preislich attraktiven Schülermonatskarte für das Stadtgebiet Braunschweig beeinflusst. Die Einführung erfolgte zum 1. September 2019 und führte zu einem sprunghaften Anstieg der Verkäufe dieses Tickets. Die Nachfrage steigerte sich in diesem Ticketsegment um ca. 39 %.

Die Umsatzerlöse aus der Fahrgastbeförderung belaufen sich auf 34,9 Mio. € und konnten im Vergleich zum Jahr 2018 um rd. 1,0 Mio. € gesteigert werden. Der für das Jahr 2019 geplante Wert in Höhe von 34,6 Mio. € wurde damit sogar leicht überschritten. Insgesamt wurde im Jahr 2019 ein Gesamtumsatz von 42,5 Mio. € erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier eine Steigerung um 0,7 Mio. € zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Regelbetrieb des ehemaligen Forschungsprojektes mit Elektrobussen auf der Ringlinie 419 weiterhin fortgeführt. Es konnten erneut im deutschlandweiten Vergleich hohe Jahreslaufleistungen im Linienbetrieb realisiert werden. Es ist zudem geplant, die E-Mobilität im Busbereich in Braunschweig weiter auszubauen. Ein E-Bus-Konzept wurde vom Rat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2020 beschlossen.



Die Verkehrs-GmbH hat nach europaweiter Ausschreibung einen Auftrag zur Lieferung von Ticketautomaten zur Ausstattung ihrer Stadtbahnfahrzeuge im Jahr 2017 erteilt. Im Jahr 2018 wurden die ersten Ticketautomaten in Tramino-Stadtbahnfahrzeugen installiert, in Betrieb genommen und umfangreich getestet. Im Jahr 2019 konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Die im Geschäftsjahr 2017 gemeinsam mit der Stadt Braunschweig begonnenen Planungen für die Entwicklung des lokalen städtischen ÖPNV in Braunschweig wurden auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Ergänzend zu den Angebotsausweitungen in den Jahren 2017 und 2018 wurde mit dem Fahrplanwechsel im Oktober 2019 eine Fahrplanstrukturreform innerhalb Braunschweigs vorgenommen. Die Verkehrs-GmbH hat zum Fahrplanwechsel ihr lokales Verkehrsangebot auf das System „Stadttakt Braunschweig“ umgestellt.

Ein Investitionsschwerpunkt lag im Jahr 2019 erneut bei Rekonstruktionsprojekten, die aus dem niedersächsischen Konjunkturprogramm gefördert werden. So führte z. B. der in 2019 umgesetzte Bauabschnitt der Gleisbaumaßnahme Gleismaroder Str./Querumer Str zu einem Investitionsbedarf in Höhe von rd. 0,97 Mio. €. Ebenso musste aus technischen Gründen außerplanmäßig die Gleissanierung der Anlage am Wendentor für 1,85 Mio. € umgesetzt werden. Fördermittel des Landes konnten hierfür nicht eingeworben werden. Daneben wurden rd. 1,6 Mio. € in die Busbetriebshofsanierung am Lindenberg investiert. Weiterhin wurden 5 neue Gelenkbus und 6 neue Solobusse mit einem Investitionsvolumen von rd. 2,4 Mio. € beschafft. Für die Beschaffung von Fahrscheinautomaten wurde ein Betrag in Höhe von rd. 0,6 Mio. € verausgabt.

Im Jahr 2019 wurden die Planungen des vom Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 21. Februar 2017 beschlossenen Stadtbahnausbaukonzepts für Braunschweig fortgesetzt. So wurden die in den betriebswirtschaftlich orientierten Voruntersuchungen ermittelten Trassenkorridore weiter geplant. Die Trassen wurden in unterschiedlichen Varianten mit dem durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur vorgegebenen Standardisierten Bewertungsverfahren geprüft, bewertet und weiter verifiziert. Es fanden weitere Bürgerbeteiligungs-Workshops für die Trassen nach Volkmarode Nord, Rautheim und die Salzdahlumer Str./Campusbahn statt. Die Vorplanungen für die Teilbauabschnitte Volkmarode Nord und Rautheim wurden vorangetrieben und standen kurz vor der Abnahme und Überführung in die Entwurfsplanung. Aufgrund des zur Eindämmung der Corona-Pandemie umgesetzten ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 konnten die Entwurfsarbeiten jedoch nicht planmäßig starten. Die Entwurfsphase der o. g. Teilabschnitte soll nunmehr im Frühjahr 2021 beginnen.

## Besondere Kennzahlen

### Erhaltene Verlustausgleichszahlungen

Jahr	Verlustausgleich in €
2010	16.211.051
2011	17.586.026
2012	18.729.719
2013	17.799.102
2014	19.684.041
2015	19.148.356
2016	18.646.815
2017	19.558.816
2018	21.747.311
<b>2019</b>	<b>25.139.005</b>

### Fahrzeuge und Liniennetz

	2019		2018	
	Stadtbahn	Bus	Stadtbahn	Bus
Zahl der Linien	5	37	5	37
Länge des Liniennetzes in km	58,66	510,36	51,328	476,752
Angebote Leistung in Nutz-km	2.398.318	8.132.419	2.600.325	7.577.839
Betriebsmittel Anzahl:				
Triebwagen/Bus	56	154	56	154
Beiwagen	18	0	18	0
Sonderfahrzeuge	1	1	1	1
<b>Gesamtanzahl</b>	<b>75</b>	<b>155</b>	<b>75</b>	<b>155</b>
<b>Erlöse aus Personenbeförderung* (T€)</b>	<b>39.818</b>		<b>39.315</b>	

\*Tarifeinnahmen aus Linien- und Gelegenheitsverkehr (Fahrgastbeförderung) nach Verbundausgleich sowie übrige Einnahmen inkl. Ausgleichszahlungen und Erstattungen (z. B. für Schwerbehinderte, Schüler)

### Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die BSVG ist ein umfassend restrukturiertes Verkehrsunternehmen. Mithilfe eines konsequenten Rationalisierungskurses konnte das Defizit der Gesellschaft nachhaltig verringert werden. Interne Restrukturierungspotentiale sind nach jahrelanger Konsolidierung und Reduzierung des Unternehmensverlusts ohne Leistungsreduzierung im Fahrbetrieb oder in Projekten nicht mehr vorhanden. Die Gesellschaft wird aber weiter versuchen, aufwandssteigernde Effekte zumindest teilweise zu kompensieren. Neue, qualitätssteigernde Vorhaben, wie z. B. die Umsetzung des Echtzeitprojektes, erweiterte Verkehrsangebote sowie neue Vertriebsstrukturen wirken sich aufwandssteigernd aus, erhöhen aber auch die Attraktivität des ÖPNV in Braunschweig und bieten somit Chancen für die Gewinnung von Neukunden.

Der im Herbst 2019 aufgestellte Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 sah einen Fehlbetrag in Höhe von 24,88 Mio. € vor, der aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen wird. Bei der Planung wurden folgende Prämissen berücksichtigt:

Im Vergleich zu den Vorjahren ergibt sich erneut ein Anstieg des Verlustausgleiches, der wesentlich durch geplante Angebotsausweitungen und die verstärkte Investitionstätigkeit der Gesellschaft bedingt ist. Ab dem Jahr 2020 wurde zudem die aktuelle Prognose aus einem veränderten Einnahme-Aufteilungsverfahren im Verkehrsverbund berücksichtigt. Das Ergebnis ist weiterhin beeinflusst durch die hohe Nachfrage beim kostengünstigen Schülerticket der Stadt Braunschweig sowie durch die geplante veränderte Finanzierung des BS-Mobiltickets.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Struktur für die zukünftige Leistungserbringung der KVM auf dem Betriebs-hof Lindenberg für die BSVG neu geordnet. Zum Stichtag 1. Januar 2020 wurden 43 Mitarbeiter der KVM zur BSVG übergeleitet. Weitere strukturelle Überlegungen werden in 2020 erfolgen.

Im Bereich der Prognose von Umsatz und Fahrgastzahlen erwartet die Gesellschaft auch weiterhin kontinuierlich leicht ansteigende Werte. Zum Ende der mittelfristigen Planung (bis 2024) wird dies durch die Änderungen im Einnahmeaufteilungsverfahren des VRB abgeschwächt werden.

Zum 3. Oktober 2019 wurde als Vorstufe zum Zielnetz Stadtbahn 2030 ein neues Linien- und Fahrplankonzept umgesetzt. Die Optimierung des Angebotes bei hoher Zuverlässigkeit und Qualität des Betriebes in Abgleich mit den gesellschaftsseiteig vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen stehen auch zukünftig im Fokus der Entwicklung des kommunalen Unternehmens. Die Stadt Braunschweig fördert intensiv die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des ÖPNV, die im Wesentlichen über die Verkehrs-GmbH umzusetzen sein wird.

Als Investitionsschwerpunkte für das Jahr 2020 sind neben den Planungskosten für das Stadtbahnausbauprojekt (6,43 Mio. €) vor allem die Sanierung und Erweiterung des Betriebshof Lindenberg (7,20 Mio. €), weitere Stadtbahn- (2,83 Mio. €) und Omnibusbeschaffungen (4,92 Mio. €), das Gleisbauprojekt Georg-Eckert-Straße (2,17 Mio. €), die Dynamische Fahrgastinformation (2,20 Mio. €) sowie die Stromversorgung/Gleichrichterunterwerke (2,08 Mio. €) zu nennen.

Die im Jahr 2020 eingetretene Corona-Pandemie hatte jedoch ein geringeres Reise- und Benutzeraufkommen zur Folge mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen und die Einnahmen der Gesellschaft. Als Reaktion auf die gesunkene Nachfrage wurde das Fahrplangebot zu Beginn der Pandemie zeitweilig reduziert. Zur Wahrung von Abständen erfolgte jedoch schnell wieder eine überwiegende Erbringung des normalen Fahrplanangebotes.

Vor dem Hintergrund der negativen finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie hat die Gesellschaft für das Jahr 2020 einen Nachtragswirtschaftsplan erstellt, der einen Fehlbetrag in Höhe von 26,17 Mio. € ausweist. Gegenüber der ursprünglichen Wirtschaftsplanung ergibt sich damit eine Verschlechterung um 1,29 Mio. €.

Im Nachtragswirtschaftsplan sind Ausgleichs- und Hilfszahlungen des Bundes und des Landes, die über den Regionalverband zum Ausgleich der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie bei den Verkehrsunternehmen eingeworben werden können, in Höhe von rd. 4,5 Mio. € berücksichtigt. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH hat aktuell Hilfgelder in Höhe von insgesamt rd. 6,6 Mio. € beantragt und hiervon bereits Abschlagszahlungen in Höhe von 90 % der Antragssumme erhalten. Eine Spitzabrechnung erfolgt jedoch erst im September 2021.

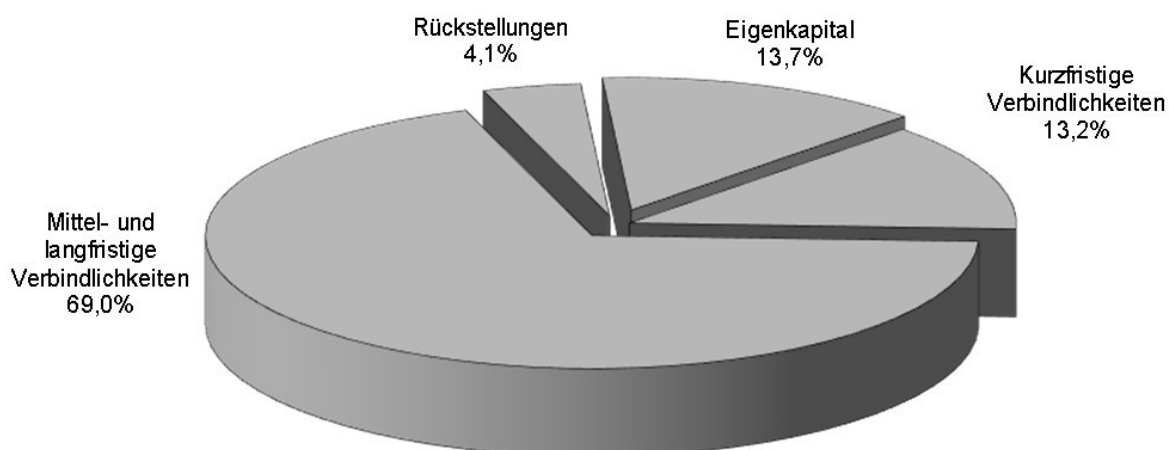
## Bilanzdaten der Braunschweiger Verkehrs-GmbH

### Braunschweiger Verkehrs-GmbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	117	0,1	85	0,1	54	0,0
Sachanlagen	124.443	87,4	126.245	84,2	123.547	88,8
Finanzanlagen	17	0,0	18	0,0	21	0,0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>124.578</b>	<b>87,5</b>	<b>126.348</b>	<b>84,3</b>	<b>123.622</b>	<b>88,8</b>
Vorräte	2.355	1,7	2.222	1,5	2.092	1,5
Forderungen	9.920	7,0	18.334	12,2	10.032	7,2
Liquide Mittel	5.566	3,8	3.093	2,0	3.396	2,5
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>17.841</b>	<b>12,5</b>	<b>23.648</b>	<b>15,7</b>	<b>15.520</b>	<b>11,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>142.419</b>	<b>100,0</b>	<b>149.996</b>	<b>100,0</b>	<b>139.142</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	19.578	13,7	19.578	13,1	19.578	14,1
Rückstellungen	5.729	4,1	6.082	4,0	7.847	5,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	98.305	69,0	104.256	69,5	94.564	68,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18.807	13,2	20.080	13,4	17.153	12,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>142.419</b>	<b>100,0</b>	<b>149.996</b>	<b>100,0</b>	<b>139.142</b>	<b>100,0</b>

### Braunschweiger Verkehrs-GmbH Kapitalstruktur 2019

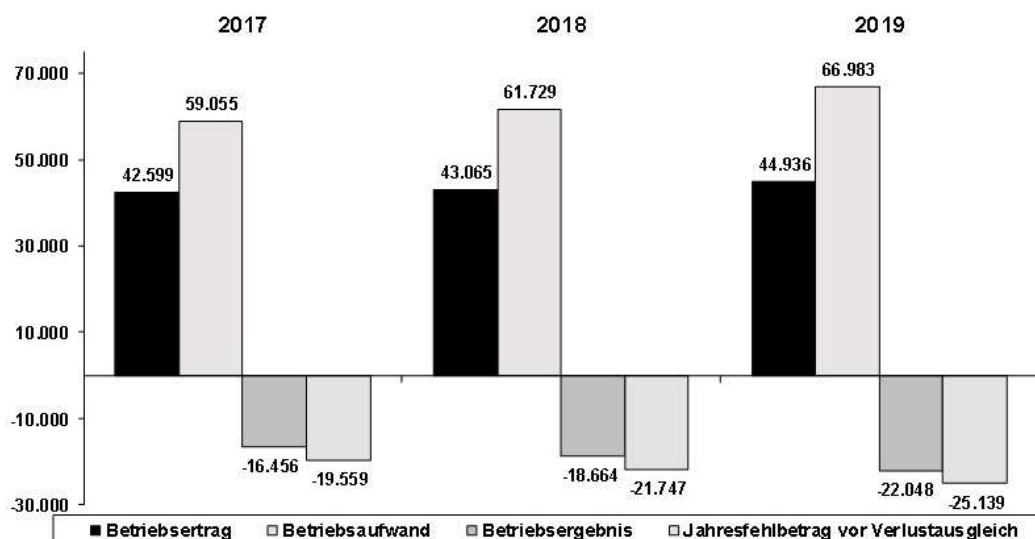


## GuV-Daten der Braunschweiger Verkehrs-GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	42.484	698	41.786	41.506
Sonstige betriebliche Erträge	2.452	1.173	1.279	1.093
<b>Betriebserträge</b>	<b>44.936</b>	<b>1.871</b>	<b>43.065</b>	<b>42.599</b>
Materialaufwand	18.608	1.590	17.018	16.013
Personalaufwand	34.222	1.675	32.547	30.945
Abschreibungen	9.416	231	9.185	9.249
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.737	1.758	2.979	2.848
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>66.983</b>	<b>5.254</b>	<b>61.729</b>	<b>59.055</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-22.048</b>	<b>-3.383</b>	<b>-18.664</b>	<b>-16.456</b>
Finanzergebnis	-2.999	-8	-2.992	-3.011
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-25.047</b>	<b>-3.391</b>	<b>-21.656</b>	<b>-19.467</b>
sonstige Steuern	92	1	91	92
<b>Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme</b>	<b>-25.139</b>	<b>-3.392</b>	<b>-21.747</b>	<b>-19.559</b>
Erträge aus Verlustübernahme	25.139	3.392	21.747	19.559
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Braunschweiger Verkehrs-GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

## **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Bussen und Bahnen, Planung und Bau von Bahn- und Betriebsanlagen sowie die Erbringung von Werkstatteleistungen.

## **Stammkapital**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

## **Gesellschafter**

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

## **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist nicht konstituiert.

## **Geschäftsführung**

Andreas Ruhe

---

## **Wichtige Verträge**

Mit der SBBG als Obergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## **Geschäftsverlauf**

Die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) wies für das Jahr 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 335,19 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in voller Höhe von der SBBG ausgeglichen wurde.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

Auch in Zukunft wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die Gesellschaft hat zurzeit ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt.

## Gegenstand des Unternehmens

Die wesentliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens besteht in der Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen. Dazu stellt die Gesellschaft auf vertraglicher Grundlage insbesondere für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) Fahrer und Fahrzeuge, die im Linienverkehr eingesetzt werden, sowie Werkstatteleistungen zur Verfügung.

Neben diesen Auftragsverkehren betreibt die Gesellschaft eigene Linien im Braunschweiger Umland.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der Öffentliche Zweck des Unternehmens ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Der Betrieb und die Bereitstellung von Ressourcen für den öffentlichen Personennahverkehr fördern diesen und dienen damit dem gemeinsamen Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig und des Landkreises Peine.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 312.000 €.

## Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Kai-Uwe Bratschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Nicole Palm	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dr. Rainer Mühlnickel	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Falko Büttner	Mandat der AfD-Fraktion (bis 20.05.2020)
Anneke vom Hofe	Ratsfrau der Stadt Braunschweig (ab 02.06.2020)
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

## Geschäftsführung

Jörg Reincke	(bis 31. Dezember 2019)
Frank Brandt	(alleiniger Geschäftsführer ab 1. Januar 2020)

## Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG. Zwischen der SBBG als Obergesellschaft und der KVM besteht außerdem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben besteht ein Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der KVM als Obergesellschaft und der Mundstock Reisen GmbH. Für die Ausschüttung der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH ist die Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses und ein entsprechender Beschluss über die Ergebnisverwendung erforderlich. Die Ausschüttung erfolgt folglich um ein Jahr zeitversetzt.

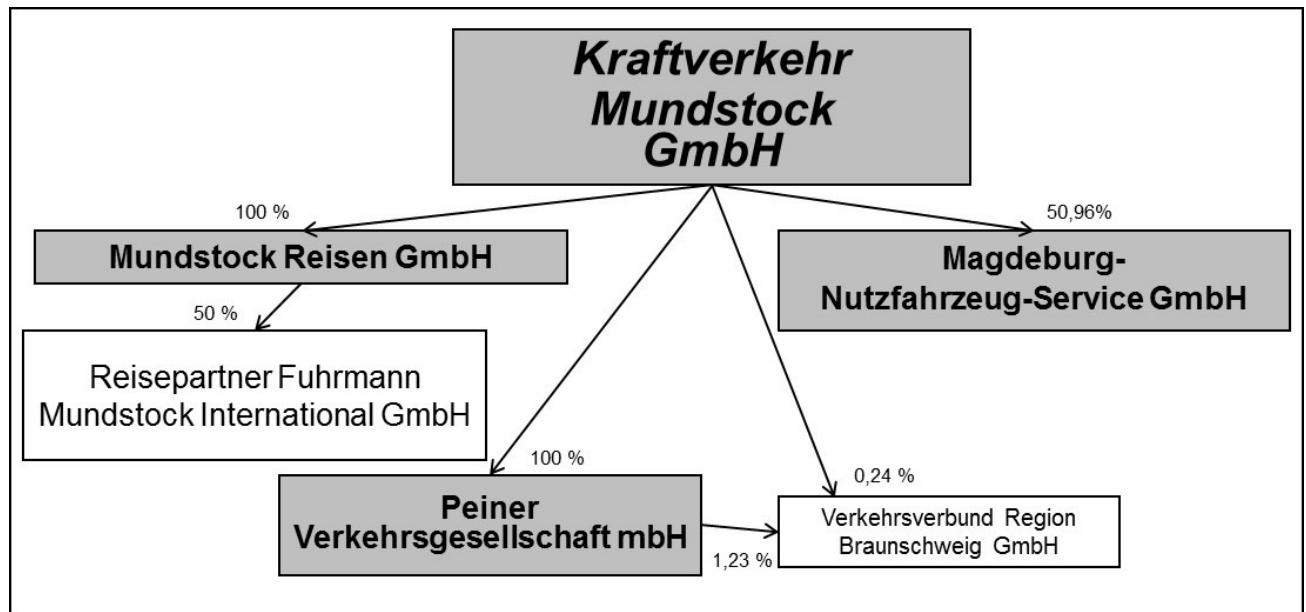
Die KVM hält zudem 0,24 % der Gesellschaftsanteile an der Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH.

Die KVM ist Inhaberin von zwei Linienkonzessionen im Braunschweiger Umland, die sie selbst betreibt. Darüber hinaus hält die KVM Konzessionen für die Teilnetze 50 und 52 sowie eine Gemeinschaftskonzession im Teilnetz 53. Für die Teilnetze 50, 52 und 53 ist die Betriebsführerschaft an die eigene Tochtergesellschaft PVG übertragen.

Zudem hat die Gesellschaft mit der BSVG einen Vertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage die KVM Subunternehmerleistungen für die BSVG im Linienverkehr erbringt (s. o.).

### Struktur der Unternehmensgruppe Mundstock (Stand: Dezember 2020)

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH hält 100 % der Anteile an der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) und der Mundstock Reisen GmbH (MR) und ist mit 50,96 % der Anteile an der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH (MNS) beteiligt.



### Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich 150 Mitarbeiter (Vorjahr: 142). In der Unternehmensgruppe Mundstock (also einschließlich der Tochtergesellschaften PVG, MR und MNS) hatte die Gesellschaft im Jahr 2019 im Durchschnitt 260 Mitarbeiter (Vorjahr: 244).

### Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die KVM einen Jahresüberschuss in Höhe von 60 T€, der gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die SBBG als Obergesellschaft abgeführt wurde. Im Ergebnis 2019 sind ein Ertrag aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der MR in Höhe von 25 T€ und eine Gewinnausschüttung aus der Beteiligung an der MNS in Höhe von 59 T€ enthalten. Ohne die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften weist die KVM im eigenen Ergebnis einen Verlust in Höhe von 24 T€ aus. Gegenüber dem für das Jahr 2019 geplanten Ergebnis in Höhe von 183 T€ ergibt sich eine Verschlechterung um 123 T€. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine Neuordnung der Subunternehmerleistung für die BSVG und auf den ungeplant hohen Lohntarifabschluss 2019 zurückzuführen.

Die Finanzierung der PVG, mit der kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, ist dem Grunde nach über die sog. „Allgemeine Vorschrift“ gemäß der EU-VO 1370/2007 durch Zahlungen des Regionalverbands sichergestellt. Der zwischen dem Regionalverband und dem Landkreis Peine bestehende Refinanzierungsvertrag („Allgemeine Vorschrift“) galt zuletzt bis zum 31. Dezember 2020. Ab dem 1. Januar 2021 läuft dieser inhaltlich neu gefasst und in der Form einer Satzung weiter. Im Jahr 2019 erzielte die PVG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 39 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Der Verlustvortrag hat sich entsprechend auf 169 T€ erhöht.

Die KVM ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da sie selbst und ihre Töchter in den Konzernabschluss der Obergesellschaft SBBG einbezogen sind (§ 291 HGB).



## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Gesellschaft wird überwiegend durch den Umfang der Leistungen für die BSVG sowie die bei der Abrechnung der Leistungen vereinbarten Modalitäten bestimmt. Weiterhin wird das Gesamtergebnis der KVM von der wirtschaftlichen Entwicklung der MR und der MNS im Hinblick auf die Ergebnisabführung bzw. Gewinnausschüttung dieser Tochtergesellschaften bestimmt.

Die Erbringung der Subunternehmerleistung für die BSVG wurde im Jahr 2019 neu geordnet. Zum 1. Januar 2020 wurden entsprechend 43 Mitarbeiter von der KVM zur BSVG überführt. Vor diesem Hintergrund wurde für das Jahr 2020 ein Überschuss (ohne Tochtergesellschaften) in Höhe von 3 T€ geplant. Unter Berücksichtigung einer erwarteten Ergebnisabführung der MR (31 T€) und einer Gewinnausschüttung der MNS (44 T€) ergibt sich ein Überschuss von 78 T€.

Die Gesellschaft verzeichnet einen gestiegenen Krankenstand. Vor diesem Hintergrund und der demographischen Entwicklung beim Fahrpersonal wurden bereits Maßnahmen im Gesundheitsmanagement, betrieblichen Eingliederungsmanagement und der Personal-Betreuung ergriffen, um die Ausfälle im Personalbereich zu reduzieren und die Dienstleistungsqualität weiter zu erhöhen. Dieses wird auch im Jahr 2020 ein Baustein bleiben.

Im Reisebereich bestehen Risiken aufgrund der bestehenden Abhängigkeit vom Reise- und Großveranstaltungsmarkt.

Die PVG hat für das Jahr 2020 ein Ergebnis in Höhe von 65 T€ geplant.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den sich hierdurch ergebenden negativen wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Linienbetrieb und insbesondere auf das Reisegeschäft hat die KVM-Gruppe Nachtragswirtschaftspläne für das Jahr 2020 aufgestellt. Demnach erwartet die KVM unter Berücksichtigung einer Verlustübernahme der MR in Höhe von 797 T€ und einer Gewinnausschüttung der MNS in Höhe von 44 T€ einen Fehlbetrag in Höhe von 799 T€. Die PVG erwartet noch einen geringen Überschuss in Höhe von 7 T€.

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens kam die gesamte Reisebranche zu Beginn der Frühjahrssaison nahezu komplett zum Erliegen. Aufgrund der sich ständig ändernden Gegebenheiten z. B. in Bezug auf Verbote von Busreisen, Reisewarnungen, Beherbergungsverbote und geltende Abstands- und Hygienevorschriften konnten nur wenige Reisen durchgeführt werden. Entsprechend ergibt sich eine deutliche Reduzierung der Umsatzerlöse, die auch durch die eingeleiteten Maßnahmen zur Aufwandsreduzierung nicht gänzlich kompensiert werden können. Die Gesellschaft prüft die Möglichkeit der Inanspruchnahme der u.a. speziell für den Tourismus-/Reisebereich bereitgestellten staatlichen Mittel.

## Bilanzdaten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

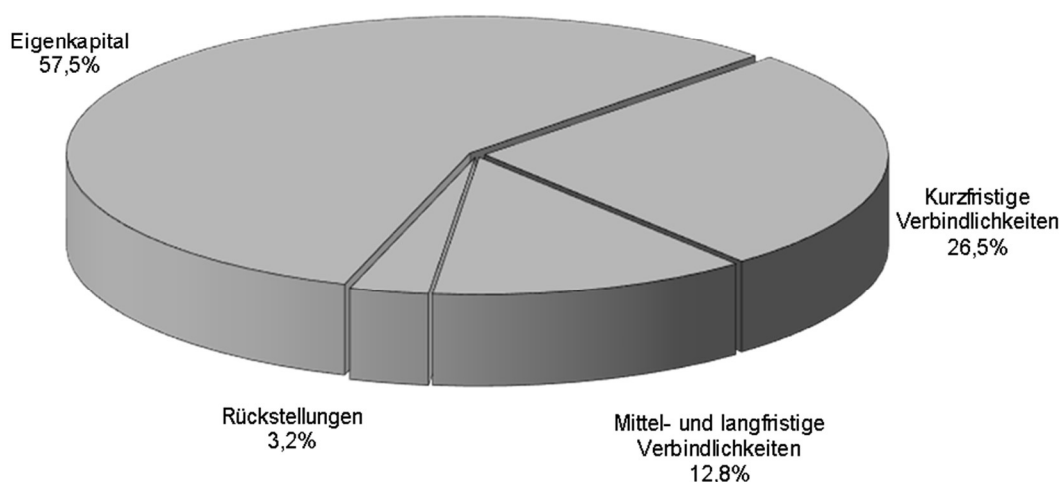
Dargestellt wird nur der Jahresabschluss der Kraftverkehr Mundstock GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s. o.).

### Kraftverkehr Mundstock GmbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	0,2	18	0,3	15	0,2
Sachanlagen	2.410	35,7	2.643	38,8	2.416	38,9
Finanzanlagen	2.894	43,0	2.894	42,4	2.894	46,6
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>5.316</b>	<b>78,9</b>	<b>5.555</b>	<b>81,5</b>	<b>5.325</b>	<b>85,7</b>
Vorräte	69	1,1	58	0,9	68	1,1
Forderungen	1.255	18,6	971	14,2	680	11,0
Liquide Mittel	96	1,4	234	3,4	135	2,2
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>1.420</b>	<b>21,1</b>	<b>1.263</b>	<b>18,5</b>	<b>883</b>	<b>14,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.736</b>	<b>100,0</b>	<b>6.818</b>	<b>100,0</b>	<b>6.208</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	3.872	57,5	3.872	56,8	3.872	62,4
Rückstellungen	214	3,2	281	4,1	248	4,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	862	12,8	1.160	17,0	1.139	18,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.788	26,5	1.505	22,1	949	15,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.736</b>	<b>100,0</b>	<b>6.818</b>	<b>100,0</b>	<b>6.208</b>	<b>100,0</b>

## Kraftverkehr Mundstock GmbH Kapitalstruktur 2019



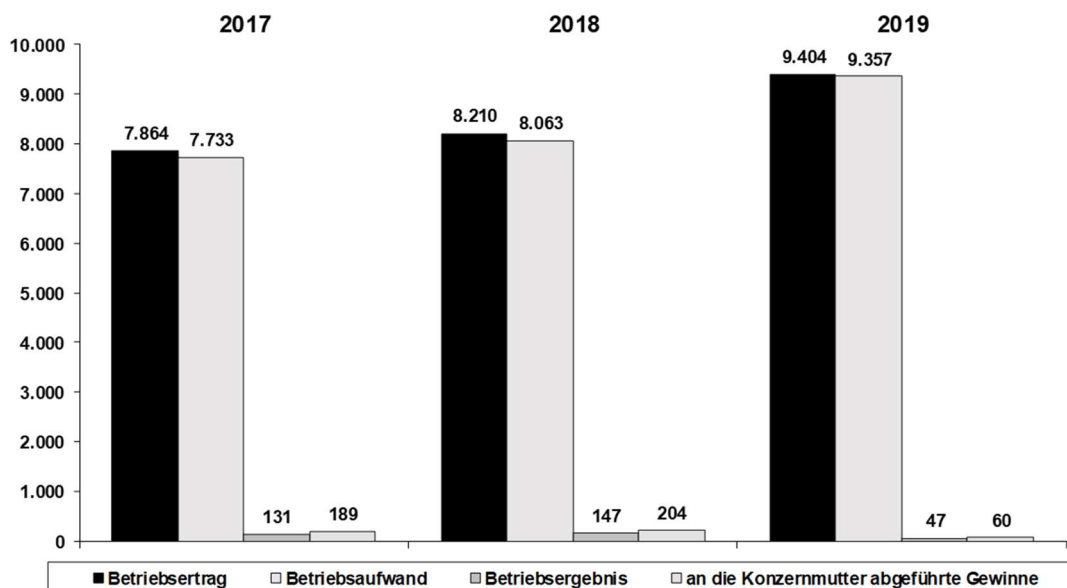
## GuV-Daten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Dargestellt wird nur der Jahresabschluss der Kraftverkehr Mundstock GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s. o.).

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	9.310	1.229	8.081	7.775
Sonstige betriebliche Erträge	94	-35	129	89
<b>Betriebserträge</b>	<b>9.404</b>	<b>1.194</b>	<b>8.210</b>	<b>7.864</b>
Materialaufwand	1.940	106	1.834	1.692
Personalaufwand	6.601	1.239	5.362	5.271
Abschreibungen	306	33	273	293
Sonstige betriebliche Aufwendungen	510	-83	593	477
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>9.357</b>	<b>1.294</b>	<b>8.063</b>	<b>7.733</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>47</b>	<b>-100</b>	<b>147</b>	<b>131</b>
Finanzergebnis	30	-45	75	75
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>77</b>	<b>-145</b>	<b>222</b>	<b>206</b>
sonstige Steuern	17	0	17	17
<b>Jahresüberschuss vor Gewinnabführung</b>	<b>60</b>	<b>-144</b>	<b>204</b>	<b>189</b>
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	60	-144	204	189
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Kraftverkehr Mundstock GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

# Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig und der im September 2000 eröffneten Volkswagen Halle sowie seit dem Jahr 2006 auch des Eintracht-Stadions.

Beide Hallen werden von der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, Kongresse und Ähnliches vermietet. Der Abschluss von Mietverträgen kommt durch Initiative der Gesellschaft und durch Veranstaltungsagenturen zustande. Zudem erfolgt eine Kooperation mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH.

Auch das Eintracht-Stadion wird seitens der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, vor allem Sportveranstaltungen, vermietet.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die Erfüllung des öffentlichen Versorgungsauftrages im Rahmen der Daseinsvorsorge durch Vorhaltung und Betrieb von insbesondere der Kultur, dem Sport und der Fortbildung dienender öffentlicher Veranstaltungsorte innerhalb des Stadtgebietes Braunschweig im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich eingehalten wird (s. Einleitung).

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

## Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.350	5,1923
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	24.650	94,8077
	26.000	100

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Christoph Bratmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Cornelia Seiffert	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Thorsten Köster	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Lisa-Marie Jalyschko	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Frank Weber	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Peter Rosenbaum	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Anke Schneider	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf vom Rat der Stadt entsandten Mitgliedern, darunter der Oberbürgermeister oder ein vom ihm vorgeschlagener Beschäftigter der Stadt. Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

## **Geschäftsführung**

Stephan Lemke

---

### **Wichtige Verträge**

Nach dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis Jahresfehlbeträge der Gesellschaft bis zur Höhe der in den von der Gesellschafterversammlung festgestellten Wirtschaftsplänen ausgewiesenen Jahresfehlbeträge zu übernehmen. Sofern Kapitalrücklagen aufgelöst werden, vermindert sich der Verlustausgleich um den Auflösungsbetrag.

Ergänzend dazu übernimmt die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gemäß der Vereinbarung über die „Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung“ vom 22. Dezember 2004 entsprechend ihres Beteiligungsanteils von 94,8 % den insgesamt anfallenden Jahresverlust, auch soweit er den im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Verlustanteil übersteigt.

#### **Betriebsteil Stadthalle**

Zum 1. Januar 2008 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein Pachtvertrag über Grundstück und Gebäude der Stadthalle abgeschlossen. Hiernach hat die Gesellschaft einen jährlichen Pachtzins zzgl. Umsatzsteuer an die Stadt zu entrichten.

Daneben besteht ein Pachtvertrag für die Stadthallen-Gastronomie.

Zum 1. Januar 2013 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein Pachtvertrag über die Straße „An der Stadthalle“ und das Parkdeck an der Stadthalle im Hinblick auf die Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes abgeschlossen.

#### **Betriebsteil Volkswagen Halle**

Auf Basis des Ratsbeschlusses vom 17. Dezember 2013 wurde das Erbbaurecht der Volkswagen Halle von der bisherigen Eigentümerin, der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig, mit Wirkung vom 30. Juni 2014 auf die Gesellschaft übertragen. Der Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2112.

Mit einer Gastronomiegesellschaft besteht ein Pachtvertrag bezüglich der Gastronomie in der Volkswagen Halle.

Mit der Volkswagen AG wurde ein Sponsoringvertrag über die Benennung der Betriebsstätte als „Volkswagen Halle Braunschweig“ für die Laufzeit vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2025 geschlossen.

#### **Betriebsteil Eintracht-Stadion**

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig als Eigentümerin des Stadions besteht ein Vertrag zur Regelung der Nutzung und Bewirtschaftung des Stadions. Daneben bestehen Nutzungsverträge, vor allem mit dem Hauptnutzer, der Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA. Dieser Vertrag wurde im Jahr 2011 vor dem Hintergrund des Stadionausbaus mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 neu geschlossen.

Zudem haben die Stadt Braunschweig und die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH einen Vertrag zur Übertragung der Namensrechte für das „Stadion an der Hamburger Straße“ auf die Stadthallen GmbH geschlossen. Dieser wurde zuletzt für den Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 verlängert. Mittels eines Sponsorenvertrages zur Vermarktung der Namensrechte wurde das Benennungsrecht an die Volkswagen Financial Services AG veräußert. Parallel hierzu hat die Stadthallen GmbH mit der Eintracht Braunschweig GmbH und Co. KGaA einen Nutzungsvertrag über die Teilnutzung der Rechte am Namen „Eintracht“ geschlossen. Auf Wunsch des Sponsors wird der Name „Eintracht-Stadion“ für die Dauer der Vertragslaufzeit beibehalten.

### **Betrauung**

Zum 1. August 2012 wurde die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH seitens der Stadt Braunschweig mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Braunschweig mit einer Laufzeit von 10 Jahren öffentlich-rechtlich betraut. Eine Betrauung war notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Inzwischen wird der Betrieb der Stadthalle und der Volkswagen Halle durch die Stadthallen GmbH EU-beihilferechtlich als rein lokal betrachtet. Insoweit ist eine Betrauung nicht mehr erforderlich. Als Nachweis für die „rein lokale“ Bedeutung ist nunmehr lediglich eine intern aufzubewahrende Besucherstatistik zu führen. Die Finanzierung kann weiterhin sowohl durch Verlustausgleiche als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen.

Der Betrieb des Stadions ist EU-beihilferechtlich weiterhin relevant. Beihilfen für Sportinfrastrukturen (und multifunktionale Freizeitinfrastrukturen) fallen unter Art. 55 der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung der EU-Kommission (AGVO 2014 einschließlich Änderungsverordnung vom 17. Mai 2017). Gemäß Art. 55 i. V. m. Art. 4 Nr.1 lit. bb) AGVO sind jährliche Betriebsbeihilfen in Höhe von bis zu 2 Mio. € möglich. Diese Grenze wird gemäß mittelfristiger Wirtschaftsplanung nicht überschritten. Von den Betriebsbeihilfen zu unterscheiden sind Investitionsbeihilfen. Diese sind gemäß Art. 55 i. V. m. Art 4 Nr.1 lit bb) AGVO bis zur Höhe von 30 Mio. € pro Vorhaben möglich.

Nach Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 5. Februar 2019 wurde die Betrauung daher rückwirkend mit Ablauf des 31. Dezember 2018 widerrufen.

### **Anzahl der Arbeitnehmer**

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 waren bei der Gesellschaft 46 Mitarbeiter (davon 8 Teilzeitstellen und 6 Auszubildende) beschäftigt (Vorjahr: 47 Mitarbeiter, davon 8 Teilzeitstellen und 4 Auszubildende).

### **Geschäftsverlauf**

Im Vergleich zum Vorjahr ist sowohl die Anzahl der Veranstaltungen als auch die Besucherzahl im Jahr 2019 gestiegen. Es wurden 526 Veranstaltungen (Vorjahr: 508) mit insgesamt 899.803 Besuchern (Vorjahr: 861.292) durchgeführt. Während sich die Anzahl der Besucher in den Bereichen „Tagungen und Kongresse“, „Sport“ und „Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen“ im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat, sind in den Bereichen „Kulturelle Veranstaltungen“ sowie „Gesellschaftliche Veranstaltungen“ Rückgänge der Besucherzahlen zu verzeichnen. Es ergibt sich eine annähernd konstante durchschnittliche Besucherzahl von 1.710 Gästen (Vorjahr: 1.695).

Die Gründe für die Steigerungen liegen insbesondere im Segment „Sport“ (+6 Veranstaltungen und +59.614 Besucher). Spielplanabhängig fanden mehr Spiele der Dauernutzer Basketball und Fußball statt und die Besucherzahlen haben sich hier verbessert bzw. stabilisiert. Die Entwicklung bei den kulturellen Veranstaltungen entspricht den Erwartungen, wobei der statistische Ausreißer „Klasse wir singen“ aus dem Jahr 2018 fast kompensiert werden konnte. Die Gesellschaftlichen Veranstaltungen sowie die Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen unterliegen standardmäßig normalen Schwankungen. Das Kongressjahr 2019 war neben vielen wiederkehrenden Veranstaltungen, geprägt von neuen Veranstaltungsformaten einiger Großkunden und einem Bundesparteitag.

#### **Betriebsteil Stadthalle**

Die Zahl der Veranstaltungen in der Stadthalle liegt mit 316 über dem Ergebnis des Vorjahres (306). Auch die Besucherzahlen steigen auf 202.025 (Vorjahr: 188.666).

Der Zuwachs der Veranstaltungen begründet sich im Wesentlichen aus dem Anstieg der kulturellen Veranstaltungen im Großen Saal. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen bleiben auf einem niedrigen Niveau mit Rückgang der durchschnittlichen Besucherzahl.

Der Betriebsteil Stadthalle weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.202 T€ aus.

#### **Betriebsteil Volkswagen Halle**

Insgesamt wurden im Jahr 2019 100 (Vorjahr: 106) Veranstaltungen mit 254.583 (Vorjahr: 273.745) Besuchern durchgeführt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Veranstaltung „Klasse wir singen“ mit rd. 61 Tsd. Besuchern und 9 Veranstaltungen zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung dieser Sonderveranstaltung konnten die Besucherzahlen gesteigert werden. Auch konnte bei den Basketball Löwen Braunschweig eine deutliche Zunahme der durchschnittlichen Zuschauerzahl auf rd. 3.400 (Vorjahr: rd. 2.800) verzeichnet werden.

Im Betriebsteil Volkswagen Halle ergab sich im Geschäftsjahr 2019 insgesamt ein Verlust von 1.319 T€.

#### Betriebsteil Eintracht-Stadion

Im Jahr 2019 wurden im Eintracht-Stadion 110 Veranstaltungen (Vorjahr: 96) mit 443.195 Besuchern (Vorjahr: 398.881) durchgeführt. Der Anstieg bei den Besucherzahlen lässt sich fast ausschließlich mit dem nach Spielplan der dritten Liga zusätzlich ausgetragenen Heimspiel der Eintracht Braunschweig sowie dem wieder verbesserten Besucherzahldurchschnitt von rd. 18.500 auf rd. 20.100 Besucher pro Spiel erklären. Die Anzahl der Veranstaltungen steigt weiter durch die Erhöhung der Veranstaltungen und Tagungen im Business Bereich der Westtribüne.

Für den Betriebsteil Eintracht-Stadion wird im Wirtschaftsjahr 2019 ein Fehlbetrag von 1.171 T€ ausgewiesen.

#### Gesamtergebnis

Der Jahresfehlbetrag 2019 der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH für die drei Betriebsteile beträgt 4.827 T€ (Vorjahr: 4.574 T€). Hiervon wurden 134 T€ (Vorjahr: 203 T€) durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage für die erfolgten Sanierungen der Stadthalle im Rahmen des „Projekts 2009“ ausgeglichen. Der verbleibende Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.693 T€ (Vorjahr: 4.371 T€) wurde in voller Höhe (Vorjahr: 4.360 T€) von den Gesellschaftern ausgeglichen. Es verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 11 T€).

## Besondere Kennzahlen

### Betriebsteil Stadthalle - Großer Saal und Congress Saal

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2019				2018			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal
Kulturelle Veranstaltungen	87	26	95.739	8.648	80	23	81.686	7.620
Gesellschaftliche Veranstaltungen	24	6	23.845	1.527	29	6	29.561	1.429
Tagungen, Kongresse	49	48	24.279	9.364	39	45	26.138	8.180
Sportliche Veranstaltungen	2	0	1.814	0	1	0	572	0
Ausstellungen	5	11	23.196	8.699	3	14	19.807	8.843
Sonstige Veranstaltungen	2	0	1.860	0	1	1	1.794	25
<b>Gesamt</b>	<b>169</b>	<b>91</b>	<b>170.733</b>	<b>28.238</b>	<b>153</b>	<b>89</b>	<b>159.558</b>	<b>26.097</b>
	<b>260</b>		<b>198.971</b>		<b>242</b>		<b>185.655</b>	

### Betriebsteil Stadthalle - Vortragssaal und Konferenzräume

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2019				2018			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Vortrags-saal	Konferenz-räume	Vortrags-saal	Konferenz-räume	Vortrags-saal	Konferenz-räume	Vortrags-saal	Konferenz-räume
Kulturelle Veranstaltungen	1	0	173	0	0	0	0	0
Gesellschaftliche Veranstaltungen	1	0	46	0	1	0	53	0
Tagungen, Kongresse	47	7	2.392	443	55	8	2.537	421
Sportliche Veranstaltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veranstaltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>7</b>	<b>2.611</b>	<b>443</b>	<b>56</b>	<b>8</b>	<b>2.590</b>	<b>421</b>
	<b>56</b>		<b>3.054</b>		<b>64</b>		<b>3.011</b>	

### Betriebsteil Stadthalle – Gesamt

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2019		2018	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	114	104.560	103	89.306
Gesellschaftliche Veranstaltungen	31	25.418	36	31.043
Tagungen, Kongresse	151	36.478	147	37.276
Sportliche Veranstaltungen	2	1.814	1	572
Ausstellungen	16	31.895	17	28.650
Sonstige Veranstaltungen	2	1.860	2	1.819
<b>Gesamt</b>	<b>316</b>	<b>202.025</b>	<b>306</b>	<b>188.666</b>



### Betriebsteil Volkswagen-Halle – “Arena”

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2019		2018	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	26	118.833	29	159.280
Gesellschaftliche Veranstaltungen	2	480	2	2.994
Tagungen, Kongresse	14	11.581	12	4.517
Sportliche Veranstaltungen	31	106.116	31	90.098
Ausstellungen	3	8.056	5	8.460
Sonstige Veranstaltungen	2	200	2	250
<b>Gesamt</b>	<b><u>78</u></b>	<b><u>245.266</u></b>	<b><u>81</u></b>	<b><u>265.599</u></b>

### Betriebsteil Volkswagen-Halle – Foyer/Restaurant

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2019		2018	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	0	0
Gesellschaftliche Veranstaltungen	5	5.552	6	3.649
Tagungen, Kongresse	16	2.765	17	3.327
Sportliche Veranstaltungen	0	0	0	0
Ausstellungen	0	0	0	0
Sonstige Veranstaltungen	1	1.000	2	1.170
<b>Gesamt</b>	<b><u>22</u></b>	<b><u>9.317</u></b>	<b><u>25</u></b>	<b><u>8.146</u></b>

### Betriebsteil Eintracht-Stadion

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2019		2018	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	1	299	0	0
Gesellschaftliche Veranstaltungen	21	4.599	29	5.733
Tagungen, Kongresse	47	8.542	30	5.337
Sportliche Veranstaltungen	39	425.855	34	383.501
Ausstellungen	0	0	1	210
Sonstige Veranstaltungen	2	3.900	2	4.100
<b>Gesamt</b>	<b><u>110</u></b>	<b><u>443.195</u></b>	<b><u>96</u></b>	<b><u>398.881</u></b>

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH hat im Herbst 2019 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 aufgestellt. Der Plan sah einen Jahresverlust in Höhe von 5.346 T€ vor.

Bei der Planung wurde berücksichtigt, dass das Jahr 2020 das vorerst letzte volle Betriebsjahr der Stadthalle sein würde. Durch die erst im 4. Quartal 2019 erfolgte Freigabe für die weitere Vermarktung der Stadthalle im Jahr 2020 war die Buchungslage jedoch nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 lag ebenfalls eine positive Einschätzung der Buchungslage in der Volkswagen Halle zugrunde. Erwartet wurde ein erneut sehr gutes Show-/Konzert-Jahr, begleitet von guten Tagungsbuchungen. Als sportliches Highlight stand eine Weltmeisterschaft im Formationstanz auf dem Programm.

Das Ergebnis der Betriebsstätte Eintracht-Stadion ist wesentlich abhängig von der Ligazugehörigkeit der Eintracht. Die in der 3. Liga vertraglich erzielbaren Umsätze sind nicht kostendeckend. Mitte 2020 hat die Eintracht jedoch den Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga erreicht, was zu vertraglich vereinbarten höheren Pachtzahlungen für die Gesellschaft führt. Hinsichtlich des Spielbetriebes der New Yorker Lions wurden für das Jahr 2019 10 Spiele im Eintracht Stadion erwartet. Als Highlight für das Jahr 2020 waren die 120. Deutschen Leichtathletik Meisterschaften am Wochenende 6./7. Juni geplant.

Aufgrund der Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung der Corona-Pandemie fand jedoch die letzte „reguläre“ öffentliche Veranstaltung am 12. März 2020 in der Betriebsstätte Stadthalle statt. Unter den bestehenden Auflagen konnte die Gesellschaft im Zeitraum vom 13. März 2020 bis 30. September 2020 rd. 140 Veranstaltungen mit nicht einmal 20.000 Besuchern durchführen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Sitzungen und Tagungen verschiedenster lokaler und regionaler Organisationen. Hinzu kommen wenige Sportveranstaltungen und erste kleinere Berufsmessen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden rd. 250 Veranstaltungen mit rd. 440.000 Besuchern durchgeführt.

Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft einen Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2020 aufgestellt, der einen Fehlbetrag in Höhe von 5.610 T€ ausweist.

Der Zeitpunkt der sanierungsbedingten Schließung der Betriebsstätte Stadthalle ist nun auf den Beginn des zweiten Halbjahres 2021 festgelegt, ein endgültiger Termin zur Wiedereröffnung ist noch nicht festgelegt.

Seit Mitte Dezember 2020 ist in den Räumlichkeiten der Stadthalle in Abstimmung mit der Stadt Braunschweig und dem Land Niedersachsen Braunschweigs Impfzentrum zur Bekämpfung der Corona-Pandemie eingerichtet. Für die Einrichtung und den Betrieb des Impfzentrums wurde ein Dienstleistungsvertrag zwischen der Stadt und der Gesellschaft geschlossen. Das Impfzentrum soll zunächst bis zum 30. Juni 2021 mit einer Option auf Verlängerung bis zum 30. September 2021 vorgehalten werden.

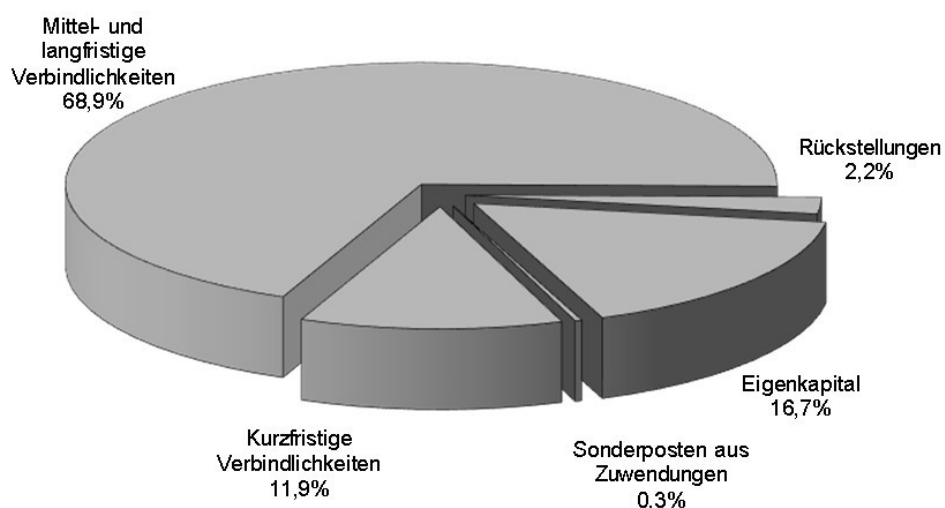
## Bilanzdaten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

### Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	30	0,1	27	0,1	33	0,2
Sach- und Finanzanlagen	16.607	90,9	17.315	91,3	18.227	89,6
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>16.637</b>	<b>91,0</b>	<b>17.342</b>	<b>91,4</b>	<b>18.260</b>	<b>89,8</b>
Forderungen	1.517	8,3	1.287	6,8	1.989	9,8
Liquide Mittel	121	0,7	344	1,8	83	0,4
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>1.637</b>	<b>9,0</b>	<b>1.631</b>	<b>8,6</b>	<b>2.072</b>	<b>10,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.274</b>	<b>100,0</b>	<b>18.973</b>	<b>100,0</b>	<b>20.332</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	3.056	16,7	3.035	16,0	3.085	15,2
Sonderposten aus Zuwendungen	55	0,3	58	0,3	61	0,3
Rückstellungen	406	2,2	277	1,5	403	2,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	12.593	68,9	13.763	72,5	14.875	73,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.164	11,9	1.841	9,7	1.908	9,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.274</b>	<b>100,0</b>	<b>18.973</b>	<b>100,0</b>	<b>20.332</b>	<b>100,0</b>

### Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH Kapitalstruktur 2019



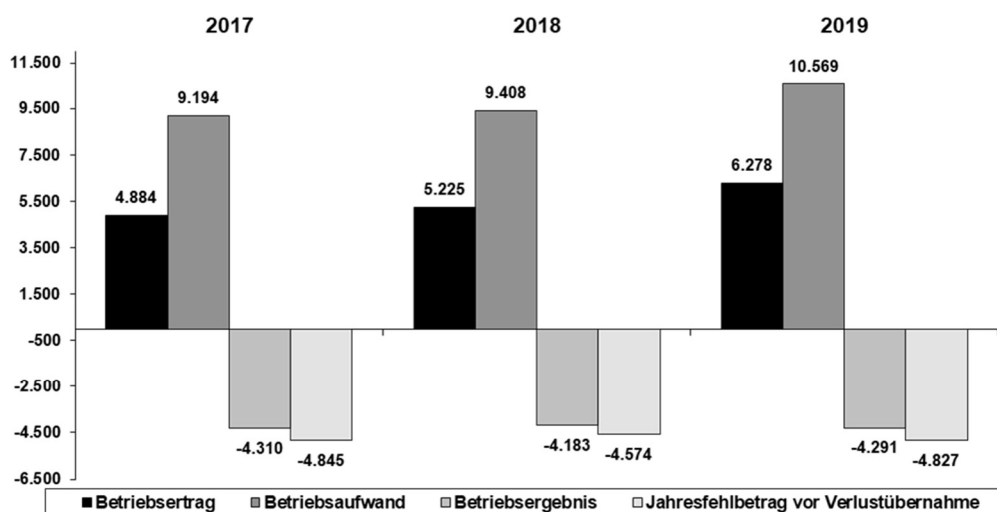
## GuV-Daten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	6.176	992	5.184	4.855
Sonstige betriebliche Erträge	102	61	41	29
<b>Betriebserträge</b>	<b>6.278</b>	1.053	<b>5.225</b>	<b>4.884</b>
Materialaufwand	1.704	246	1.458	1.294
Personalaufwand	2.711	-64	2.775	2.592
Abschreibungen	1.992	154	1.838	1.819
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.161	825	3.337	3.489
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>10.569</b>	1.161	<b>9.408</b>	<b>9.194</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4.291</b>	-108	<b>-4.183</b>	<b>-4.310</b>
Finanzergebnis	-250	22	-271	-299
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	64	-64	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-4.541</b>	-151	<b>-4.391</b>	<b>-4.609</b>
sonstige Steuern	286	103	183	236
<b>Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme</b>	<b>-4.827</b>	-253	<b>-4.574</b>	<b>-4.845</b>
Erträge aus Verlustübernahme	4.693	333	4.360	4.623
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-134</b>	80	<b>-214</b>	<b>-222</b>
Verlustvortrag	-11	3	-14	-4
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	145	-72	217	212
<b>Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	11	<b>-11</b>	<b>-14</b>

## Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

### Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erstellung und der Betrieb von öffentlichen Schwimmbädern und medizinischen Bädern und anderer dem Sport, der Erholung oder der Volksgesundheit dienender Anlagen sowie der damit verbundenen Einrichtungen. In dieser Eigenschaft betreibt die Gesellschaft Hallen- und Freibäder in Braunschweig.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken i. S. d. Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Der Betrieb und die Bereitstellung von Hallen- und Freibädern dienen dem öffentlichen Gesundheitswesen und fördern den Sport. Hierdurch wird das gemeinsame Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig gefördert. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

## Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.022.600 €.

## Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	52.200	5,1046
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	970.400	94,8954
	<u>1.022.600</u>	<u>100</u>

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Björn Hinrichs	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Nils Bader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Susanne Hahn	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dennis Scholze	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Heidmarie Mundlos	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Thorsten Wendt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Elke Flake	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Anneke vom Hofe	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Oliver Büttner	Mandat der BIBS-Fraktion
Udo Sommerfeld	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Norbert Rüscher *	Vertreter des Stadtsporbundes
Julia Scheunemann *	Arbeitnehmersvertreterin (bis April 2019)
Morten Krause *	Arbeitnehmersvertreter (seit Mai 2019)

\* ohne Stimmrecht

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf stimmberechtigten Mitgliedern. Daneben sind ein Betriebsratsmitglied sowie ein Mitglied des Stadtsporthundes berechtigt, als Gast bzw. Sachverständiger ohne Stimmrecht an den Aufsichtsratssitzungen teilzunehmen.

## **Geschäftsführung**

Christoph Schlupkothen (bis 31.12.2020)  
Tobias Groß (ab 01.01.2021)

---

## **Wichtige Verträge**

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, Jahresverluste der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) bis zur Höhe von 4 Mio. € abzudecken. Ferner besteht mit der SBBG eine Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung im Rahmen ihres Beteiligungsanteils.

Für die Schwimmbadgrundstücke, die nicht im Eigentum der Gesellschaft stehen, bestehen verschiedene Überlassungsverträge mit der Stadt Braunschweig als Grundstückseigentümerin.

Im Jahr 1999 wurde die „Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e.V.“ gegründet. Die Gesellschaft zahlt für ihre Mitarbeiter in entsprechende Rückdeckungsversicherungsverträge ein, aus denen zukünftig im Falle der Erwerbsunfähigkeit, Berufsunfähigkeit, bei Sterbefällen und im Altersruhestand die laut Leistungsplan zugesagte finanzielle Unterstützung geleistet wird. Zudem besteht zur Absicherung betrieblicher Ruhelohnansprüche eine Mitgliedschaft der Gesellschaft beim Pensions-Sicherungs-Verein aG. Seit dem 1. Juli 2020 sind Mitarbeiter, für die bislang keine betriebliche Altersvorsorge bestand und die rechnerisch die Mindest-Einzahlungsdauer erreichen können, in der VBL versichert.

Die in den einzelnen Bädern vorhandenen Kioske, Cafés und Gaststätten hat die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH verpachtet. Ferner hat sie im Hallenbad Bürgerpark Räumlichkeiten an einen Friseursalon und ein ambulantes Rehabilitationszentrum vermietet. Zudem besteht mit der Fitnesswelt Braunschweig GmbH ein Vertrag über die Nutzung der Bäder sowie ein Pachtvertrag über die im Obergeschoss gelegenen Flächen der „Wasserwelt“ zum Betrieb eines Fitness-Studios. Im Zeitraum von Februar 2019 bis Dezember 2020 ist ein Raum in der Wellnessabteilung der "Wasserwelt" an eine externe Kosmetikerin vermietet worden, um die Raumauslastung zu verbessern und neue Möglichkeiten für die Zukunft der Abteilung zu sondieren. Eine Verpachtung der gesamten Wellnessabteilung der „Wasserwelt“ ist seit dem 1. Januar 2021 erfolgt.

Zudem besteht ein Pachtvertrag mit der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS) über Räumlichkeiten im Bürgerbadepark in der Nîmes-Straße. Die VHS bietet hier seit dem 1. September 2020 Kurse zur Gesundheitsvorsorge und -bildung an. Hierdurch wird der Bäderstandort Bürgerpark mit dem Schwerpunkt Gesundheit nachhaltig gestärkt.

## **Betrachtung**

Die Tätigkeiten der Stadtbad GmbH waren durch die „Betrachtung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie ihrer Beteiligungsunternehmen mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen“ erfasst. Die Betrachtung erfolgte am 1. Juli 2012 für die Dauer von zehn Jahren. Eine Betrachtung war notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die EU-rechtskonforme Finanzierung der Gesellschaft wurde hierbei kontinuierlich überprüft.

Inzwischen wird der Betrieb der städtischen Bäder durch die Stadtbad GmbH EU-beihilferechtlich als rein lokal betrachtet. Insoweit ist eine Betrachtung nicht mehr erforderlich, als Nachweis für die „rein lokale“ Bedeutung ist nunmehr lediglich eine intern aufzubewahrende Besucherstatistik zu führen. Die Finanzierung kann weiterhin sowohl durch Verlustausgleiche als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen.

Nach Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 11. Dezember 2018 wurde die Betrachtung daher rückwirkend mit Ablauf des 31. Dezember 2017 widerrufen.

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Jahr 2019 waren bei der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH durchschnittlich 108 Mitarbeiter (Vorjahr: 114) beschäftigt. Der Abbau der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl resultiert aus dem vorübergehend geringeren Bedarf durch die Ersatzneubaumaßnahme Sportbad Heidberg und der planmäßigen Reduzierung des Sauna-

und Massagepersonals aufgrund der geplanten und im ersten Quartal 2020 erfolgten Schließung der Sauna und medizinischen Abteilung im BürgerBadePark. Weiterhin wurde Ende 2019 beschlossen, die Wellnessabteilung der Wasserwelt in die Verpachtung zu geben. Leerstellen in anderen Bereichen wurden daher möglichst mit Mitarbeitern aus dieser Abteilung nachbesetzt. Zusätzlich beschäftigte die Gesellschaft im Jahr 2019 durchschnittlich 8 Auszubildende (Vorjahr: 10). Der Rückgang ist vor allem auf den Mangel an geeigneten Bewerbern für die Ausbildung „Fachangestellte für Bäderbetriebe“ zurückzuführen.

## Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasserwelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. In den Hallenbädern werden auch Dampf- und Saunabäder vorgehalten. Daneben werden am Standort BürgerBadePark medizinische Behandlungen durchgeführt. Zudem wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2019 der Stadtbad GmbH wies vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Jahresfehlbetrag von 7.644 T€ aus. Das im Wirtschaftsplan 2019 vorgesehene Budget von -8.436 T€ wurde damit um 792 T€ unterschritten. Während die Aufwendungen insgesamt um 349 T€ unter dem geplanten Niveau blieben, sind gegenüber den Wirtschaftsplanzahlen die Erträge um 443 T€ höher ausgefallen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung in Höhe von rd. 175 T€. Vom Gesamtverlust entfallen 3.900 T€ auf den Betriebsteil Wasserwelt sowie 3.744 T€ auf die Bestandsbäder (inklusive Sommerbäder).

Im gesamten Geschäftsjahr 2019 konnte die Gesellschaft 747.841 Besucher verzeichnen; die Besucherzahl verschlechterte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 73.801 Besuche bzw. um 8,98 %. Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus der ersatzbaubedingten Schließung des alten Teils des Sportbades Heidberg inklusive der Saunanlage seit Juni 2019 und den im Vergleich zur sehr guten Sommersaison 2018 geringeren Zahlen in den Sommerbädern. In den Bestandsbädern sind die Gesamtbesucherzahlen sowohl in den Saunen als auch in den Hallenbädern insgesamt weiter rückläufig. Während im Hallenbad BürgerBadePark eine positive Entwicklung der Besucherzahl zu verzeichnen ist (Steigerung der Normalzahler um rd. 4,0 %), fällt der tatsächliche Besucherrückgang im Sportbad Heidberg aufgrund der Baumaßnahme etwas höher aus als angenommen (Rückgang der Normalzahler um rd. 20,0 %). Die Besucherzahlen in der Wasserwelt blieben im Hallenbad auf Vorjahresniveau, es zeigte sich eine leichte Steigerung. Die Sauna in der Wasserwelt konnte eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen verzeichnen. Die Zahl der in Anspruch genommenen Wellnessbehandlungen hat sich hingegen um rd. 25,5 % reduziert. Durch die Anpassung der Eintrittsentgelte zum 29. November 2019 ist eine weitere Diversifizierung der Eintrittspreise vorgenommen worden.

Der im Mai 2018 eröffnete Wohnmobilstellplatz auf dem Parkplatz der Wasserwelt wurde auch in seinem ersten vollen Geschäftsjahr sehr gut besucht.

Ab Februar 2019 wurde ein Raum in der Wellnessabteilung der Wasserwelt an eine externe Kosmetikerin vermietet um die Raumauslastung zu verbessern und neue Möglichkeiten für die Zukunft der Abteilung zu sondieren.

## Besondere Kennzahlen

Umsatzerlöse und Besucherstatistik	2019		2018	
	in T€	Nutzer	in T€	Nutzer
Hallenbäder	1.668	458.079	1.407	485.101
Sommerbäder	353	114.193	465	163.570
Sauna und Wellness *	578	127.445	788	117.158
Sonstige Umsätze **	1.598	48.124	1.531	55.813
Gastronomie und Shop	61	-	69	-
<b>Umsatzerlöse, Gesamtfrequentierung</b>	<b>4.258</b>	<b>747.841</b>	<b>4.260</b>	<b>821.642</b>

\* Medizinische Abteilung, Dampf- und Saunabäder

\*\* Schwimmunterricht und Fitnesskurse, Mieterträge Bäder, Parkplatzgebühren inkl. Wohnmobilstellplatz, Veranstaltungen und Werbung, Übrige

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Stadtbad GmbH wurde im Jahr 1932 im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau des Hallenbades im Bürgerpark gegründet. Während des Bestehens der Gesellschaft wurde das Angebot an Dienstleistungen ständig vergrößert und verbessert; u. a. durch den Bau bzw. Umbau der Bezirkshallenbäder (Nordbad und Heidelbergbad), des Badezentrums Gliesmarode, des Sportbades Heidelberg, der Sauna im Sportbad Heidelberg, des BürgerBadeParks und zuletzt des Freizeit- und Erlebnisbades Wasserwelt.

Zu Beginn des Jahres 1996 hat der Rat der Stadt Braunschweig die „Bestandsanalyse und Konzeption für den künftigen Bau und Betrieb der Braunschweiger Bäder“ (Bäderkonzeption) verabschiedet. Bei der Aufstellung der Bäderkonzeption war zu berücksichtigen, dass die Stadtbad GmbH in den Folgejahren Beiträge zur Haushaltskonsolidierung erwirtschaften sollte.

Die Bäderkonzeption wurde im Zusammenhang mit den Vorgaben der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen bis zum Jahr 2005 dahingehend modifiziert, dass der Bau eines neuen Freizeit- und Erlebnisbad bei gleichzeitiger Schließung von alten Standorten erfolgen soll. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 29. September 2004 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst.

Am 27. Februar 2007 hat der Rat der Stadt Braunschweig mit großer Mehrheit beschlossen, an der Hamburger Straße nördlich des Schützenplatzes ein neues Freizeit- und Erlebnisbad zu bauen. Mit dem Bau des Freizeit- und Erlebnisbades wurde Ende August 2011 begonnen, die Inbetriebnahme ist am 14. Juli 2014 erfolgt. Die Wasserwelt steht den Besuchern seitdem als Bad u. a. mit attraktiver Premium-Saunalandschaft zur Verfügung. Das Projektbudget der Wasserwelt betrug rd. 35,4 Mio. € (ohne mögliche Regressforderungen) zuzüglich rd. 3,7 Mio. € für den Grunderwerb. Die zur Umsetzung des 3-Bäder-Konzepts erforderliche Schließung der Bäderstandorte Wenden, Nordbad und Badezentrum Gliesmarode erfolgte parallel zur Eröffnung der Wasserwelt.

Das Badezentrum Gliesmarode wird inzwischen ohne städtische Zuschüsse durch einen privaten Betreiber weitergeführt. Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 21. Oktober 2014 die Ausgabe eines Erbbaurechtes an die durch den privaten Betreiber gegründete Badezentrum Gliesmarode Betriebsgesellschaft mbH beschlossen. Mit Beurkundung des Erbbaurechtsvertrages am 11. November 2014 sind Besitz und Nutzung des Erbbaugrundstücks auf die Badezentrum Gliesmarode Betriebsgesellschaft mbH übergegangen. Diese hat das geschlossene Badezentrum Gliesmarode saniert und am 23. Juni 2016 wiedereröffnet.

Zudem wurde vom Rat der Stadt Braunschweig am 19. Februar 2012 die Fortführung des Sommerbades Waggum nach erfolgter Sanierung beschlossen. Die Wiedereröffnung erfolgte mit Beginn der Freibadsaison 2015.

In der zu Beginn des 2. Quartals 2019 erarbeiteten Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 geht die Gesellschaft von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 8.072 T€ aus. Hiervon entfällt ein Anteil in Höhe von 4.433 T€ auf die Wasserwelt und ein Anteil in Höhe von 3.639 T€ auf den Bäderbestand.

Durch die Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung der Corona-Pandemie mussten die Einrichtungen der Stadtbad GmbH für den Besucherverkehr ab Mitte März 2020 zeitweise geschlossen werden. Nach und nach wurden die Einrichtungen wieder geöffnet. Seit der Wiedereröffnung sind aufgrund der Hygiene- und Abstandsregeln beschränkte Besucherkontingente einzuhalten, die lediglich einen Bruchteil der im Normalbetrieb möglichen maximalen gleichzeitigen Besucher ermöglichen. Statt der geplanten 630.000 Besucher, werden im Jahr 2020 nunmehr lediglich 265.000 Besucher erwartet. Vor diesem Hintergrund verringern sich die für 2020 geplanten Umsatzerlöse. Gegenläufig wirken u. a. Einsparungen im Energiebereich durch das Runterfahren der Bädertechnik sowie der Fremdreinigung. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft für das Jahr 2020 einen Nachtragswirtschaftsplan aufgestellt, der die coronabedingten Auswirkungen berücksichtigt. Der Nachtragswirtschaftsplan weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.502 T€ aus. Gegenüber der ursprünglichen Wirtschaftsplanung ergibt sich eine Verschlechterung um 430 T€. Aufgrund des zeitlichen Ablaufs der Erstellung des Nachtragswirtschaftsplanes sind Auswirkungen des zweiten Lockdowns seit November 2020 hierin nicht berücksichtigt.

Zur weiteren Erhöhung der Attraktivität der Wasserwelt und einer damit verbundenen Sicherung der Besucherzahlen ist ein Maßnahmenpaket erarbeitet und zum Teil bereits umgesetzt worden. Weiterhin befinden sich Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen für das Sommerbad Raffteich in Umsetzung.

Ab dem Jahr 2021 wird die Wellnessabteilung in der Wasserwelt nicht mehr durch die Gesellschaft selbst betrieben, sondern es ist eine Verpachtung erfolgt.



Nach mehr als 44 Betriebsjahren ist eine umfangreiche Sanierung des Sportbades Heidberg erforderlich, die auch mit einer gestalterischen, technischen und funktionalen Aufwertung unter Beachtung der energetischen Standards einhergehen soll. Die Planung sieht einen Ersatzbau des alten Teils des Hallenbades sowie einen Ersatzbau für die Sauna vor. Nach Auswertung der Ausschreibungsergebnisse ist im April 2019 die Vergabe an einen Totalunternehmer erfolgt. Nach Abschluss der Abrissarbeiten ist Ende September 2019 die Grundsteinlegung für den Ersatzneubau erfolgt. Die Wiedereröffnung ist für Anfang 2021 geplant. Für das Vorhaben ist eine Investitionssumme (inkl. Riskobewertung) in Höhe von 10,577 Mio. € veranschlagt.

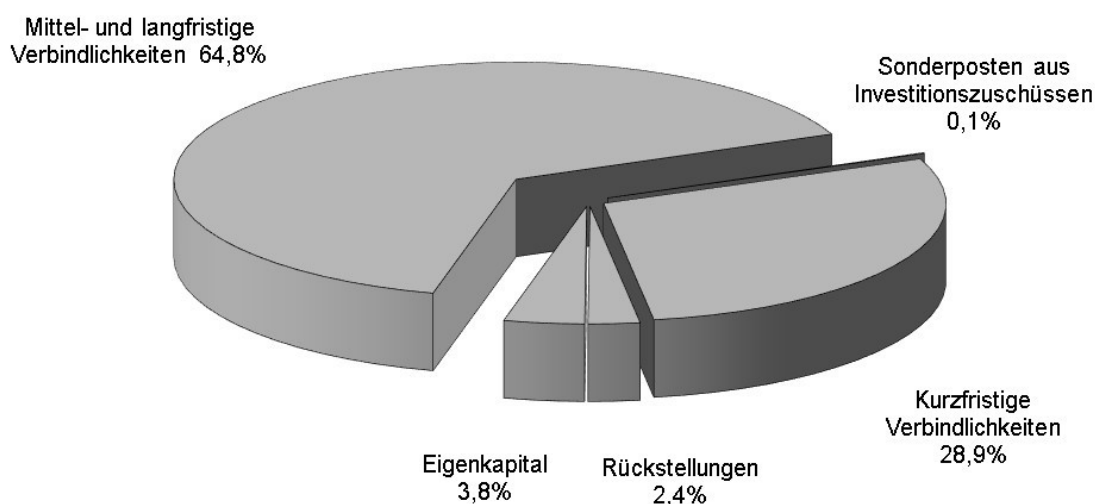
## Bilanzdaten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

### Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	118	0,3	133	0,3	134	0,3
Sachanlagen	38.946	96,9	38.576	97,7	40.017	97,7
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>39.063</b>	<b>97,2</b>	<b>38.709</b>	<b>98,0</b>	<b>40.151</b>	<b>98,0</b>
Vorräte	89	0,2	77	0,2	78	0,2
Forderungen	468	1,2	522	1,3	511	1,3
Liquide Mittel	550	1,4	175	0,5	211	0,5
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>1.107</b>	<b>2,8</b>	<b>774</b>	<b>2,0</b>	<b>800</b>	<b>2,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>40.171</b>	<b>100,0</b>	<b>39.483</b>	<b>100,0</b>	<b>40.951</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	1.524	3,8	1.524	3,9	1.524	3,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	40	0,1	44	0,1	0	0,0
Rückstellungen	977	2,4	1.638	4,1	1.894	4,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	26.031	64,8	28.061	71,1	33.808	82,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.599	28,9	8.215	20,8	3.725	9,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>40.171</b>	<b>100,0</b>	<b>39.483</b>	<b>100,0</b>	<b>40.951</b>	<b>100,0</b>

### Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Kapitalstruktur 2019

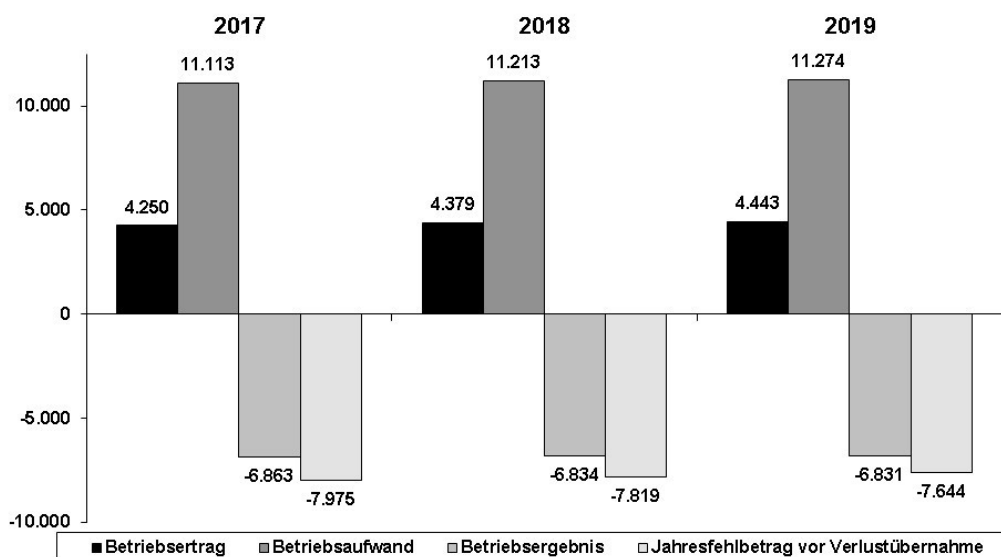


## GuV-Daten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	4.258	-3	4.260	3.992
Sonstige betriebliche Erträge	185	66	119	258
<b>Betriebserträge</b>	<b>4.443</b>	64	<b>4.379</b>	<b>4.250</b>
Materialaufwand	2.768	139	2.629	2.429
Personalaufwand	5.213	-164	5.377	5.455
Abschreibungen	2.480	-6	2.486	2.300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	813	92	721	929
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>11.274</b>	61	<b>11.213</b>	<b>11.113</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-6.831</b>	3	<b>-6.834</b>	<b>-6.863</b>
Finanzergebnis	-801	177	-978	-1.038
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	-13
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-7.632</b>	180	<b>-7.812</b>	<b>-7.888</b>
sonstige Steuern	12	5	7	87
<b>Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme</b>	<b>-7.644</b>	175	<b>-7.819</b>	<b>-7.975</b>
Erträge aus Verlustübernahme	7.644	-175	7.819	7.975
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	0	<b>0</b>	<b>0</b>

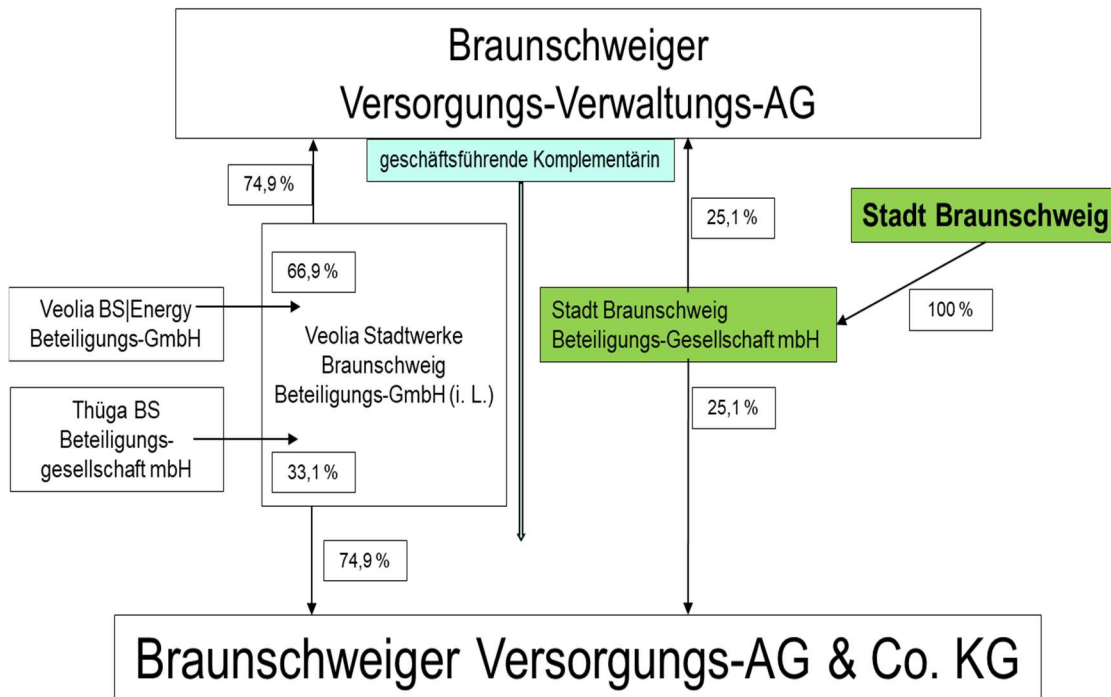
### Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

„BS|ENERGY“ fungiert als Markt- und Dachmarke („Corporate Design“) für die „Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG“ sowie die „Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG“.

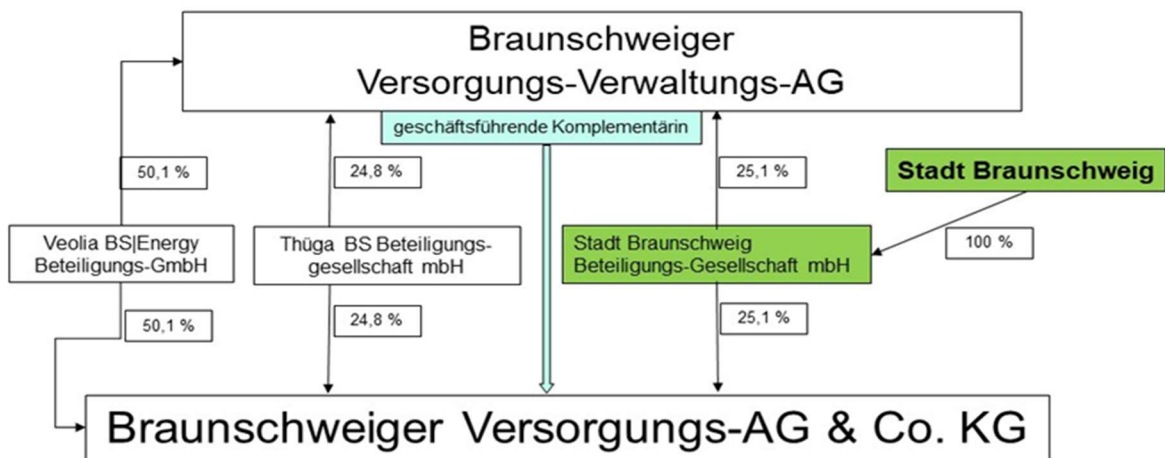
**Derzeitige Struktur**



Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG ist die geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Im Verlauf des Jahres 2018 konnte die Umsetzung des zwischen den Gesellschaftern von BS|Energy im Jahr 2017 vereinbarten Entwicklungskonzeptes fortgeführt werden. Die Thüga-Gruppe wurde als weiterer kommunaler Anteilseigner durch ihren Erwerb eines mittelbaren Anteils in Höhe von 24,8 % an BS|Energy als Gesellschafter aufgenommen. Im Gegenzug verringerte die Veolia-Gruppe ihren Anteil auf 50,1 %. Faktisch erfolgte dies dadurch, dass die Thüga über die Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH 33,1 % an der Veolia Stadtwerke Beteiligungs-GmbH erwarb, welche wiederum 74,9 % an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG und der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG hält (siehe obige Darstellung). In naher Zukunft soll eine Realteilung der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH vorgenommen werden, so dass unmittelbare Beteiligungen von Thüga und Veolia an BS|Energy entstehen:

## BS|Energy nach Realteilung



Damit einhergehend erhöhte sich die Anzahl der Mitglieder im Vorstand von drei auf vier, der Aufsichtsrat zählt nicht mehr zwölf, sondern fünfzehn Mitglieder. Teil des Angebots, mit dem sich die Thüga-Gruppe um die besagten Anteile beworben hatte, war die Unterstützung bei dem Aufbau einer Digitalisierungsagentur. Zu Beginn des Jahres 2019 wurde die KOM|DIA gegründet. Diese entwickelt in Kooperation mit der Thüga-Gruppe künftig Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Internet der Dinge, Glasfaser, Elektromobilität und öffentliches WLAN.

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** ist die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung von sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Tätigkeiten im Bereich der Telekommunikation. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge als herrschendes Unternehmen schließen.

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

### Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich jeweils aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Braunschweig mit Energie und Wasser dient der Daseinsvorsorge und dem gemeinsamen Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung). Darüber hinaus kommt der BS|ENERGY als Arbeit- und Auftraggeber im Bereich der Stadt Braunschweig eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung zu.

## Grundkapital

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** beträgt 61.440.000 €.

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** beträgt 1.600.000 €.

## Derzeitige Gesellschafter

### Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Gesellschafter	Euro	%
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	Komplementärin; keine nominellen Anteile	
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	15.421.440	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	<u>46.018.560</u>	<u>74,9</u>
	61.440.000	100,0

### Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	401.600	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	<u>1.198.400</u>	<u>74,9</u>
	1.600.000	100,0

## Organe der Gesellschaft

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** sind die Gesellschafterversammlung und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG als Geschäftsführung (s. o.).

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

### Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Etienne Petit	Veolia, 1. stellv. Vorsitzender (bis 4. April 2019)
Matthias Harms	Veolia, 1. stellv. Vorsitzender (ab 29. April 2019)
Jens Runge	Arbeitnehmersvertreter, 2. stellv. Vorsitzender (bis 31. Dezember 2019)
Christoph Bratmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Ralf Utermöhlen	Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Michel Cunnac	Veolia
Patrick Labat	Veolia
Emmanuelle Menning	Veolia
Hildegard Eckhardt	Veolia
Michael Riechel	Vorstandsvorsitzender Thüga
Petra Heesch	Arbeitnehmersvertreterin
Abdulkadir Ayan	Arbeitnehmersvertreter
Mirko Günther	Arbeitnehmersvertreter
Sabine Eckert	Arbeitnehmersvertreter

Der Aufsichtsrat besteht seit der Aufnahme der Thüga-AG aus 15 Mitgliedern (zuvor waren es 12 Mitglieder).

## Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: Februar 2021

Name	Funktion
Julien Mounier	Vorsitzender (bis 31.12.2020)
Jens-Uwe Freitag	Vorsitzender (ab 01.04.2021)
Paul Anfang	stellv. Vorsitzender
Matthias Henze	
Dr. Volker Lang	

Der Vorstand besteht seit der Aufnahme der Thüga-AG aus vier Mitgliedern (zuvor waren des 3 Mitglieder).

### Wichtige Verträge

Zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft bestand ein Konzessionsvertrag vom 29. März 2001/17. April 2001 einschließlich einer Ergänzung vom 17. Juni 2002. Der Vertrag trat am 1. Januar 2001 in Kraft und hatte eine Laufzeit von 20 Jahren, mithin bis Ende 2020. Danach war für Strom, Wasser und Gas eine Konzessionsabgabe zu zahlen, die sich auf Cent-Beträge je Kilowattstunde bzw. beim Wasser auf Prozentbeträge der Roheinnahmen beläuft. Der Konzessionsvertrag räumt als Gegenleistung der Gesellschaft das Recht ein, im Gebiet der Stadt die öffentlichen Grundstücke zur Verlegung und zum Betrieb von Leitungen zu benutzen.

Vor dem Hintergrund der Neuvergabe der Energienetzkonzessionen ab dem 1. Januar 2021 hat der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 7. November 2017 einen Grundsatzbeschluss gefasst. Auf Basis dieses Beschlusses wurden zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig die Konzessionsverträge für die Medien Wasser und Fernwärme neu verhandelt und nach dem zustimmenden Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig am 12. Juni 2018 mit Wirkung vom 1. Januar 2021 abgeschlossen. Die neuen Verträge haben eine Laufzeit von 20 Jahren, für den Konzessionsvertrag des Mediums Wasser mit einem einseitigen Kündigungsrecht der Stadt Braunschweig nach 10 Jahren.

Nach Durchführung eines den Rechtsgrundsätzen des Energiewirtschaftsgesetzes entsprechenden Verfahrens zur Vergabe der qualifizierten Wegerechte Strom und Gas für das Gebiet der Stadt Braunschweig hat der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 17. September 2019 beschlossen, dass BS|Energy den Zuschlag für die Energienetzkonzessionen und damit das Recht zum langfristigen Betrieb des örtlichen Strom- und Gasverteilnetzes in Braunschweig ab dem Jahr 2021 erhält. Die neuen Verträge sehen die gesetzlich zulässige Laufzeit von 20 Jahren vor, mit einem einseitigen Kündigungsrecht der Stadt Braunschweig nach 10 Jahren.

Auch gemäß den neuen Konzessionsverträgen ist für die Medien Strom, Gas, Wasser und Fernwärme ein Konzessionsentgelt bzw. Gestattungsentgelt zu zahlen, das sich auf Cent-Beträge je Kilowattstunde bzw. (beim Medium Wasser) auf einen Prozentbetrag der Roheinnahme beläuft.

Insbesondere im Bereich der Wärmeproduktion besteht ein sehr hoher Investitionsbedarf. Im Zuge der konsortialvertraglichen Verhandlungen wurde festgelegt, dass in den Jahren 2018 bis 2022 im Rahmen eines Investitionskonzeptes u. a. auch für die Umsetzung der neuen Erzeugungsstrategie insgesamt bis zu 335 Mio. € investiert werden.

Daneben bestehen diverse Liefer- und Bezugsverträge für Steinkohle, Gas, Strom und Wasser.

Im Herbst 2005 erhielt das Konsortium aus Braunschweiger Versorgungs-AG und Siemens AG den Zuschlag für den Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen in der Stadt Braunschweig. Hierfür gründete das Konsortium eine gemeinsame Gesellschaft, die BELLIS GmbH, an der die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG mit 51 % beteiligt ist. Der Vertrag wurde zunächst für eine Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Die hoheitlichen Befugnisse verbleiben bei der Stadt.

Am 1. Januar 2006 trat der zwischen der Veolia Wasser GmbH und der Stadt Braunschweig geschlossene Vertrag über die Stadtentwässerung Braunschweig in Kraft. Auf Wunsch der Stadt Braunschweig hat die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG von der Veolia Wasser GmbH die Verantwortung für die Abwasserentsorgung übernommen. Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist somit 100%-ige Gesellschafterin der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, die im Bereich der Stadt Braunschweig für die umweltge-

rechte Entsorgung der Abwässer verantwortlich ist. Der Vertrag wurde über eine Laufzeit von 30 Jahren geschlossen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ist es der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG per Lizenzvertrag gestattet, die Bezeichnung "Stadtwerke Braunschweig" zu nutzen.

Das Strom- und Gasnetz wurde bis zum Jahr 2006 durch BS|Energy, Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG selbst bewirtschaftet; sie fungierte hierbei auch als Netzbetreiber. Im Jahr 2007 wurde vor dem Hintergrund der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zum sog. Legal Unbundling, d. h. Entflechtung von Netz und Vertrieb in Form von eigenständigen Rechtssubjekten die BSEnergy Netz GmbH gegründet. Die BSEnergy Netz GmbH (ab 2010 Braunschweiger Netz GmbH, BS|Netz) war nun als Netzbetreiber tätig. BS|Netz – eine 100%-ige Tochtergesellschaft von BS|Energy - betreibt und bewirtschaftet u. a. die örtlichen Strom- und Gasnetze sowie die zugehörigen Anlagen. Sowohl das regulierte Strom- und Gasnetz als auch die nicht-regulierten Netze (insb. Wasser und Fernwärme) standen bislang im Eigentum von BS|Energy. Das Strom- und Gasnetz wurde bisher jeweils an BS|Netz verpachtet.

Im Rahmen des Anteilserwerbs der Thüga AG war die Ausarbeitung weiterer werthaltiger Projekte Gegenstand des seitens der Thüga AG erstellten Angebotes. Ein Projekt war die Optimierung des Netzgeschäftes, der eigentumsrechtlichen Zuordnung des Anlagevermögens nebst der dazugehörigen Organisationsstruktur. Ergebnis der detaillierten Prüfung ist, dass eine konsequente Weiterentwicklung der Netzgesellschaft zur Netzgesellschaft mit Netzeigentum und eigenem Netzpersonal im Sinne der Zielvorstellung der Bundesnetzagentur (BNetzA) einen wichtigen Beitrag zur Ergebnissicherung der Netzgesellschaft und damit für den BS|Energy-Konzern liefern kann. Grundlage ist ein Ausgliederungs- und Übernahmevertrag zwischen BS|Energy und BS|Netz. Die übrigen Netzsparten (Wasserversorgung, Entwässerung, Telekommunikation, Fernwärme) verbleiben bei BS|Energy. BS|Netz wird in diesen Netzbereichen auch zukünftig dienstleistend tätig sein. Die Stadt Braunschweig hat der Bildung einer Großen Netzgesellschaft durch Übertragung des Eigentums an den Verteilungsanlagen für Strom und Gas von der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG auf die Braunschweiger Netz GmbH mit rechtlicher Wirkung vom 1. Januar 2020 durch Ratsbeschluss vom 17. November 2020 zugestimmt.

Zu den weiteren Tochtergesellschaften siehe Seite 13 dieses Berichtes (Beteiligungsdiagramm der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH).

## Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2019 wurden bei der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** 599 Arbeitnehmer (Vorjahr: 618) beschäftigt.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft im Jahr 2019 durchschnittlich 58 Auszubildende (Vorjahr: 57).

In der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** wird kein weiteres Personal eingesetzt.

## Geschäftsverlauf

Die BVAG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 23.141.368,97 €. Damit wurde das prognostizierte Ergebnis des Wirtschaftsplans von 23,7 Mio. € leicht unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um 0,8 Mio. € verbessert.

Die im Geschäftsjahr 2019 erzielten Umsatzerlöse von 575,2 Mio. € liegen um 34,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist wesentlich durch die Entwicklung im Strom- und Gasbereich bedingt. In beiden Sparten sind die Absatzmengen zurückgegangen. Im Strombereich betreffen die Absatzrückgänge insbesondere den Bereich außerhalb Braunschweigs (- 14,8 Mio. €) und die Reduzierung des Stromhandelsumsatzes aus weiter gesunkenen Vermarktungsmengen (- 10,3 Mio. €). Im Gasbereich ist der Mengenrückgang insbesondere witterungsbedingt bzw. auf die Portfoliooptimierung zurückzuführen (- 9,7 Mio.€). Gegenläufig ist in der Wärme- und Wassersparte ein Anstieg zu verzeichnen. Im Wärmebereich – insbesondere im Großkundenbereich – konnte die Preisanpassung den witterungsbedingten Rückgang der Absatzmengen kompensieren (+ 5,8 Mio. €). Auch im Wasserbereich konnte der witterungsbedingte Rückgang durch Preiseffekte kompensiert werden (+ 1,8 Mio. €).

Im Bereich der Neuausrichtung hat der Aufsichtsrat Ende 2018 der Empfehlung des Projektteams zur Umsetzung einer Kombination aus einer Biomasse- und Erdgasanlage zugestimmt. Im Hinblick auf den vorgesehe-



nen Ersatz der bestehenden kohlebasierten Anlagen durch neue, mit Biomasse und Erdgas betriebene Einheiten konnte durch die Vergabe der Hauptkomponenten an geeignete Lieferanten im Jahr 2019 ein wesentlicher Meilenstein erreicht werden.

Zudem hat BS|Energy im Jahr 2019 im Geschäftsfeld der Installation und des Betriebs von Glasfaserinfrastruktur in Braunschweig seine Ausbauplanung konkretisiert und mit der Umsetzung begonnen. Danach sollen bis Ende 2021 im Stadtgebiet 20 Areale mit Glasfaser erschlossen sein. Daneben wurde auch mit der Konzipierung und Bewertung möglicher Telekommunikationsdienstleistungen begonnen.

Das seit 2013 laufende Klageverfahren um den Stromliefervertrag mit der Uniper-Gruppe ist im Jahr 2019 noch nicht abgeschlossen. Mit Urteil vom 14. Mai 2018 hatte das Landgericht München die Klage von BS|Energy abgewiesen. BS|Energy und Uniper haben beim Bundesgerichtshof jeweils Nichtzulassungsbeschwerden gegen das im Juli 2019 ergangene Berufungsurteil des OLG München eingereicht. Das OLG München hatte in seinem Berufungsurteil dem Antrag von BS|Energy auf Feststellung der Unwirksamkeit der vereinbarten Preisklausel im Stromliefervertrag stattgegeben. Die Nichtzulassungsbeschwerden wurden eingereicht, weil das OLG München in seinem Urteil die Revision zum Bundesgerichtshof nicht zugelassen hatte.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren im Geschäftsjahr die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von rd. 23,8 Mio. € sowie die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes in Höhe von rd. 18,0 Mio. €. Weiterhin wurden in immaterielle Wirtschaftsgüter sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung insgesamt 7,7 Mio. € sowie in Umspannungs- und Speicherungsanlagen 6,6 Mio. € investiert. Für Grundstücke und Bauten werden 3,0 Mio. € als Anlagenzugänge ausgewiesen. Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von rd. 18,6 Mio. € gegenüber.

Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG, die lediglich als geschäftsführende Komplementärin auftritt (s. o.), wies für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 3,8 T€ und einen Bilanzgewinn von 314,1 T€ aus. Investitionen wurden durch die Gesellschaft nicht getätigt.

#### Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€
<b>Konzessionsabgabe, die an die Stadt abgeführt wurde *</b>	<b>12.918</b>	196	12.722

\* ohne Vorjahreskorrekturen

Die an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG richtet sich nach den Umsatzerlösen bzw. nach den abgesetzten Mengen an Strom, Gas und Wasser und ist der Sache nach ein finanzieller Ausgleich für die ‚Erlaubnis‘ der Stadt, Durchleitungen (Wasserrohre, Stromleitungen etc.) auf dem Gebiet der Stadt zu errichten.

#### Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Unter der Annahme einer Teilauflösung der Drohverlustrückstellung für einen Stromlieferanten geht die Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2020 in der Wirtschaftsplanung von einem Jahresüberschuss von rd. 29,9 Mio. € aus, wovon 25,1 % an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) aufgrund ihres Beteiligungsanteils abgeführt werden. Sofern die Teilauflösung der Drohverlustrückstellung nicht erfolgen kann, wird ein um ca. 11-13,5 Mio. € reduzierter Jahresüberschuss für das Wirtschaftsjahr 2020 prognostiziert. Der Jahresüberschuss würde dann bei ca. 16,4 – 18,9 Mio.€ liegen. Beim langfristigen Stromliefervertrag mit Uniper wurde in der Planung unterstellt, dass das Urteil des OLG München vom Juli 2019 durch Ablehnung der Nichtzulassungsbeschwerden im Jahr 2020 rechtskräftig wird. Die Preisregelung des Vertrages wäre damit unwirksam und müsste neu verhandelt werden.

Für das Jahr 2020 wurde bei temperaturabhängigen Absatzmengen ein Normaltemperaturjahr zugrunde gelegt. Der starke Anstieg der Marktpreise für Strom, Gas, Kohle und Emissionsrechte führt teilweise zu leichten Margenverbesserungen im Erzeugungsbereich. Allerdings müssen diese Preissteigerungen an die Endkunden weitergegeben werden.

Allgemein können sich Absatzrisiken für Strom, Gas und Wärme durch ungewöhnlich warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten ergeben, allerdings auch Chancen durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden.

In allen Vertriebsbereichen soll die Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes fortgesetzt werden, um die positive Entwicklung auszubauen und weiter zu festigen.

Die folgenden Jahre werden hinsichtlich der Neuausrichtung des Erzeugungsportfolios maßgeblich durch die Realisierung des Projektes Erzeugungsstrategie 2030 gekennzeichnet sein. Das Projekt umfasst insbesondere die Umstellung der noch teilweise auf Kohle basierenden Wärmeversorgung im Heizkraftwerk Mitte in Braunschweig hin zu einer klimafreundlicheren, effizienteren Wärmeerzeugung. Es werden hierfür zu dem bislang geschätzten Investitionsvolumen von ca. 220 Mio. € Nachinvestitionen erwartet.

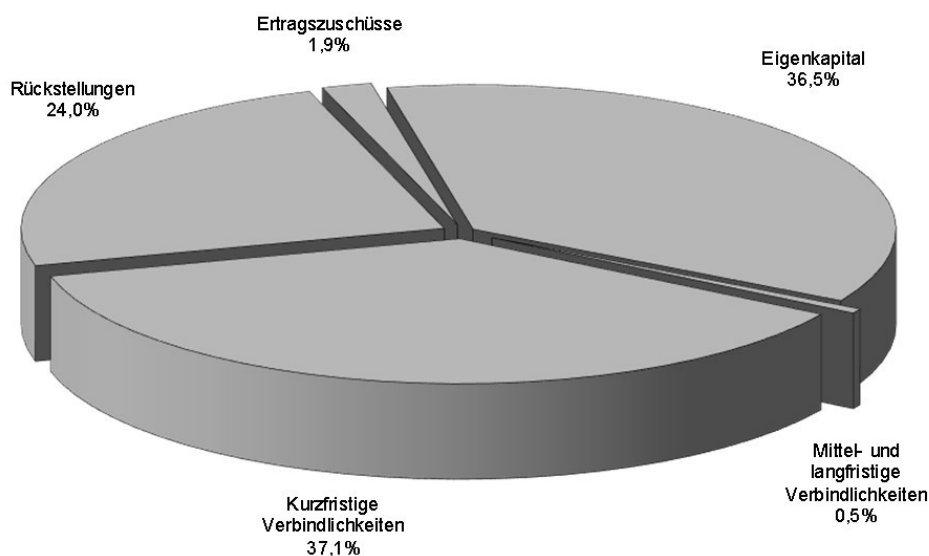
## Bilanzdaten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG							
BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017		
	T€	%	T€	%	T€	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.807	1,4	6.272	1,6	5.961	1,6	
Sachanlagen	331.660	77,6	291.383	74,1	276.712	72,6	
Finanzanlagen	38.054	8,9	38.440	9,8	38.772	10,2	
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>375.522</b>	<b>87,9</b>	<b>336.094</b>	<b>85,5</b>	<b>321.445</b>	<b>84,2</b>	
Vorräte	12.617	3,0	10.036	2,6	11.652	3,1	
Forderungen	37.686	8,9	43.825	11,2	45.202	11,9	
Liquide Mittel	1.006	0,2	2.854	0,7	2.885	0,8	
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0,0	0	0,0	3	0,0	
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>51.309</b>	<b>12,1</b>	<b>56.715</b>	<b>14,5</b>	<b>59.742</b>	<b>15,8</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>426.831</b>	<b>100,0</b>	<b>392.810</b>	<b>100,0</b>	<b>381.187</b>	<b>100,0</b>	

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017		
	T€	%	T€	%	T€	%	
Eigenkapital	155.833	36,5	155.833	39,7	155.832	40,8	
Empfangene Ertragszuschüsse	8.293	1,9	9.007	2,3	9.722	2,6	
Rückstellungen	102.238	24,0	100.531	25,6	105.596	27,7	
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	2.077	0,5	177	0,0	192	0,1	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	158.174	37,1	127.263	32,4	109.845	28,8	
Passive latente Steuern	216,4	0,050699	0	0	0	0	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>426.831</b>	<b>100,0</b>	<b>392.810</b>	<b>100,0</b>	<b>381.187</b>	<b>100,0</b>	

### Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG Kapitalstruktur 2019



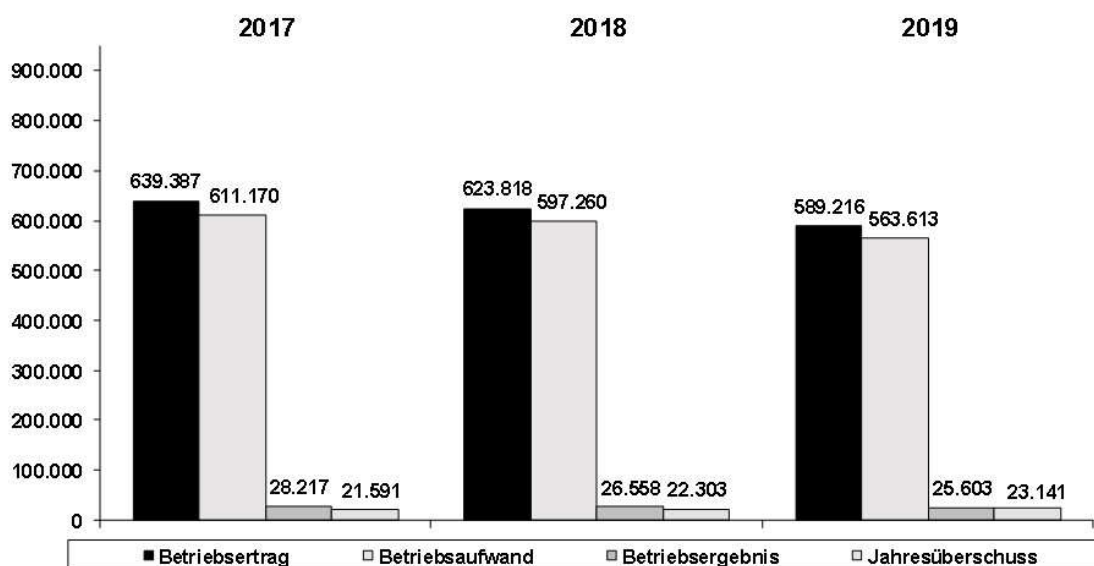
## GuV-Daten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse *	575.205	-34.858	610.063	607.305
Sonstige betriebliche Erträge	14.011	256	13.756	32.082
<b>Betriebserträge</b>	<b>589.216</b>	<b>-34.602</b>	<b>623.818</b>	<b>639.387</b>
Materialaufwand	454.671	-30.535	485.206	480.937
Personalaufwand	49.438	-486	49.923	51.178
Abschreibungen	18.632	-4.248	22.880	21.054
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.873	1.622	39.251	58.001
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>563.613</b>	<b>-33.647</b>	<b>597.260</b>	<b>611.170</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>25.603</b>	<b>-956</b>	<b>26.558</b>	<b>28.217</b>
Finanzergebnis	1.550	433	1.118	-1.464
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.176	-1.304	4.479	4.121
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>23.978</b>	<b>782</b>	<b>23.196</b>	<b>22.632</b>
sonstige Steuern	837	-56	893	1.041
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>23.141</b>	<b>838</b>	<b>22.303</b>	<b>21.591</b>
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	23.141	838	22.303	21.591
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* abzgl. Strom- und Gassteuer

### Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Hafens und der Hafenbahn der Stadt Braunschweig, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken, die Errichtung von Lagerhäusern und sonstigen für den Hafenbetrieb erforderlichen Gebäuden und Anlagen, die Erbringung von logistischen Dienstleistungen für Dritte, sowie alle mit vorstehenden Geschäftszweigen zusammenhängende Geschäfte jeder Art.

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH betreibt und verwaltet den öffentlichen Binnenhafen und die Hafen- und Industriebahn der Stadt Braunschweig. Die Hafenanlagen bestehen aus einem Hafenbecken von 550 m x 70 m (3,5 m tief), zwei Parallelhäfen von 500 m x 20 m und 100 m x 20 m mit zusammen 1.700 m senkrechtem Ufer (4 m tief), sieben Krananlagen (bis 35 t), einer Bandanlage (bis 100t/Std.), einer Mineralölumschlagstelle, einer 60 t Straßenfahrzeugwaage und einer trimodalen Containerumschlaganlage. Die Hafen- und Industriebahn mit einer Gleislänge von 15 km hat einen Anschluss an die Deutsche Bahn AG und wird mit zwei Diesellokomotiven betrieben. Zusätzlich betreibt die Gesellschaft die Anschlussbahn zum Heizkraftwerk Mitte mit einer Gleislänge von 2,5 km. Dem LKW-Verkehr stehen 2.000 m hafeneigene öffentliche Straßen und 1.000 m Ladestraßen zur Verfügung. Das der Gesellschaft gehörende Hafengelände von 651.000 m<sup>2</sup> ist, soweit es nicht dem eigenen Betrieb oder als Vorratsgelände dient, an Umschlaggesellschaften oder an hafengebundene Industriebetriebe verpachtet.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft bietet den Unternehmen insbesondere im Bereich der Stadt Braunschweig eine gute Infrastruktur in Form des Betriebs und der Bereitstellung von Hafenskapazitäten und der dazugehörigen Transportleistungen. Hierdurch wird als öffentlicher Zweck die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt Braunschweig gefördert. Neben der Wirtschaftsförderung, die dem Gemeinwohl dient, ergibt sich ein umweltschützender Aspekt, da der Transport von Gütern auf dem umweltfreundlichen Schiffs- und Bahnweg als Alternative zum LKW-Güterverkehr ermöglicht wird. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.481.212,58 € (2.897.000,00 DM).

## Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	75.542	5,10%
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	1.405.671	94,90%
	<u>1.481.213</u>	<u>100,00%</u>

Mit Wirkung vom 14. Dezember 2016 wurden 94,9 % der Anteile an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH von der Stadt Braunschweig auf die Stadt Braunschweig-Beteiligungs-Gesellschaft mbH übertragen.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Annegret Ihbe	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Claas Merfort	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Oliver Schatta	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Lisa-Marie Jalyschko	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Falko Büttner	Mandat der AfD-Fraktion (bis 19. Mai 2020)
Gunnar Scherf	Mandat der AfD-Fraktion (ab 20. Mai 2020)

Daneben haben ein Betriebsratsmitglied sowie Herr Ruhe (Vorsitzender der Geschäftsführung der SBBG) das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

## Geschäftsführung

Jens Hohls

## Wichtige Verträge

Mit den im Hafengebiet ansässigen Firmen sind Miet- oder Pachtverträge über die Nutzung der Geländeflächen geschlossen. Über den Anschluss des Hafens an den Mittellandkanal und die Nutzung über die am Kanal liegenden Umschlag- und Liegestellen wurden Verträge mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vereinbart. Außerdem ist ein Vertrag über den Anschluss an die Gleisanlage mit der Deutschen Bahn AG abgeschlossen.

Mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH als neuer Gesellschafterin wurde ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der seit der Eintragung ins Handelsregister am 24. Januar 2017 wirksam ist.

Am 13. Juli 2020 unterschrieben die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH und die Hamburger Hafen und Logistik AG einen Vertrag über die strategische Partnerschaft und Zusammenarbeit. Ziel der Vereinbarung ist die Weiterentwicklung und Förderung ökologischer Binnenschifffahrt.

## Betraung

Zum 1. Februar 2014 wurde die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH seitens der Stadt Braunschweig mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb einer öffentlichen Infrastruktureinrichtung für das Gebiet der Stadt Braunschweig und ihres räumlichen Verflechtungsbereiches mit einer Laufzeit von 10 Jahren öffentlich-rechtlich betraut. Die Betraung erfolgte durch einseitige Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betraung unterstrichen und keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wird. Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 28. August 2018 wurde die Betraung rückwirkend zum 31. Dezember 2017 durch die Stadt Braunschweig widerrufen.

Das EU-Beihilferecht entwickelt sich laufend fort. Diese Tatsache sowie die Überprüfung der HBG im Rahmen eines sogenannten Monitoring-Verfahrens der EU-Kommission, in das auch weitere deutsche (Binnen-)Häfen einbezogen waren, machte eine rechtliche Anpassung der Finanzierung notwendig. Die EU-Kommission bezweifelte, dass der Betrieb eines Binnenhafens als Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse einzuordnen ist.

Durch die o.g. Fortentwicklung des EU-Rechts ergeben sich aber andere Möglichkeiten einer Freistellung. So ist der Anwendungsbereich der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO 2014) der EU-Kommission durch eine Änderungsverordnung vom 17. Mai 2017 insbesondere auch auf öffentliche Investitionen in Häfen und Flughäfen erweitert worden. In der AGVO werden für die dort genannten Bereiche Anforderungen festgelegt, unter denen die Beihilfen mit dem Binnenmarkt vereinbar sind und auch nicht der Genehmigung durch die EU-Kommission bedürfen. Werden die Freistellungsvoraussetzungen der AGVO für Beihilfen für Binnenhäfen (Art. 56 c AGVO) erfüllt, sind diese somit nach Art. 107 Abs. 3 AEUV mit dem Binnenmarkt vereinbar und von der Notifizierungspflicht bei der EU-Kommission befreit.

Künftige Finanzierungen der HBG erfolgen damit EU-beihilferechtlich auf Grundlage des Art. 56 c der AGVO. Hiernach sind staatliche Beihilfen (z. B. Bürgschaften) für Binnenhäfen grundsätzlich bis zu 40 Mio. EUR pro Vorhaben ohne Genehmigung seitens der EU-Kommission möglich.

## Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2019 waren inkl. Geschäftsführer und Auszubildende durchschnittlich 43 Mitarbeiter (Vorjahr: 42) bei der Hafendienstleistungsgesellschaft Braunschweig mbH beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2019	2018	Veränderungen
Gewerbliche Mitarbeiter	22	21	1
Angestellte	20	19	1
Auszubildende	0	1	-1
Geschäftsführer	1	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>43</b>	<b>42</b>	<b>1</b>

## Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von rd. 495 T€. Vom Jahresüberschuss wurde ein Betrag in Höhe von 150 T€ in andere Gewinnrücklagen der Hafendienstleistungsgesellschaft Braunschweig mbH eingestellt sowie der verbleibende Gewinn in Höhe von rd. 345 T€ an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH abgeführt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um rd. 158 T€ verschlechtert. Dies liegt insbesondere an den gestiegenen Materialaufwendungen. Bedingt dadurch ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr rd. 2.212 T€ höhere Aufwendungen. Gleichzeitig sind die Erträge um rd. 2.059 T€ gestiegen.

Die Gesamtumschlagsleistung im Hafen Braunschweig ist im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 % gesunken. 95,7 % der umgeschlagenen Güter wurden per Schiff transportiert. Die restlichen 4,3 % des Güterumschlags entfielen auf die Hafendamm. Der Bahnanteil ist nach dem Ausfall der regelmäßigen Zugverbindung zwischen Braunschweig und Bratislava sowie dem frühzeitigen Auslaufen eines Ersatzzugverkehrs stark gesunken.

Bezogen auf die Güterarten konnten insbesondere Steigerungen bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen verzeichnet werden. Demgegenüber stehen Rückgänge im Umschlag in allen anderen Gütergruppen.

Die Umschlagsleistung im Containerverkehr liegt um 8,8 % über der Vorjahresleistung.

Auch logistische Dienstleistungen tragen zu dem guten Ergebnis bei. Value-Add-Services, wie Containerbeladung/-entladung, Lagerung sowie damit verbundene Tätigkeiten haben zusätzliche Verkehrsströme über den Hafen Braunschweig gezogen.

Gemeinsam mit der Braunschweig Zukunft GmbH hat die Hafendienstleistungsgesellschaft Braunschweig mbH (HGB) die Wagener & Herbst Management Consultants GmbH mit der Erstellung eines Hafenentwicklungskonzepts beauftragt. Ziel war es, ein ganzheitliches und zukunftsorientiertes Hafenentwicklungskonzept zu erarbeiten, welches Maßnahmen zur Sicherung des Status quo und zur nachhaltigen Entwicklung des Hafens mit einer längerfristigen Kapazitäts- und Investitionsplanung aufzeigt. Dieses Konzept wurde 2018 erstellt und enthält entsprechende Handlungsempfehlungen zur weiteren Entwicklung, die sich bereits zum Teil in der Umsetzung befinden.

## Besondere Kennzahlen

Der Gesamtgüterumschlag (Massengut) ist im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 % gesunken und hat sich in den letzten 10 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Hafenbahn	Schiff	Gesamtumschlag	Veränderung zum Vorjahr	
	in t	in t	in t	in t	in %
2010	140.682	623.029	763.711	-72.360	-8,7
2011	167.267	612.064	779.331	15.620	+2,0
2012	164.236	647.938	812.174	32.843	+4,2
2013	127.864	695.635	823.499	11.325	+1,4
2014	99.925	730.040	829.965	6.466	+0,8
2015	82.997	766.023	849.020	19.055	+2,3
2016	38.073	778.445	816.518	-32.502	-3,8
2017	49.844	856.635	906.479	89.961	+11,0
2018	173.601	943.553	1.117.154	210.675	+23,2
<b>2019</b>	<b>41.185</b>	<b>927.478</b>	<b>968.663</b>	-148.491	-13,3

Dabei stellen sich der Empfang und der Versand der umgeschlagenen Güter wie folgt dar:

		2019	Veränderung	2018
<b>Schiffsgüter in t</b>	Empfang	<b>403.114</b>	-3.161	406.275
	Versand	<b>524.364</b>	-12.914	537.278
	<b>Gesamt</b>	<b>927.478</b>	<b>-16.075</b>	<b>943.553</b>
<b>Bahngüter in t</b>	Empfang	<b>26.761</b>	-110.012	136.773
	Versand	<b>14.424</b>	-22.404	36.828
	<b>Gesamt</b>	<b>41.185</b>	<b>-132.416</b>	<b>173.601</b>

Beim **Containerumschlag** ist in den letzten 10 Jahren folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Containerumschlag	TEU (Twenty-foot Equivalent Unit)	Veränderung zum Vorjahr in TEU	Veränderung zum Vorjahr in %
2010	56.844	-943	-1,6
2011	62.436	5.592	+9,8
2012	58.954	-3.482	-5,6
2013	60.543	1.589	+2,7
2014	60.278	-265	-0,4
2015	59.728	-550	-0,9
2016	62.633	2.905	+4,9
2017	67.314	4.681	+7,5
2018	71.097	3.783	+5,6
<b>2019</b>	<b>77.346</b>	<b>6.249</b>	<b>+8,8</b>

Für den Umschlag der Güter und für die Lagerplatzbedienung finden sich am Hafen Braunschweig neben der Containerbrücke Krananlagen (auch Schwergutkrane), eine Pumpanlage, Verloaderohre sowie eine Flüssigdüngeranlage.

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Das Umschlagsgeschäft der Gesellschaft unterliegt den üblichen saisonalen Schwankungen und Einflüssen. Durch eine Ausweitung des Dienstleistungsangebots über den reinen Umschlag und Transport von Containern hinaus versucht die Gesellschaft, die Ladungsmengen über den Hafen Braunschweig zu binden und weiter zu steigern.

Auf Basis von Kundenabfragen wird für das Jahr 2020 ein geringeres Umschlagsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Durch die Entsorgung von Altlasten auf einer Pachtfläche werden erhöhte Aufwendungen erwartet, die noch nicht beziffert werden können.

Der Hafen Braunschweig kann von seiner strategischen Lage im Ost-West-Korridor als Standort für logistische Aufgaben (Konsolidierungs-, Bündelungs- und Distributionsfunktionen) profitieren. Dabei wird auch durch die modal-split Ziele des Seehafens Hamburg und die Steigerung im Seegüterumschlag eine Erhöhung der Umschlagsvolumina im Hafen Braunschweig erwartet.

Durch witterungsbedingte Sperrungen der Verkehrswege und Behinderungen durch Baumaßnahmen sind Risiken für die Gesellschaft erkennbar. Insbesondere die 2018 angestoßene Grundinstandsetzung des Osttroges des Schiffshebewerks Scharnebeck wird die Binnenschifffahrt von und nach Hamburg weiterhin bis Anfang 2022 behindern. Dabei könnten sich sowohl der Wegfall von Umschlagsvolumina, als auch Aufwendungen zur Erfüllung von Transportverpflichtungen im Containerverkehr negativ auswirken.

Der Wirtschaftsplan 2020 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 484,9 T€ vor Gewinnabführung aus.

Die erfolgreiche Entwicklung des Hafens Braunschweig in den vergangenen Jahren möchte die Gesellschaft weiter festigen und auch zukünftig vorantreiben. Die Gesellschaft beabsichtigt in den Jahren 2020 bis 2023 Investitionen in die Erweiterung des Hafens vorzunehmen, u. a. für die Erweiterung des Containerterminals sowie für den Ausbau einer Lagerhalle.

Die im Hafentwicklungskonzept genannten Handlungsempfehlungen zur Entwicklung der Hafenbetriebsgesellschaft wurden mit konkreten Maßnahmen belebt und sollen schrittweise umgesetzt werden.

Die Corona-Pandemie hat sich im Jahr 2020 auch auf den Transport- und Logistiksektor ausgewirkt. Die pandemiebedingten Folgen waren für die Hafenbetriebsgesellschaft mbH zwar im operativen Geschäft spürbar, hatten jedoch keine Auswirkungen auf die Einhaltung des Wirtschaftsplans 2020, so dass die Hafenbetriebsgesellschaft mbH ihr geplantes Jahresergebnis voraussichtlich erreichen kann.



## Bilanzdaten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

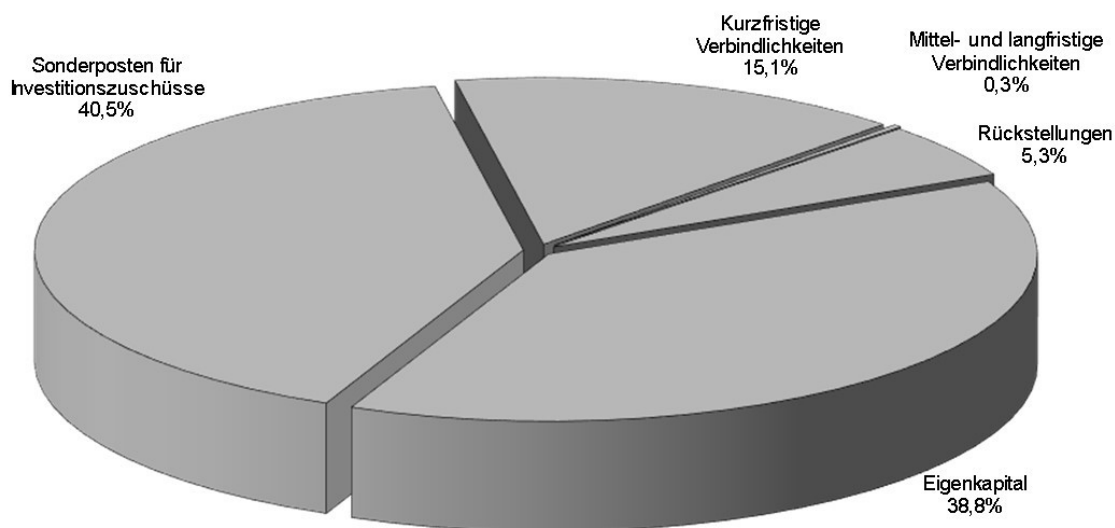
### Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	0,1	14	0,1	24	0,2
Sach- und Finanzanlagen	9.267	70,3	8.691	69,0	9.099	71,9
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>9.274</b>	<b>70,4</b>	<b>8.705</b>	<b>69,1</b>	<b>9.123</b>	<b>72,1</b>
Vorräte	189	1,4	190	1,5	191	1,5
Forderungen	3.050	23,1	2.745	21,8	2.598	20,5
Liquide Mittel	675	5,1	950	7,5	750	5,9
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>3.914</b>	<b>29,6</b>	<b>3.885</b>	<b>30,9</b>	<b>3.539</b>	<b>27,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13.187</b>	<b>100,0</b>	<b>12.590</b>	<b>100,0</b>	<b>12.662</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	5.111	38,8	4.960	39,4	4.556	36,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.342	40,5	4.724	37,5	5.168	40,8
Rückstellungen	703	5,3	841	6,7	1.084	8,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	35	0,3	71	0,6	106	0,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.996	15,1	1.994	15,8	1.748	13,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13.187</b>	<b>100,0</b>	<b>12.590</b>	<b>100,0</b>	<b>12.662</b>	<b>100,0</b>

## Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

### Kapitalstruktur 2019

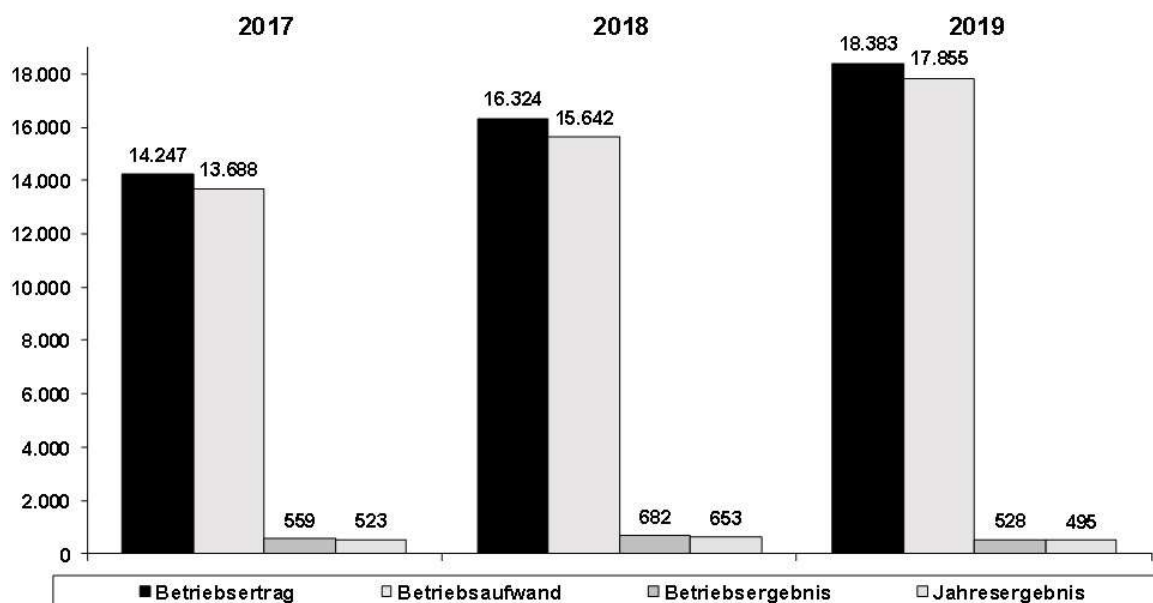


## GuV-Daten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	17.665	1.962	15.703	13.467
Sonstige betriebliche Erträge	718	97	621	780
<b>Betriebserträge</b>	<b>18.383</b>	<b>2.059</b>	<b>16.324</b>	<b>14.247</b>
Materialaufwand	12.967	2.299	10.668	9.506
Personalaufwand	2.127	191	1.936	1.850
Abschreibungen	730	18	712	645
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.031	-295	2.326	1.687
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>17.855</b>	<b>2.213</b>	<b>15.642</b>	<b>13.688</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>528</b>	<b>-154</b>	<b>682</b>	<b>559</b>
Finanzergebnis	-7	0	-7	-7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	2	-2	5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>521</b>	<b>-156</b>	<b>677</b>	<b>547</b>
sonstige Steuern	26	2	24	24
<b>Jahresergebnis</b>	<b>495</b>	<b>-158</b>	<b>653</b>	<b>523</b>

### Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

## Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) ist die Initiierung, Durchführung und Abwicklung von Projekten der Forschung, Entwicklung und Produktion und die Schaffung von angemessenen Rahmenbedingungen hierfür. Gegenstand des Unternehmens sind auch Vorhaben zur Sicherung, zur Entwicklung und zum Ausbau der regionalen Forschungs- und Wirtschaftsinfrastruktur sowie damit im Zusammenhang stehende Geschäfte.

Zweck der Gesellschaft ist auch die Förderung von Unternehmensgründungen zur Unterstützung laufender Projekte.

Aufgabenschwerpunkt der SFB ist seit 2016 die städtebauliche Entwicklung des Umfeldes am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Sicherung und Entwicklung der regionalen Forschung und Wirtschaft wird die Leistungsfähigkeit der Stadt Braunschweig gefördert. Die Wirtschafts- und Wissenschaftsentwicklung dient dem Gemeinwohl, da insbesondere auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Der positive Einfluss auf die Stadt Braunschweig wird insbesondere durch die Wissens- und Wertschöpfung des Avionik-Clusters am Forschungsflughafen deutlich. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 €.

## Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Gerold Leppa	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Antje Keller	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dr. Helmut Blöcker	Ratsherr der Stadt Braunschweig

## Geschäftsführung

Dr. Bernhard Niehoff

## Wichtige Verträge

Mit Wirkung vom 15. Mai 2017 wurde die Braunschweiger Parken GmbH gegründet. Die SFB hält 25 % der Anteile dieser Gesellschaft. Weiterer Gesellschafter ist die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Umbau und die Bewirtschaftung von Pkw-Stellplätzen am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg sowie der dortige Bau und die Bewirtschaftung eines Parkhauses und notwendiger Nebenanlagen.

## **Betrauerung**

Im April 2016 wurde die SFB mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Umsetzung lokaler Infrastrukturvorhaben und Maßnahmen zur allgemeinen Wirtschaftsförderung für das Gebiet der Stadt Braunschweig und ihres räumlichen Einzugs- und Verflechtungsbereichs ab 1. Mai 2016 mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauerung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauerung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Die EU-rechtskonforme Finanzierung der Gesellschaft wird hierbei kontinuierlich überprüft.

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Der Geschäftsführer Herr Dr. Niehoff ist Beschäftigter der Stadt Braunschweig und nimmt die Geschäftsführung nebenamtlich wahr. Der Prokurist ist mit einer halben Stelle Beschäftigter der Gesellschaft. Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Dr. Niehoff im Jahr 2021 wird es einen unterjährigen Wechsel der Geschäftsführung geben.

## **Geschäftsverlauf**

Im Jahresabschluss 2019 der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) wird ein Gesamtergebnis in Höhe von 89.050,14 € ausgewiesen (Vorjahr: -42.450,65 €) und ein Bilanzgewinn von 99.003,07 €. Der Bilanzgewinn wurde nach Beschluss der Gesellschafterversammlung auf neue Rechnung vorgetragen.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

Die Gesellschaft erwarb im Jahr 2016 ein Flächenareal am Forschungsflughafen, um dort zukünftig städtebauliche und infrastrukturelle Entwicklungen in Angriff zu nehmen, die nachhaltig die gesamte Situation im Umfeld des Flughafens und indirekt die Steuerkraft der Stadt verbessern sowie die Entstehung weiterer Arbeitsplätze begünstigen werden.

In diesem Gesamtkontext beteiligt sich die SFB mit zunächst 25 % an der Braunschweiger Parken GmbH, die zu einer Verbesserung und Neustrukturierung der Parkraumbewirtschaftung am Forschungsflughafen beiträgt. Sie ist somit eine wesentliche Beteiligte an der städtebaulichen Infrastrukturentwicklung am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg.

Die Braunschweiger Parken GmbH baute am Forschungsflughafen ein Parkhaus südlich der Hermann-Blenk-Straße, das am 2. August 2018 eröffnet wurde.

Im Anschluss wurde mit der Umsetzung der Neugestaltung des Lilienthalplatzes begonnen, federführend durch die SFB in Abstimmung mit der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH und der Stadt Braunschweig.

Der Lilienthalplatz am Forschungsflughafen wurde nach circa zehnmonatiger Umbauphase am 13. September 2019 offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der bis zum Vorjahr als Parkplatz genutzte Lilienthalplatz zeigt nun ein völlig neues Gesicht und soll Flugreisenden sowie Beschäftigten der umliegenden Unternehmen künftig mehr Aufenthaltsqualität bieten. Die SFB, die Braunschweiger Parken GmbH, die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH sowie die Stadtentwässerung investierten rund 4,4 Millionen Euro in die Umgestaltung, der Anteil der SFB liegt bei 2.2 Mio. Euro.

Während der zehnmonatigen Umbauphase, die die SFB beauftragt und koordiniert hat, wurde der Lilienthalplatz von Grund auf erneuert. Vor dem Bau der neuen Platzumfahrung, des Boulevards und dem Anlegen der Begrünung wurden auf der Gesamtfläche von circa 11.500 Quadratmetern unter anderem die Trinkwasserleitung und die Regen- und Abwasserkanäle saniert sowie Breitbandkabel und Fernwärme- und Stromleitungen umgelegt.

Die Entwicklung des Forschungsflughafens Braunschweig, zu Europas führenden Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen, begründet die partnerschaftlichen Maßnahmen der SFB und der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg (VOBA) zur Entwicklung des Umfeldes des Lilienthalplatzes zum „Lilienthal-Quartier“. Bis Ende 2028 sind neben dem bereits erstellten Lilienthalhaus drei weitere Bürokomplexe geplant. Die VOBA beabsichtigt, zeitnah mit dem Bau des zweiten Bürokomplexes zu starten. Die hierdurch erwarteten Mehrerlöse werden die Situation der BS-Parken nachhaltig verbessern.

Das Geschäftsjahr 2020 wird voraussichtlich mit einem Jahresfehlbetrag von 253,3 T€ abschließen, von dem 99,0 T€ aus dem Gewinnvortrag des Vorjahres ausgeglichen werden sollen.

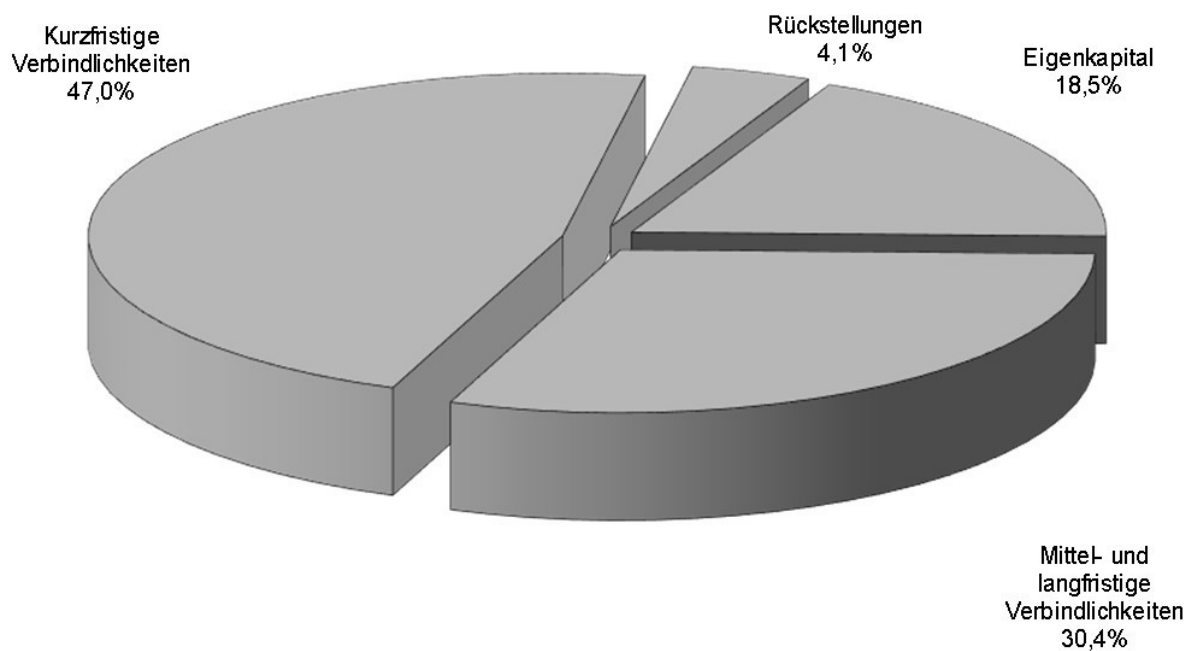
## Bilanzdaten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

### Struktur-Förderung-Braunschweig GmbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	22	0,3	26,9	0,7	32	0,9
Sachanlagen	4.244	59,3	2.432	60,6	2.150	61,0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>4.266</b>	<b>59,6</b>	<b>2.459</b>	<b>61,3</b>	<b>2.182</b>	<b>62,0</b>
Vorräte	2.472	34,5	489	12,2	140	4,0
Forderungen	106	1,5	179	4,4	38	1,0
Liquide Mittel	315	4,4	887,9	22,1	1162	33,0
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>2.893</b>	<b>40,4</b>	<b>1.556</b>	<b>38,7</b>	<b>1.340</b>	<b>38,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.159</b>	<b>100,0</b>	<b>4.015</b>	<b>100,0</b>	<b>3.522</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	1.327	18,5	875	21,8	513	14,6
Rückstellungen	292	4,1	104	2,6	57	1,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	2.178	30,4	2.200	54,8	2.200	62,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.362	47,0	836	20,8	752	21,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.159</b>	<b>100,0</b>	<b>4.015</b>	<b>100,0</b>	<b>3.522</b>	<b>100,0</b>

### Struktur-Förderung Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2019

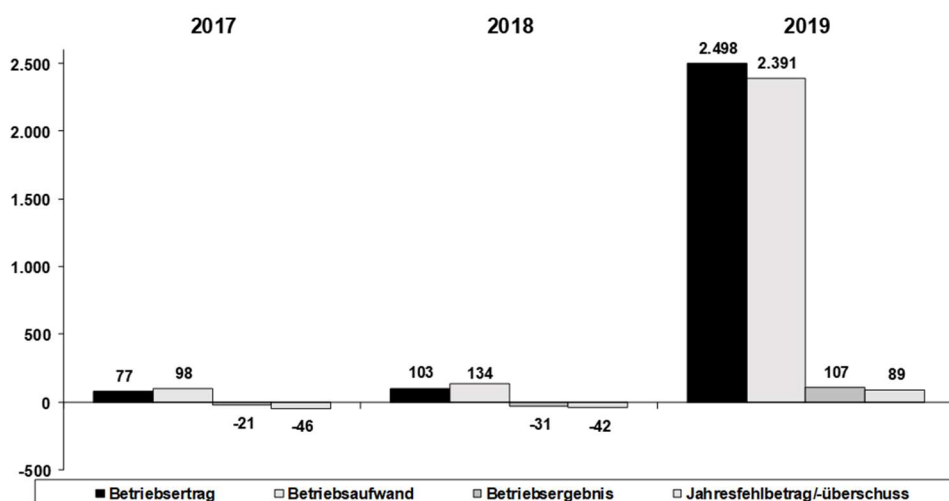


## GuV-Daten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	75	0	76	74
Sonstige betriebliche Erträge	2.423	2.395	28	3
<b>Betriebserträge</b>	<b>2.498</b>	<b>2.394</b>	<b>103</b>	<b>77</b>
Materialaufwand	2.116	2.102	14	0
Personalaufwand	56	11	45	0
Abschreibungen	5	0	5	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	214	144	70	97
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>2.391</b>	<b>2.257</b>	<b>134</b>	<b>98</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>107</b>	<b>138</b>	<b>-31</b>	<b>-21</b>
Finanzergebnis	13	-3	16	3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	2	21	22
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>97</b>	<b>134</b>	<b>-36</b>	<b>-40</b>
sonstige Steuern	8	2	6	6
<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>89</b>	<b>132</b>	<b>-42</b>	<b>-46</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	33	-3	36	38
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	43	-3	46	48
<b>Bilanzverlust/-gewinn</b>	<b>99</b>	<b>132</b>	<b>-32</b>	<b>-36</b>

## Struktur-Förderung Braunschweig GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Tausch und der Verkauf sowie die Verwaltung und die Bewirtschaftung von unbebauten und bebauten Grundstücken innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes Braunschweig mit dem Ziel der Deckung eines konkreten Flächenbedarfs oder der vorausschauenden Flächenvorsorge für Wohnen, Wohnfolgeeinrichtungen, Kultur, Forschung/Lehre und Gewerbe/Industrie im Stadtgebiet Braunschweig. Außerdem gehört zum Gegenstand des Unternehmens die Erschließung der im Stadtgebiet Braunschweig und in interkommunalen Baugebieten gelegenen Unternehmensgrundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen sind, sowie das Anbieten der Baugrundstücke mit geeigneten Werbemaßnahmen auf dem Grundstücksmarkt und deren Verkauf.

Um den Verkauf von Baugrundstücken und die Verwirklichung der damit verknüpften Zielsetzungen zu fördern, ist das Unternehmen berechtigt, materielle Anreize zu setzen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Dazu gehört auch die Aufnahme von Darlehen.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem vorstehend beschriebenen Gegenstand des Unternehmens und den folgenden, ebenfalls im Gesellschaftsvertrag verankerten Zielsetzungen der Gesellschaft:

Beim Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Wohnbebauung steht die Bereitstellung von erschwinglichem Bauland zur Deckung des Wohnbedarfs der ortsansässigen Bevölkerung und zur Förderung des kinder- und familienfreundlichen Wohnstandortes Braunschweig im Vordergrund. Daneben sollen durch ein vielseitiges Angebot hinsichtlich räumlicher Verteilung, Standortqualität und Eignung für unterschiedliche Bauweisen möglichst viele Nachfragewünsche erfüllt und so Abwanderungsabsichten ins Umland entgegengewirkt werden.

Der Verkauf von Baugrundstücken zum Zwecke der Bebauung für gewerbliche, industrielle, wissenschaftliche oder kulturelle Nutzungen soll der Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Wissenschafts-, Forschungs-, Technologie- und Kulturstandortes Braunschweig dienen. Im Vordergrund stehen dabei grundsätzlich die nachhaltige Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen und die Schaffung neuer dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen, in Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und in der Kreativwirtschaft. Hierzu bedarf es nicht nur eines ausreichenden und differenzierten Flächenangebotes für Neuan-siedlungen, sondern gerade auch der Bereitstellung von Ansiedlungsflächen für Expansion und ggf. Verlagerung ansässiger Unternehmen.

Zusammengefasst hat die Gesellschaft die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Bereitstellung von Bauland zu erfüllen. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

## Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.



## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Beate Gries	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

## Geschäftsführung

Matthias Heilmann

Dr. Bernhard Niehoff (bis 31.10.2020)

Donia Sta (ab 1.11.2020)

## Wichtige Verträge

In einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Braunschweig sind die entgeltliche Bereitstellung des Personals, der Büroräume und deren Ausstattung sowie verschiedener Dienstleistungen (z. B. Postversand, Telefon oder EDV) geregelt.

Daneben hat die Stadt Braunschweig mit der Gesellschaft einen Vertrag über die Zusammenarbeit bei der Erschließung von Baugebieten und einen Vertrag über die Übernahme der Kosten für die Entwicklung von Bauleitplänen geschlossen.

Das Bundesverwaltungsgericht hat mit Urteil vom 1. Dezember 2010 entschieden, dass der Abschluss von Erschließungsverträgen gemäß § 124 Baugesetzbuch (BauGB) zwischen einer Kommune und ihrer Eigengesellschaft nicht zulässig ist. Aus diesem Grund hat die Stadt Braunschweig zwischenzeitlich Baugebiete der Gesellschaft selbst erschlossen und hierfür Erschließungsbeiträge sowie Kostenerstattungsbeträge von der Gesellschaft erhoben. Seit der Mitte 2013 wirksam gewordenen Änderung des BauGB kann wieder die Gesellschaft bei der Realisierung von Baugebieten als Erschließungsträgerin auftreten.

## Betraung

Im Dezember 2011 hat die Stadt Braunschweig die Gesellschaft mit der Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der Bereitstellung von Bauland in der Stadt Braunschweig mit Wirkung ab 1. Januar 2012 für einen Zeitraum von 10 Jahren öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Wegen der aktuellen Entscheidungspraxis der Europäischen Kommission ist die Betraung der GGB überprüft worden. Mit Beschluss des Finanz- und Personalausschusses vom 30. Oktober 2019 und des Verwaltungsausschusses vom 5. November 2019 wurde die Betraung mit Wirkung vom 1. Januar 2019 widerrufen.

Ohne die öffentlich-rechtliche Betraung hat die GGB bei jeder bestehenden und geplanten Geschäfts-/Leistungsbeziehung darauf zu achten, dass die Beihilfevorschriften der Europäischen Union eingehalten werden. Dabei ist es gleichgültig, ob es sich um eine Geschäfts-/ Leistungsbeziehung zur Stadt Braunschweig oder zu einem Dritten handelt und ob die GGB eine Begünstigung von ihrem Geschäftspartner erhält oder diesem eine Begünstigung gewährt. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Zahlungen, Dienstleistungen usw. der einen Seite, die der anderen Seite ohne marktgerechte Gegenleistung gewährt werden.

## Anzahl der Arbeitnehmer

Wie im Vorjahr sind bei der Gesellschaft zwei Mitarbeiter tätig. Die beiden Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit nebenamtlich aus.

## Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wies in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1.793,0 T€ aus. Die Ergebnisprognose des Wirtschaftsplanes 2019 in Höhe von 2.361,6 € wurde entsprechend um rd. 568,6 T€ verschlechtert. Das positive Jahresergebnis 2019 resultiert im Wesentlichen aus dem Überschuss aus der Vermarktung von Bauflächen, dem Ertrag aus der Auflösung einer Drohverlustrückstellung, die nach dem Verkauf von Teilen der betroffenen Grundstücke möglich war sowie dem Ertrag aus der

Auflösung der Rückstellung für Erschließungskosten (Endausbau der öffentlichen Straßen und Grünflächen zur Erschließung bereits verkaufter Bauplätze), die wegen verminderter Kostenerwartungen möglich war. Weiterhin wirkten sich positiv aus, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, bei denen vorsorglich vorgesehene Reserven nicht ausgeschöpft werden mussten, sowie die Zinsaufwendungen, die nicht in der geplanten Höhe entstanden, weil die Aufnahme des zweiten langfristigen Darlehens von Anfang 2019 auf Mitte 2019 verschoben wurde.

Jedoch konnte der insgesamt positive Geschäftsverlauf den für 2019 geplanten und teilweise in künftige Geschäftsjahre verschobenen Verkauf eines Teils der bei der GGB verfügbaren Bauflächen für Reihenhäuser und/oder Mehrfamilienhäuser im Wohnbaugebiet „Stöckheim-Süd“ und von Bauflächen in den verschiedenen Gewerbegebieten der GGB nicht vollständig ausgleichen, sodass die im Lagebericht 2018 genannte Ergebnisprognose des Wirtschaftsplanes 2019 in Höhe eines Jahresüberschusses von 2.362 T€ um 569 T€ verfehlt wurde.

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Gesellschaft die restlichen 7 Bauplätze für freistehende Einfamilienhäuser und Doppelhäuser im Wohnbaugebiet „Stöckheim-Süd“ verkauft. Zudem sind insgesamt 12.252 m<sup>2</sup> Gewerbebauflächen und sonstige Flächen veräußert worden.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

Für das Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft einen Wirtschaftsplan mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis von 0 T€ vorgelegt.

Im Geschäftsjahr 2020 wird die GGB die bei ihr verfügbaren Bauflächen für Reihenhäuser und/oder Mehrfamilienhäuser im Wohnbaugebiet „Stöckheim-Süd“ zum Verkauf anbieten und voraussichtlich die von den Planungen „Wenden-West, 1. Bauabschnitt“, WE 62, betroffenen Grundstücke erwerben. Im Geschäftsjahr 2021 soll mit der Erschließung und Vermarktung des Wohnbaugebietes „Wenden-West, 1. Bauabschnitt“ begonnen werden.

Weitere Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 werden die Flächenvorsorge für neue potenzielle Wohngebietsstandorte sein und die fachliche Begleitung diverser Maßnahmen zur endgültigen Herstellung der öffentlichen Grün- und Ausgleichsflächen in verschiedenen früher bereits vermarkteten Baugebieten der GGB sowie der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für neue Wohngebietsstandorte.

Wegen der beständigen Nachfrage nach Gewerbebauflächen im Stadtgebiet Braunschweig und weil die Gesellschaft in der Lage sein muss, die Nachfrage von Unternehmen nach Flächen für eine Neuansiedlung, Expansion oder Verlagerung unabhängig von der nachgefragten Größe der Baufläche kurzfristig zu decken, muss die Gesellschaft kontinuierlich Gewerbebauflächen in größerem Umfang zur Vermarktung bereithalten.

In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wird die Gesellschaft die Vermarktung der verfügbaren Gewerbebauflächen fortsetzen. Weitere Schwerpunkte werden die Flächenvorsorge für neue potenzielle Gewerbegebietsstandorte und die fachliche Begleitung der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für neue Gewerbegebietsstandorte sein.

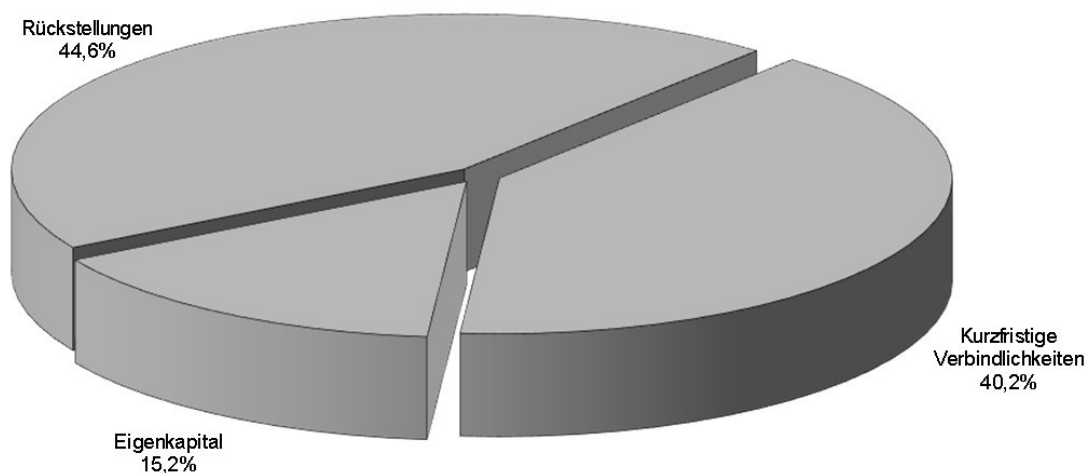
## Bilanzdaten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

### Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Sachanlagen	1	0,0	1	0,0	2	0,0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>	<b>2</b>	<b>0,0</b>
Vorräte	11.603	28,6	15.531	57,7	14.185	82,8
Forderungen	28.683	70,6	11.000	40,8	2.058	12,0
Liquide Mittel	340	0,8	402	1,5	890	5,2
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>40.625</b>	<b>100,0</b>	<b>26.933</b>	<b>100,0</b>	<b>17.133</b>	<b>100,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>40.625</b>	<b>100,0</b>	<b>26.934</b>	<b>100,0</b>	<b>17.135</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	6.175	15,2	4.382	16,3	4.834	28,2
Rückstellungen	18.121	44,6	11.081	41,1	10.988	64,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.329	40,2	11.471	42,6	1.313	7,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>40.625</b>	<b>100,0</b>	<b>26.934</b>	<b>100,0</b>	<b>17.135</b>	<b>100,0</b>

### Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH Kapitalstruktur 2019

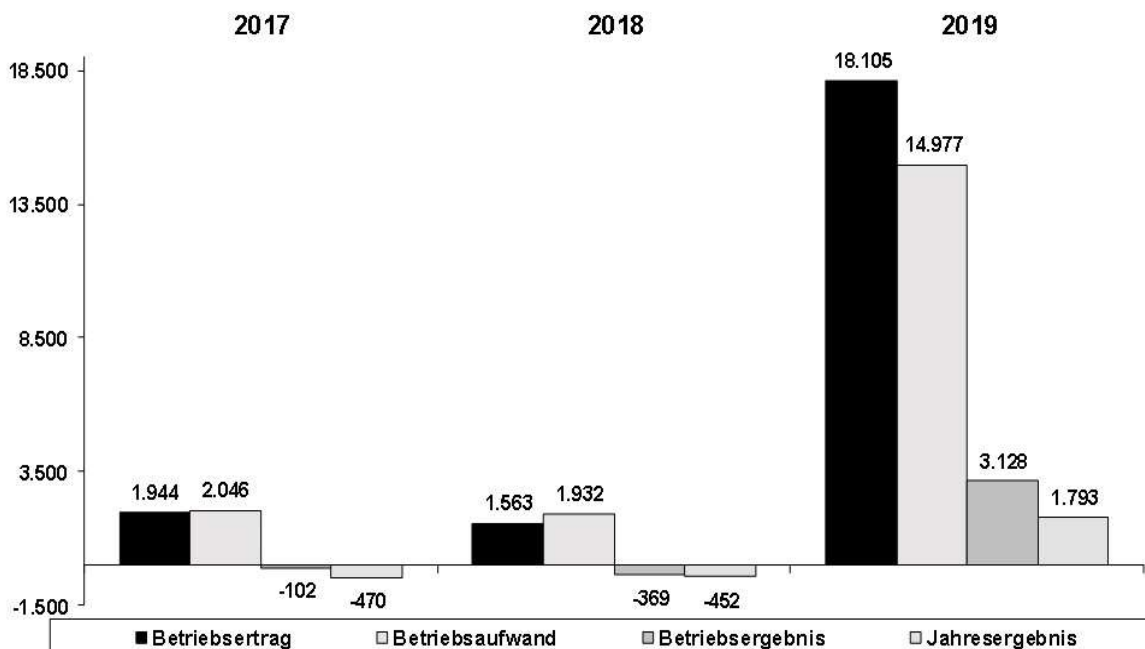


## GuV-Daten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	17.090	16.076	1.014	1.727
Sonstige betriebliche Erträge	1.015	466	549	217
<b>Betriebserträge</b>	<b>18.105</b>	<b>16.542</b>	<b>1.563</b>	<b>1.944</b>
Materialaufwand	14.612	13.048	1.564	1.692
Personalaufwand	172	14	158	155
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	193	-17	210	199
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>14.977</b>	<b>13.045</b>	<b>1.932</b>	<b>2.046</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3.128</b>	<b>3.497</b>	<b>-369</b>	<b>-102</b>
Finanzergebnis	-57,66	-22	-35,3	-375
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1205	1.205	0,44	-43
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.865</b>	<b>2.270</b>	<b>-405</b>	<b>-434</b>
sonstige Steuern	72	24	47,6	36
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.793</b>	<b>2.244</b>	<b>-452</b>	<b>-470</b>

### Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb des Städtischen Klinikums Braunschweig als Krankenhaus der Maximalversorgung sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Zweck der Gesellschaft ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb dieser Einrichtungen mit dem Ziel einer bestmöglichen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung in eigenen Ausbildungsstätten sowie im Rahmen eines akademischen Lehrkrankenhauses der Medizinischen Hochschule Hannover. Zweck der Gesellschaft ist weiter die Förderung der Jugendhilfe. Dieser Zweck wird insbesondere durch den Betrieb einer Kindertagesstätte verwirklicht.

Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung unmittelbar und mittelbar dienlich sind. Sie ist insbesondere berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft stellt mit ihren Kliniken medizinische Infrastruktur der Maximalversorgung zur Verfügung. Damit wird dem Gemeinwohl im Rahmen der Daseinsvorsorge durch eine ausgeprägte Gesundheitsversorgung gedient. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung). Darüber hinaus kommt dem Klinikum Braunschweig mit seinen 4.780 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Arbeitgeber im Bereich der Stadt Braunschweig eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung zu.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und ist ein Tendenzbetrieb im Sinne von § 1 Abs. 4 Ziff. 1 Mitbestimmungsgesetz. Sofern Gewinne erzielt werden, verbleiben diese zur Optimierung der Patientenversorgung in der Gesellschaft und werden nicht ausgeschüttet.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 18.450.000 €

## Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender (bis 31. Dezember 2019)
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender (ab 1. Januar 2020)
Anke Kaphammel	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzende (bis 31. Dezember 2019)
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig, (ab 19. Februar 2020 stellv. Vorsitzende)
Dr. Philipp Lehmann	Mandat der CDU-Fraktion (ab 1. Januar 2020)
Ursula Derwein	Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Hans-Joachim Neumann *	Ökonom (ab 1. Dezember 2020)
Uwe R. Hoffmann *	Betriebswirt (bis 30. November 2020)
Prof. Dr. Dirk Heinz *	Wissenschaftlicher Geschäftsführer HZI
Martina Lüer **	Arbeitnehmervertreterin
Norbert Kohlmeyer **	Arbeitnehmervertreter (bis 31. Juli 2020)
Bernd Kopitze-Roß **	Arbeitnehmervertreter ( ab 1. August 2020)

\* Gemäß § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages entsendet der Rat der Stadt auf Vorschlag des Oberbürgermeisters zwei im Krankenhausbereich erfahrene Persönlichkeiten, die nicht dem Rat der Stadt angehören, in den Aufsichtsrat.

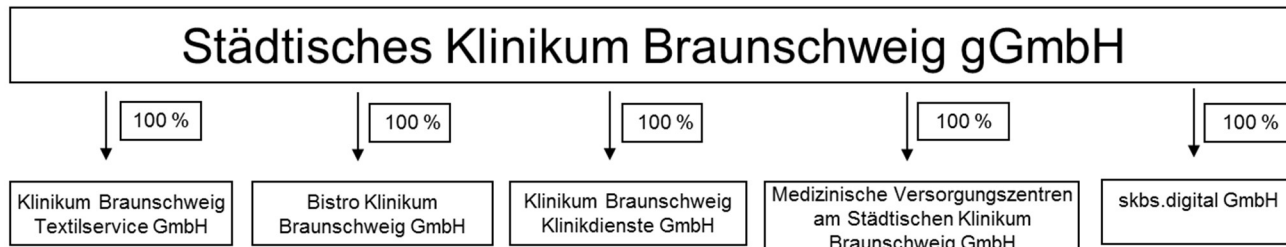
\*\* Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden vom Betriebsrat entsandt.

## Geschäftsführung

Dr. med. Andreas Goepfert                      Geschäftsführer

## Konzernstruktur der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat fünf Tochtergesellschaften:



Unternehmensgegenstand der Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH ist die Erbringung von Wäscherei- und Berufsbekleidungsdiensten, insbesondere die Reinigung von Berufsbekleidung und Wäsche für Krankenhäuser.

Gegenstand der Bistro Klinikum Braunschweig GmbH ist der Betrieb von Gastronomie-Einheiten und Kiosken an den Klinik-Standorten des Städtischen Klinikums Braunschweig und in anderen kommunalen Einrichtungen in Braunschweig, Speisenbelieferung sowie Catering-Service insgesamt und alle damit verbundenen Dienstleistungen.

Aufgabe der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist die Reinigung von Kliniken und Gebäuden jeder Art, der Gebäudeservice sowie Transportleistungen und Dienstleistungen ähnlicher Art.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH betreibt medizinische Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung ambulanter ärztlicher Leistungen.

Gegenstand der skbs.digital GmbH ist die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle für das Klinikum Braunschweig, die Entwicklung und Implementierung von neuen digitalen Lösungen zur Verbesserung von Prozessen und zur Einführung innovativer medizinisch-pflegerischer Anwendungen im Klinikum Braunschweig, sowie die Gestaltung und Umsetzung von Partnerschaften für neue, digital unterstützte Angebote und Versorgungsmodelle unter Einbeziehung der Kompetenzen und Leistungen des Klinikums Braunschweig.

Daneben wurde die Gründung und Beteiligung der skbs.digital GmbH an der Tochtergesellschaft „Babybauch GmbH“ beschlossen. Die Zustimmung des Aufsichtsrates erfolgte in der Sitzung am 20. November 2019. Die Babybauch GmbH bietet mit einer digitalen Applikation Möglichkeiten für werdende Mütter, Angebote ortsansässiger Unternehmen für Mütter und werdende Eltern wahrzunehmen. Dazu gehören unter anderem Kursangebote, Gesprächs- und Hilfsgruppen und auch die Anzeige nahegelegener Geburtskliniken.

## Betrauung

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurde ab 1. April 2017 mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Bereitstellung einer öffentlichen Krankenhausinfrastruktur im Gebiet der Stadt Braunschweig und deren Einzugsgebiet mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Die EU-rechtskonforme Finanzierung der Gesellschaft wird hierbei kontinuierlich überprüft.

## Anzahl der Arbeitnehmer

Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden 2019 im Jahresdurchschnitt 4.297 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 4.156), dies bedeutet insgesamt 3.918 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 3.822).

Im Konzern (städtisches Klinikum plus Tochtergesellschaften siehe Organigramm oben) wurden im Jahresdurchschnitt 2019 3.307 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr: 3.681), dies entspricht einer aktiven Mitarbeiterzahl von 4.780 (Vorjahr: 4.653).

Klinikum GmbH, Stellen - "Vollkräfte"	2019	2018
Ärztlicher Dienst	525	510
Funktionsdienst, medizinisch-technischer Dienst	892	867
Pflegedienst und klinisches Hauspersonal	1.177	1.182
Wirtschafts-, Versorgungs-, Verwaltungsdienst u. techn. Dienst	320	312
Sonderdienst, Personal der Ausbildungsstätten	110	103
Sonstiges Personal	109	74
<b>Gesamt</b>	<b>3.133</b>	<b>3.048</b>

Klinikum GmbH, Konzern, Stellen - "Vollkräfte"	2019	2018
<b>Gesamt</b>	<b>3.307</b>	<b>3.681</b>

Sowohl bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH als auch im Konzern liegen die Mitarbeiterzahlen („Kopfzahl“) aufgrund einer hohen Teilzeitbeschäftigungsquote weit über der Anzahl der Stellen bzw. Vollkräfte.

Klinikum gGmbH, "Mitarbeiterzahl"	2019	2018
<b>„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)</b>	<b>3.918</b>	<b>3.822</b>

Klinikum GmbH, Konzern - "Mitarbeiterzahl"	2019	2018
<b>„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)</b>	<b>4.780</b>	<b>4.653</b>

## Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsplan 2019 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH war ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert worden. Tatsächlich schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2019 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 15.927 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 11.034 T€.

Die Bilanzsumme des Klinikums ist im Jahr 2019 um rd. 59.207 T€ auf 373.280.622,15 € gestiegen.

In den Konzernabschluss des Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden im Geschäftsjahr 2019 fünf Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH (Klinikdienste GmbH) erwirtschaftete im Jahr 2019 einen Überschuss von rd. 23,6 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH (Textilservice GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von rd. 3,8 T€ ab, der ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ GmbH) verzeichnete einen Jahresüberschuss von rd. 356,1 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Bistro Klinikum Braunschweig GmbH erwirtschaftete im Jahr 2019 einen Überschuss in Höhe von 26,0 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die skbs.digital GmbH schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von rd. 15,3 T€ ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der Größenverhältnisse der Tochtergesellschaften entscheidend von der Muttergesellschaft geprägt. Die Gesellschaft hat einen Konzernabschluss vorgelegt, der die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH mit ihren Tochtergesellschaften konsolidiert. Hier wird ein Konzernverlust von rd. 16.510 T€ (Vorjahr: -4.397,7 T€) ausgewiesen. Die Konzernbilanzsumme des Klinikums ist im Jahr 2019 um rd. 59.067 T€ auf 365.919.398,53 € gestiegen.

## Besondere Kennzahlen

Die Gesamtbettenzahl des Klinikums beläuft sich nach Feststellungsbescheid des Landes Niedersachsen vom 17. Dezember 2018 im Jahr 2019 auf 1.475 vollstationäre und 24 teilstationäre Planbetten. Somit hat sich die Bettenzahl im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Bettenkapazität	2019	2018
Vollstationär	1.475	1.475
Teilstationär	24	24
<b>Gesamt</b>	<b>1.499</b>	<b>1.499</b>

Leistungszahlen Stationär	2019	2018
vollstationäre Fallzahl (ohne interne Verlegungen)	61.125	61.283
voll- und teilstationäre Pflegetage	390.613	440.528
Stationäre Verweildauer (vollstationär in Tagen)	6,14	6,92
Nutzungsgrad in % (vollstationär aufgestellte Betten)	77,1	82,47

Das Klinikum verteilt sich derzeit auf 3 Standorte in Braunschweig (Holwedestraße, Salzdahlumer Straße, Celler Straße) und setzt sich zusammen aus 19 hauptamtlichen Abteilungen (Augen, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohren Heilkunde, Herzchirurgie, Innere Medizin, Kinderchirurgie, Kinderheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nephrologie, Nuklearmedizin, Plastische Chirurgie, Orthopädie, Strahlentherapie, Urologie, Pneumologie, Allgemeine Psychiatrie) und zwei teilstationären Abteilungen (Kinderheilkunde sowie Tages- und Nachtambulanz Psychiatrie).

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft konnte bis 2017 durchweg Jahresabschlüsse mit positiven Ergebnissen vorlegen. Die Planung für das Jahr 2018 sah ebenfalls ein positives Ergebnis vor. Abgeschlossen wurde es jedoch mit einem Fehlbetrag in Höhe von rd. 4,9 Mio. €. Auch für das Jahr 2019 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert. Der Fehlbetrag am Ende des Jahres beträgt jedoch rd. 15,9 Mio. €.

Der Wirtschaftsplan 2020 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH sieht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 11,9 Mio. € vor, der konsolidierte Wirtschaftsplan 2020 weist einen Fehlbetrag in Höhe von rd. 11,5 Mio. € auf. Prognostiziert wird für 2020 derzeit ein Jahresfehlbetrag von rd. 47,8 Mio. €.

Investitionen sind im Wesentlichen für das Zwei-Standorte-Konzept geplant. Damit wird bereits seit 2006 das Ziel verfolgt, die Standorte des Klinikums von ehemals vier auf die zwei in der Celler Straße und der Salzdahlumer Straße zu reduzieren. Zwischenzeitlich wurde das Konzept dahingehend angepasst, dass in der



Salzdahlumer Straße eine Zentralklinik geplant ist, während der Standort Celler Straße für andere medizinische Geschäftsfelder genutzt werden soll. Der Standort Gliesmaroder Straße ist bereits seit dem Jahr 2012 geschlossen. Der Standort Holwedestraße soll mit Fortsetzung des Projektes auch entfallen. Der endgültige Freizug des Standortes ist im Jahr 2023 geplant.

Im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen aus dem Jahr 2014 haben sich bis heute wesentliche Änderungen ergeben. In enger Abstimmung mit dem Land ist das Konzept grundlegend modifiziert worden, insbesondere um den aktuellen Bauvorschriften und Förderbedingungen Genüge zu tun.

Die Investitionssumme wird von der Geschäftsführung derzeit 799,2 Mio. € einschließlich einer Indexsteigerung und einer Risikoreserve. Die Summe umfasst zudem weitere Maßnahmen im Umfang von rd. 83,3 Mio. €. Der Gesamtinvestition stehen zugesagte Fördermittel von 178 Mio. € und Eigenmittel/Trägermittel von 71,5 Mio. € gegenüber, sodass von einem Fremdmittelbedarf von insgesamt rd. 550 Mio. € ausgegangen wird.

### **Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die städtisches Klinikum gGmbH**

Die besondere Belastung des Gesundheitswesens während der weltweiten Covid-19 Pandemie hat im laufenden Geschäftsjahr 2020 erhebliche wirtschaftliche Folgen für die Gesellschaft. Wegen ausbleibender Umsatzerlöse und gestiegene Aufwendungen, besonders im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen war die Gesellschaft veranlasst einen Nachtragswirtschaftsplan 2020 aufzustellen. Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH plante für das Geschäftsjahr 2020 einen Fehlbetrag i.H.v. 11.866 T€. Dieses Ergebnis kann aufgrund der pandemiebedingten Auswirkungen auf die Gesellschaft nicht erreicht werden, so dass ein Nachtragswirtschaftsplan 2020 erstellt werden musste und die Gesellschaft einen Fehlbetrag für das Jahr 2020 i.H.v. 47.809 T€ plant.

## Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

### Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

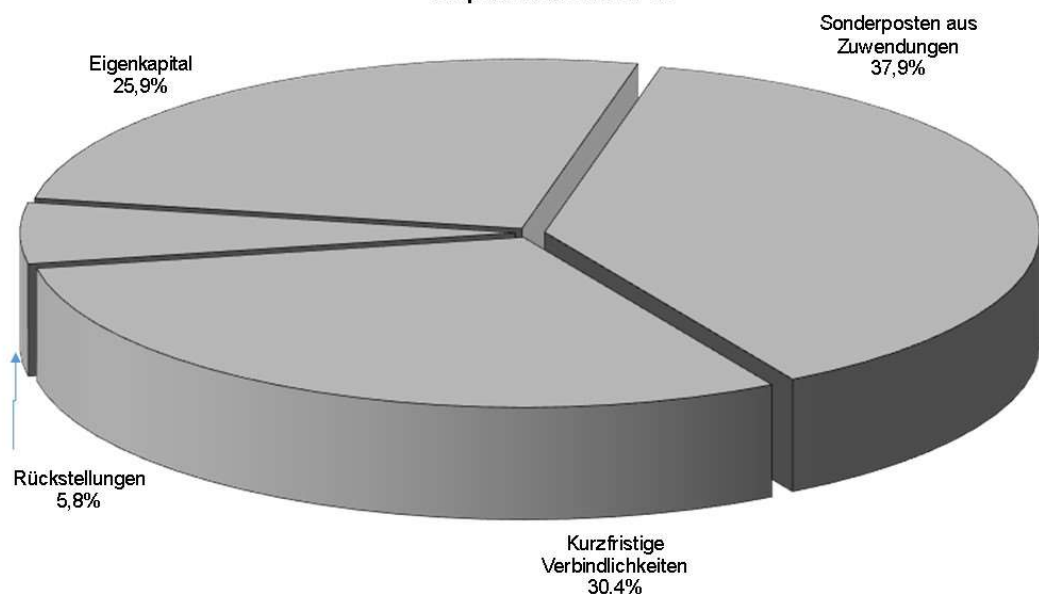
BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.161	1,7	2.826	0,9	2.081	0,7
Sachanlagen	234.059	62,7	188.249	60,0	174.752	55,9
Finanzanlagen	742	0,2	742	0,2	705	0,2
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>240.962</b>	<b>64,6</b>	<b>191.817</b>	<b>61,1</b>	<b>177.538</b>	<b>56,8</b>
Vorräte	12.127	3,2	10.583	3,4	8.808	2,8
Forderungen	79.720	21,3	92.844	29,5	107.793	34,4
Liquide Mittel	28.643	7,7	7.001	2,2	6.759	2,2
Ausgleichsposten nach KHG *	11.829	3,2	11.829	3,8	11.829	3,8
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>132.319</b>	<b>35,4</b>	<b>122.257</b>	<b>38,9</b>	<b>135.189</b>	<b>43,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>373.281</b>	<b>100,0</b>	<b>314.074</b>	<b>100,0</b>	<b>312.727</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	96.608	25,9	112.535	35,9	117.428	37,6
Sonderposten aus Zuwendungen	141.524	37,9	125.010	39,8	116.494	37,3
Rückstellungen	21.704	5,8	18.957	6,0	20.384	6,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	113.374	30,4	57.469	18,3	58.285	18,6
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	71	0,0	103	0,0	136	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>373.281</b>	<b>100,0</b>	<b>314.074</b>	<b>100,0</b>	<b>312.727</b>	<b>100,0</b>

\* Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz – KHG)

### Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

#### Kapitalstruktur 2019



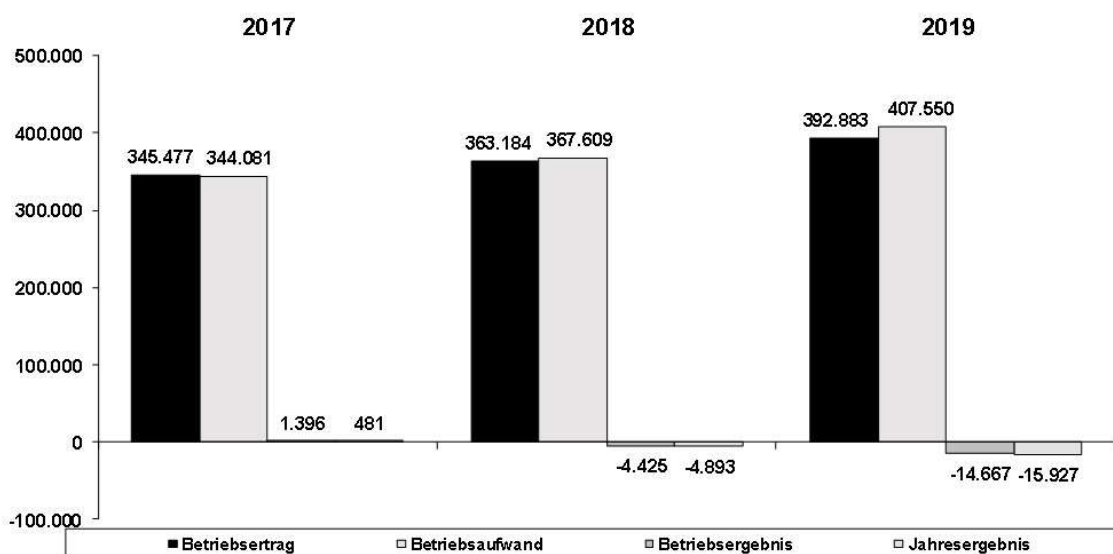
## GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung \*

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	351.160	12.425	338.735	320.753
Sonstige betriebliche Erträge	7.181	-3.654	10.835	10.017
Erträge nach KHG und KHBV	34.542	20.928	13.614	14.707
<b>Betriebserträge</b>	<b>392.883</b>	<b>29.699</b>	<b>363.184</b>	<b>345.477</b>
Materialaufwand	97.709	6.656	91.053	88.925
Personalaufwand	228.304	10.432	217.872	203.355
Abschreibungen	13.658	665	12.993	14.458
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.623	1.765	39.858	30.783
Aufwendungen nach KHG und KHBV	26.256	20.423	5.833	6.560
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>407.550</b>	<b>39.941</b>	<b>367.609</b>	<b>344.081</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-14.667</b>	<b>-10.242</b>	<b>-4.425</b>	<b>1.396</b>
Finanzergebnis	-333	-238	-95	-114
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	904	557	347	777
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-15.904</b>	<b>-11.037</b>	<b>-4.867</b>	<b>505</b>
sonstige Steuern	22	-3	25	24
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-15.927</b>	<b>-11.034</b>	<b>-4.893</b>	<b>481</b>

\* gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV)

### Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

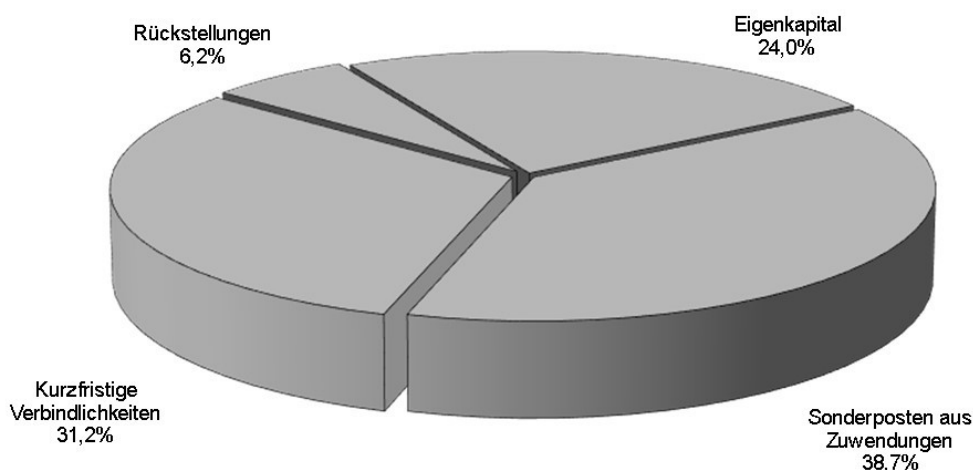
## Bilanzdaten des Konzerns Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

### Konzern Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.318	1,7	3.456	1,1	2.303	0,7
Sachanlagen	235.436	64,3	190.015	61,9	175.882	54,8
Finanzanlagen	170	0,1	170	0,1	126	0,0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>241.924</b>	<b>66,1</b>	<b>193.641</b>	<b>63,1</b>	<b>178.311</b>	<b>55,5</b>
Vorräte	12.191	3,3	10.645	3,5	6.370	2,0
Forderungen	79.766	21,8	92.960	30,3	128.272	40,0
Liquide Mittel	32.038	8,8	9.606	3,1	8.088	2,5
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>123.995</b>	<b>33,9</b>	<b>113.211</b>	<b>36,9</b>	<b>142.730</b>	<b>44,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>365.919</b>	<b>100,0</b>	<b>306.852</b>	<b>100,0</b>	<b>321.041</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	87.774	24,0	104.284	34,0	108.682	35,6
Sonderposten aus Zuwendungen	141.524	38,7	125.010	40,7	116.494	38,2
Rückstellungen	22.505	6,2	19.744	6,4	21.301	7,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	114.045	31,2	57.711	18,8	58.666	19,2
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	71	0,0	103	0,0	136	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>365.919</b>	<b>100,0</b>	<b>306.852</b>	<b>100,0</b>	<b>305.279</b>	<b>100,0</b>

### Konzern Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Kapitalstruktur 2019



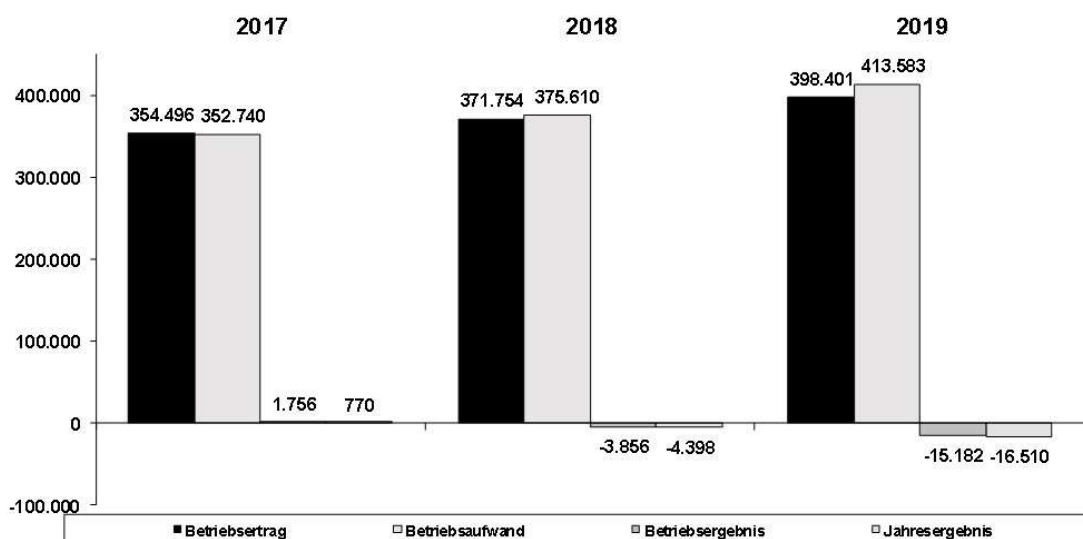
## GuV-Daten des Konzerns Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung \*

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	360.183	12.660	347.523	329.304
Sonstige betriebliche Erträge	3.676	-6.941	10.617	10.496
Erträge nach KHG und KHBV	34.542	20.928	13.614	14.696
<b>Betriebserträge</b>	<b>398.401</b>	<b>26.647</b>	<b>371.754</b>	<b>354.496</b>
Materialaufwand	86.044	6.486	79.558	78.342
Personalaufwand	249.522	11.832	237.690	221.868
Abschreibungen	14.120	653	13.467	14.892
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.641	-1.421	39.062	31.078
Aufwendungen nach KHG und KHBV	26.256	20.423	5.833	6.560
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>413.583</b>	<b>37.973</b>	<b>375.610</b>	<b>352.740</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-15.182</b>	<b>-11.326</b>	<b>-3.856</b>	<b>1.756</b>
Finanzergebnis	-328	-238	-90	-113
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	975	550	425	846
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-16.485</b>	<b>-12.114</b>	<b>-4.371</b>	<b>797</b>
sonstige Steuern	25	-2	27	27
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-16.510</b>	<b>-12.112</b>	<b>-4.398</b>	<b>770</b>

\* gesonderte Struktur der GuV nach der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten von Krankenhäusern (Krankenhausbuchführungsverordnung - KHBV)

### Konzern Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Braunschweig, u. a. als Teilraum der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. Die Aktivitäten umfassen sowohl alle städtisch relevanten Funktionen, insbesondere wirtschaftlicher, kultureller und stadtmakingbezogener Art, als auch die inhaltliche und personelle Unterstützung der Ziele der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH.

Daneben ist die Gesellschaft berechtigt, die ihr zur Förderung des Unternehmenszweckes zufließenden Mittel bzw. Zuschüsse zu verwalten und diese auf der Grundlage gesellschaftseigener und nicht gesellschaftseigener Mittel- und Zuschussvergaberichtlinien an Drittempfänger weiterzuleiten.

Die Gesellschaft kann außerdem sonstige von der Gesellschafterin bzw. von Dritten erteilte Aufträge im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes ausführen. Dieses Geschäftsfeld umfasst insbesondere die Durchführung von eigenen Veranstaltungen und die Mitwirkung bei Veranstaltungen Dritter.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung, die Betreuung und das Betreiben von Einrichtungen und Veranstaltungen im Bereich des Fremdenverkehrs und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Dazu gehören insbesondere die Verbesserung des touristischen Angebots, die Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlungen sowie die Durchführung von Stadtführungen, der Betrieb eines Informationsbüros sowie der Vertrieb von touristischen Produkten und Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich unter dieser Einschränkung auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft zwecks Konzentration der Aufgaben die Aufgaben und das Personal sowie Aktiva und Passiva des Städtischen Verkehrsverein Braunschweig e. V. (SVV) übernommen.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Sämtliche Aufgaben der Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsförderung, insbesondere Marketingmaßnahmen, touristische Produkte und Convention liegen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse. Darüber hinaus nimmt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge, wie z. B. die Durchführung des Weihnachtsmarktes und die Beteiligung am Haus der Wissenschaft wahr. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

## Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Dr. Sebastian Vollbrecht	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Cornelia Seiffert	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Helge Böttcher	Ratsherr der Stadt Braunschweig

## Geschäftsführung

Gerold Leppa

## Wichtige Verträge

Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses der Stadt Braunschweig vom 16. Oktober 2007 hat sich die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit 25,2 % nominalem Stammkapitalanteil an der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde am 24. Oktober 2007 gegründet. Weitere Gesellschafter sind:

- Innovationsgesellschaft Technische Universität mbH (25,2 %)
- Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V. (25,2 %)
- ForschungRegion Braunschweig e. V. (19,6 %)
- UNION Kaufmännischer Verein von 1818 e. V. (4,8 %)

Das gesamte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung einer Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, welche die Idee „Stadt der Wissenschaft 2007“ weiterträgt. Neben der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte soll vor allem die Vernetzung der Wissenschaft mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefördert werden. Zu den wichtigsten Zielen gehören weiterhin die Nachwuchsförderung und -werbung, die Imagebildung für Stadt und Region sowie der Wissens- und Technologietransfer.

Im Haus der Wissenschaft finden vielfältige Veranstaltungen wissenschaftlicher, künstlerischer und sonstiger kultureller Art statt, die sich sowohl einem breiten Publikum zuwenden, als auch den wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Dialog fördern. Insbesondere sollen dort auch erfolgreiche Veranstaltungen der „Stadt der Wissenschaft 2007“ fortgeführt werden.

Gemäß den Beschlüssen des Rates der Stadt Braunschweig vom 25. September 2007 und 21. Juni 2016 ist die Braunschweig Stadtmarketing GmbH ermächtigt, zur Unterstützung der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ jährlich 150.000 € zur Verfügung zu stellen.

Bis Ende 2017 war Frau Dr. Karen Minna Oltersdorf Geschäftsführerin der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH. Ab dem 1. Januar 2018 hat Herr Thorsten Witt die Geschäftsführung übernommen.

Am 29./30. Januar 2012 wurde mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag bezüglich der Nutzung von Werberechten auf öffentlichem Grund (Außenwerbung auf städtischen Grundstücken) abgeschlossen. Am 19. Juli 2012 hat die Gesellschaft mit der DSM – Ströer Deutsche Städte Medien GmbH – einen Vertrag über die Überlassung der Nutzung dieser Werbeflächen geschlossen. Der Vertrag begann am 1. Juli 2012 und wurde für die Dauer von 12 Jahren geschlossen.

## Betraung

Zum 1. Januar 2013 wurde die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse in Form der Wirtschaftsförderung sowie in Form der Erledigung bestimmter Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Hiermit wurde die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des EU-Beihilferechts angepasst. Die mit einer Laufzeit von 10 Jahren versehene Betraung erfolgte in Form einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betraung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Die EU-rechtskonforme Finanzierung der Gesellschaft wird hierbei kontinuierlich überprüft.

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr 2019 waren in der Braunschweig Stadtmarketing GmbH durchschnittlich 43 Mitarbeiter (Vorjahr: 40) beschäftigt.

Die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich 7 Mitarbeiter (Vorjahr: 4).

## **Geschäftsverlauf**

Das Geschäftsjahr 2019 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH wurde mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.621,0 T€ abgeschlossen.

Der Anstieg des Jahresfehlbetrages um rd. 76 T€ gegenüber dem Vorjahr entsteht im Wesentlichen durch projektbezogene Erhöhungen in Personal- und Materialkosten.

Bei der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2019 ein Jahresfehlbetrag von 183,6 T€ ausgewiesen und liegt somit rd. 21,6 T€ über dem Vorjahreswert von 162 T€. Der Fehlbetrag wird durch die Kapitalrücklage, in die die Braunschweig Stadtmarketing GmbH und andere Gesellschaften jährlich einzahlen, ausgeglichen.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH versteht Stadtmarketing als Gemeinschaftsaufgabe, die nur unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure in Braunschweig ausreichende Wirkung entfalten kann. Die Gesellschaft dient in diesem Prozess als Initiatorin und Konzeptlieferantin, als gemeinsame Plattform zum Austausch der Akteure sowie schließlich als Dienstleister und Träger der Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen. Aufgrund dieser Aufgabenstellung sind die Indikatoren für die Wirtschaftlichkeit und den Unternehmenserfolg nicht allein in einer positiven Entwicklung von Absatzzahlen, Umsätzen und Jahresergebnis zu finden. Vielmehr sind die Schaffung, Stabilisierung und der Ausbau ausgeprägter Kooperationsnetzwerke und die darauf aufbauende Umsetzung schlagkräftiger Stadtmarketingmaßnahmen maßgebliche Tragsäulen mittel- und langfristigen Erfolgs der Gesellschaft.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Stadtmarketing GmbH erfordert die laufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrages Einlagen der Stadt Braunschweig in monatlichen Teilbeträgen sowie eine variable Einlage bei Bedarf auf Anforderung zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens schränken die Erzielung von Erlösen zur vollständigen Deckung der anstehenden Aufwendungen ein.

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten im Wesentlichen über Einlagen der Stadt Braunschweig, Sponsorenleistungen und Erträge aus sonstigen Dienstleistungen im Bereich des Marketings sowie aus der Vermarktung von touristischen Produkten, Sondernutzungsflächen und Überlassung der Werbeflächen.

Ziel ist weiterhin die Stärkung der zukünftigen Position Braunschweigs als Kongress- und Tagungsort. Die im Kongresskonzept entwickelten Maßnahmen zur Stärkung der Kongressmarketingaktivitäten wurden konzeptionell gefasst und sollen ebenfalls in 2020 umgesetzt werden. Einer der ersten Schritte ist der Aufbau des Congressnetzwerkes.

Die Zusammenarbeit mit dem Handel in der Innenstadt, der Hotellerie, der Gastronomie und anderen touristischen Leistungsträgern hat sich im Jahr 2019 weiter bewährt. Die enge Zusammenarbeit sowie die Einbindung in den Arbeitsausschüssen Tourismus und Innenstadt schaffen ein stabiles Vertrauensverhältnis. Die Vertiefung der Partnerschaften mit Unternehmen und Institutionen als Projektsporen, die damit verbundene Konzeption und Finanzierung der Stadtmarketingmaßnahmen sowie die Erschließung weiterer Umsatzpotentiale und die Steigerung der Deckungsbeiträge sind weiterhin zentrale Ziele der Gesellschaft.

Die Bemühungen, Sponsorenverträge mit einer mehrjährigen Laufzeit zu schließen, konnten erfolgreich fortgesetzt werden. Eine Stärkung der Partnerschaften erreichte die Gesellschaft zudem durch die Möglichkeiten des Freiplakatierungskontingentes aus dem Werbevertrag mit Ströer DSM.



Es zeigt sich, dass die Veranstaltungen rund um die verkaufsoffenen Sonntage gefährdet sind, da die Gewerkschaft ver.di aktuell ein Klageverfahren gegen die Sonntagsöffnung anstrengt. Hierin liegt für die Gesellschaft ein hohes finanzielles Risiko, falls hierdurch die Sponsoren und damit die Deckungsbeiträge, die durch diese Veranstaltungsformate erzielt werden, wegbrechen.

Die Gesellschaft hat die Braunschweiger Marketingthemen weiter vorangetrieben. Insbesondere die neu aufgebaute Plattform „Besser Smart“ als Kommunikations- und Vernetzungsplattform für Wirtschaft und Forschung führte zur Stärkung des Standortmarketings. Das in 2018 beauftragte Tourismuskonzept wurde weiter erarbeitet und steht im Frühjahr 2020 vor dem Abschluss. Die Maßnahmen zur Stärkung des Tourismus mussten aber zu einem erheblichen Anteil auf 2020 verschoben werden, da die Erstellung des Konzeptes durch die Diskussion in den Zukunftswerkstätten mit den einzubindenden Akteuren aus terminlichen Gründen nicht so zügig erfolgen konnte wie ursprünglich angenommen. Die Maßnahmen sollen nun in 2020 zeitnah nach der Präsentation des fertiggestellten Konzeptes umgesetzt werden.

Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2020 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.856,0 T€ aus, der sich durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 65,0 T€ auf 1.791,0 T€ reduziert.

Die Covid19 Pandemie hat für die Braunschweig Stadtmarketing GmbH wirtschaftliche Folgen im Geschäftsjahr 2020. Zur Eindämmung des Infektionsgeschehens konnten seit dem Frühling 2020 keine Veranstaltungen und Kongresse mehr stattfinden. Messeveranstaltungen und andere Zusammenkünfte großer Menschenansammlungen sind aufgrund bundes- und landesrechtlicher Regelungen verboten worden.

Die Hotellerie durfte wegen Beschränkungen zum Infektionsschutz nur noch Geschäftsreisende aufnehmen. Daher fehlten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH auch im Bereich des Fremdenverkehrs geplante Einnahmen.

Für die Braunschweig Stadtmarketing GmbH bestand daher die Notwendigkeit zur Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplans 2020 um die coronabedingte Verschlechterung durch städtisch überplanmäßig zur Verfügung gestellte Mittel auszugleichen. Die coronabedingte Verschlechterung des Jahresergebnisses der Braunschweig Stadtmarketing GmbH beläuft sich zum Redaktionsschluss des Berichts auf rd. 348 T€.

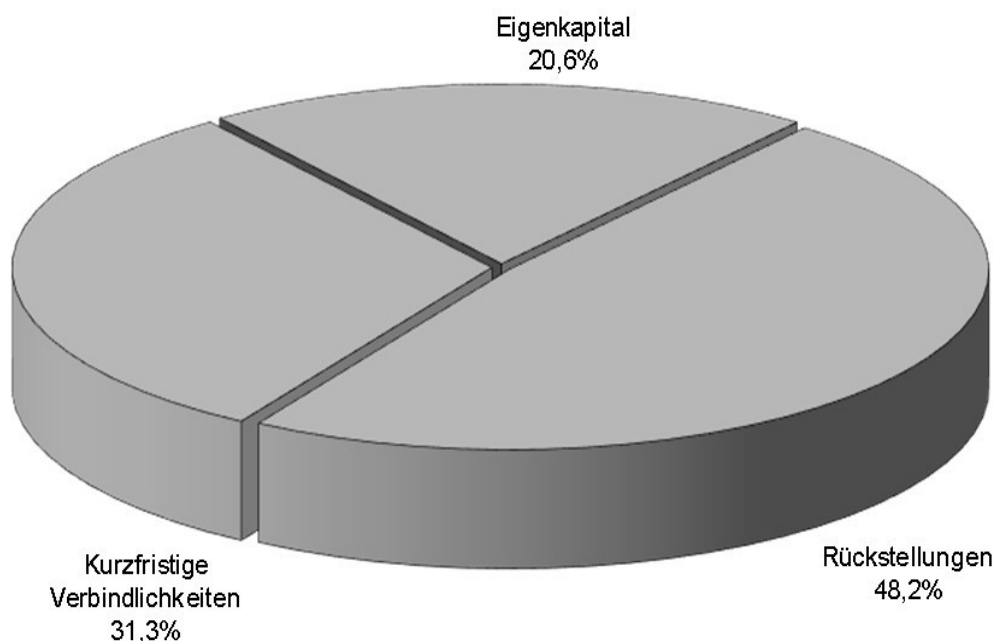
## Bilanzdaten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

### Braunschweig Stadtmarketing GmbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0,4	9	0,9	15	1,4
Sachanlagen	118	10,3	154	16,4	183	17,1
Finanzanlagen	6	0,5	6	0,6	6	0,6
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>129</b>	<b>11,2</b>	<b>168</b>	<b>17,9</b>	<b>204</b>	<b>19,1</b>
Vorräte	79	6,9	114	12,1	135	12,6
Forderungen	806	70,3	547	58,0	521	48,8
Liquide Mittel	132	11,6	113	12,0	208	19,5
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>1.018</b>	<b>88,8</b>	<b>774</b>	<b>82,1</b>	<b>864</b>	<b>80,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.146</b>	<b>100,0</b>	<b>943</b>	<b>100,0</b>	<b>1.068</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	236	20,6	150	15,9	150	14,0
Rückstellungen	552	48,2	431	45,7	564	52,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	358	31,3	362	38,4	354	33,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.146</b>	<b>100,0</b>	<b>943</b>	<b>100,0</b>	<b>1.068</b>	<b>100,0</b>

### Braunschweig Stadtmarketing GmbH Kapitalstruktur 2019

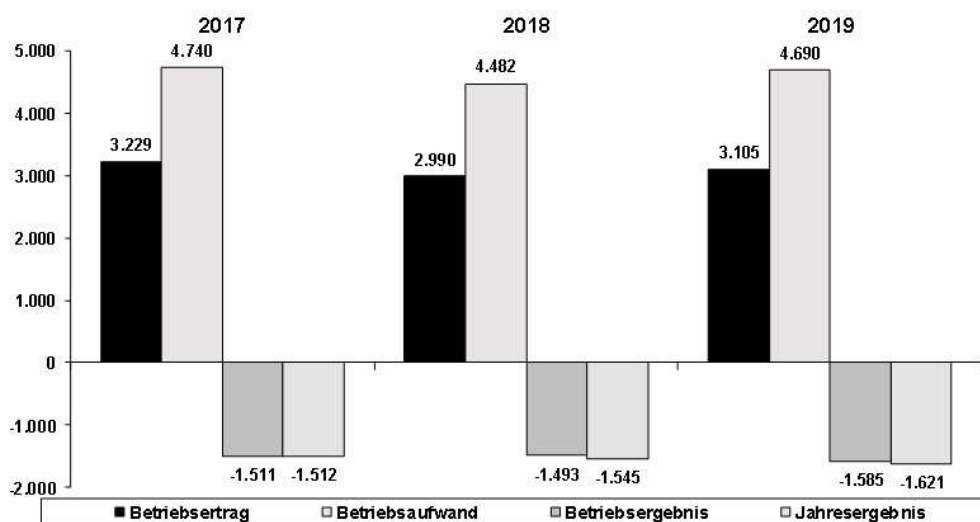


## GuV-Daten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	3.017	115	2.903	3.068
Sonstige betriebliche Erträge	88	1	87	161
<b>Betriebserträge</b>	<b>3.105</b>	116	<b>2.990</b>	<b>3.229</b>
Materialaufwand	1.963	76	1.887	2.176
Personalaufwand	2.110	158	1.952	1.865
Abschreibungen	49	-1	50	47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	569	-25	594	652
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>4.691</b>	208	<b>4.482</b>	<b>4.740</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.585</b>	-92	<b>-1.493</b>	<b>-1.511</b>
Finanzergebnis	-11	-11	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.596</b>	-103	<b>-1.493</b>	<b>-1.511</b>
sonstige Steuern	25	-27	52	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.621</b>	-76	<b>-1.545</b>	<b>-1.512</b>

### Braunschweig Stadtmarketing GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Braunschweiger Volkshochschule. Sie dient der Allgemeinbildung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsvorbereitung von Erwachsenen und Jugendlichen und bietet zusätzlich Bildungsberatung und andere bildungsnahe Dienstleistungen an. Sie ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Die Gesellschaft ist zur Durchführung aller den Gesellschaftszwecken dienenden Tätigkeiten befugt, insbesondere zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Vorlesungen, Einzelvorträgen und Studienfahrten, Auftragsmaßnahmen und Projekten mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatsleben anzuregen und ihnen Kenntnisse für Leben und Beruf zu vermitteln.

Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Bereitstellung von unabhängiger Bildung aus den Bereichen Allgemeinbildung, Politik, Kultur, Gesundheit und Beruf gibt den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, erforderliche Kenntnisse zu erwerben und zu erweitern. Hierdurch wird eine freie Persönlichkeitsentwicklung gefördert und dem Allgemeinwohl gedient. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

## Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Bildungsbeirat.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Dr. Christine Arbogast	Dezernentin für Soziales, Schule, Gesundheit und Jugend
Dennis Scholze	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender (seit 2. Juli 2019)
Antje Keller	Ratsfrau der Stadt Braunschweig

Daneben nehmen der Vorsitzende des Bildungsbeirates und ein vom Betriebsrat der Gesellschaft zu benennender Belegschaftsvertreter an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne Stimmrecht teil.

## Geschäftsführung

Hans-Peter Lorenzen

## Bildungsbeirat

Der Bildungsbeirat der Gesellschaft besteht aus 9 stimmberechtigten Personen:

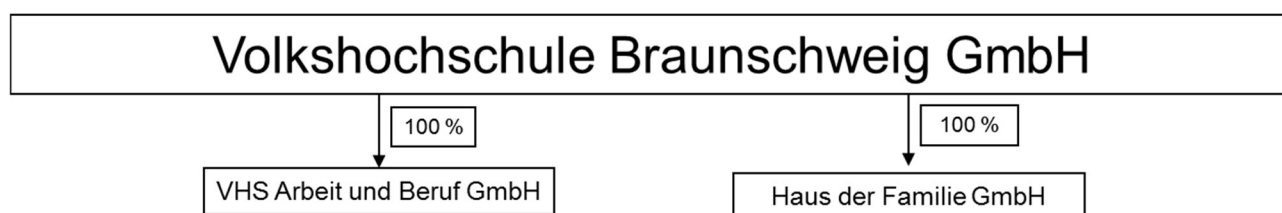
- 1 Vertreter/in der Kursleiter/innen
- 1 Vertreter/in der Teilnehmer/innen
- 2 Vertreter/innen aus dem für die Erwachsenenbildung zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Braunschweig
- 1 Vertreter/in des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- 1 Vertreter/in des Arbeitgeberverbandes Region Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Kreishandwerkerschaft Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Technischen Universität Braunschweig

Weitere Personen können vom Bildungsbeirat beratend hinzugezogen werden.

Dem Bildungsbeirat obliegt die Beschlussfassung über das Semesterprogramm, er schlägt dem Aufsichtsrat Gebühren und Honorare vor. Ferner soll der Bildungsbeirat als Mittlerorgan zwischen Gesellschafterin, Teilnehmerschaft und Kursleiterschaft fungieren.

## Struktur der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften. Dabei handelt es sich um die VHS Arbeit und Beruf GmbH sowie die Haus der Familie GmbH (s. u.).



Tochtergesellschaften	Stammkapital gesamt in Euro	Anteil der Volkshochschule Brg. GmbH in Euro	Brg. GmbH in Prozent
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000	25.000	100%
Haus der Familie GmbH	25.000	25.000	100%

## Wichtige Verträge

Mit der Stadt Braunschweig bestehen Mietverträge für die städtischen Objekte Heydenstr. 2 und Alte Waage 15.

Zudem besteht ein Pachtvertrag mit der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH über Räumlichkeiten im Bürgerbadepark in der Nimes-Straße. Die VHS bietet hier seit dem 1. September 2020 Kurse zur Gesundheitsvorsorge und -bildung an. Hierdurch wird der Bäderstandort Bürgerpark mit dem Schwerpunkt Gesundheit nachhaltig gestärkt.

## Betrachtung

Auf Basis des geänderten Gesellschaftsvertrages wurde die VHS Arbeit und Beruf GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse - in Form kommunaler Beschäftigungsförderung gemäß den derzeit in § 16 SGB II genannten Bereichen sowie in Form der Förderung der Bildung und Erziehung von Schülerinnen/Schülern und Jugendlichen einschließlich der Schulessensversorgung - in der Stadt Braunschweig ab dem 12. Dezember 2012 (Eintragung der Neufassung des Gesellschaftsvertrages) mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauung war notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Sie erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wird.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH und die Haus der Familie GmbH sind seitens der Stadt Braunschweig nicht betraut worden.

Die EU-rechtskonforme Finanzierung der Gesellschaft wird hierbei kontinuierlich überprüft.

### **Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Jahr 2019 waren durchschnittlich 213 (Vorjahr: 213) Mitarbeiter im Unterricht, in der pädagogischen Organisation und im Kundenservice (inkl. Hausorganisation und Reinigung) beschäftigt.

Darüber hinaus waren 797 (Vorjahr: 743) freie Kursleiterinnen und Kursleiter auf Honorarbasis tätig.

Diese Zahlen beinhalten sowohl die Beschäftigten der Volkshochschule Braunschweig GmbH als auch die Beschäftigten der beiden Tochtergesellschaften.

### **Geschäftsverlauf**

Im Jahr 2019 führte die Volkshochschule Braunschweig GmbH (inkl. der Tochtergesellschaften) 1.501 Veranstaltungen mit insgesamt 77.253 Unterrichtsstunden, die 18.056 Teilnehmer besuchten, durch. Daneben fanden 118 Sonderveranstaltungen statt.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.061,3 T€ ab (Vorjahr: rd. -962,3 T€). Dieser Fehlbetrag wurde von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Das Land Niedersachsen überwies im Jahr 2019 Zuschüsse in Höhe von rd. 732 T€ (Vorjahr: rd. 712 T€). Diese Leistungen sind im Abschluss schon als Ertrag gebucht.

Mit der Gesellschaft ist zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein Anreizsystem verabredet worden. Sie soll in voller Höhe an erzielten Verbesserungen des Jahresergebnisses im Vergleich zum jeweiligen Wirtschaftsplan partizipieren. Im Jahr 2019 wurde ein um rd. 47,0 T€ besseres Ergebnis im Vergleich zum Wirtschaftsplan erzielt. Entsprechend soll dieser Betrag der Kapitalrücklage zugeführt werden. Die Zuführung erfolgt aus haushaltstechnischen Gründen erst im Jahr 2021.

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Überschuss in Höhe von rd. 84,2 T€ (Vorjahr: rd. 36,0 T€), der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Für den Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ hat die Stadt Braunschweig Zuschüsse in Höhe von 2.401,3 T€ gezahlt (Vorjahr: rd. 2.207,8 T€).

Die Haus der Familie GmbH schloss das Jahr 2019 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rd. 0,7 T€ ab (Vorjahr: rd. 4,1 T€). Der Gewinn wurde ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen. Die Stadt Braunschweig leistete im Jahr 2019 reguläre Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von rd. 204,5 T€ (Vorjahr: rd. 182,2 T€). Das Land Niedersachsen zahlte Zuschüsse in Höhe von rd. 48 T€ (Vorjahr: rd. 40 T€). Diese Leistungen sind im Abschluss ebenfalls schon als Ertrag gebucht.

## Besondere Kennzahlen (Volkshochschule Braunschweig GmbH inkl. Tochtergesellschaften)

Jahr	Anzahl Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Belegungen Teilnehmer	Sonderveranst./ Ausstellungen
2010	2.566	79.308	27.197	63
2011	2.158	75.414	24.601	33
2012	1.956	67.663	21.859	37
2013	1.966	76.391	21.979	49
2014	1.904	66.470	20.846	76
2015	1.878	69.052	21.263	84
2016	1.854	74.312	22.157	64
2017	1.923	75.865	23.053	53
2018	1.464	61.718	17.508	58
<b>2019</b>	<b>1.501</b>	<b>77.253</b>	<b>18.056</b>	<b>118</b>

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Felder der Jugend- und Erwachsenenbildung übernimmt die Volkshochschule Braunschweig GmbH die zentralen Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe, insbesondere in den Bereichen Marketing, Qualitätsentwicklung, Strategie, Administration, Konzeptentwicklung, IT sowie in der allgemeinen Verwaltung.

Ein erheblicher Teil der Einnahmen wird nach wie vor in der Abteilung vhs international (bestehend aus den großen Programmbereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ sowie etwa 20 Fremdsprachen) erwirtschaftet.

Die Volkshochschule war insbesondere in den letzten drei Geschäftsjahren in den Themenfeldern Migration und Integration ein wichtiger Dienstleister und Partner in ihrer Gebietskörperschaft. Im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ ist zu erwarten, dass sich die Auftragslage auf dem Niveau 2018/2019 halten wird. In der Anerkennungsberatung und den daraus resultierenden Qualifizierungslehrgängen ist mit stetigen Zuwächsen zu rechnen, so dass in vielen Zuständigkeiten der Unternehmensgruppe von einer durchweg stabilen Geschäftsentwicklung ausgegangen werden kann.

Ziel der Gesellschaft ist es, die relative Konstanz der Anmeldequoten in allen klassischen Programmbereichen zu wahren. Auch die Qualität der Lehre soll stetig verbessert werden. Dazu gehören u. a. Maßnahmen zur Kundenbindung (Rabattsysteme, verbesserte Ausstattung, Service und Information).

Um die Anmeldezahlen der VHS stabil zu halten und auch um Zuschüsse mindestens auf demselben Niveau wie seit 2017 sichern zu können, wird angestrebt das Marketingkonzept, insbesondere im Bereich der sozialen Medien, weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus wird auch das Thema Digitalisierung für das Bildungswesen tiefgreifende Veränderungen mit sich bringen. So wird angestrebt, dass die VHS all ihre organisatorischen Prozesse neu und effektiver gestaltet (Software-Lösungen), ihre Mitarbeiter vorbereitet und qualifiziert (interne und externe Fortbildungen) und neue Angebotsformate entwirft und umsetzt (Erweiterte Lernwelten, Online-Learning). Mittelfristig werden diese Veränderungsprozesse aber zunächst Investitionen, insbesondere im Personalbereich erforderlich machen. Die Mitarbeiter müssen systematisch qualifiziert und somit an ihren Arbeitsplätzen vertreten, externe Beratungen/Lösungen eingekauft, Fachleute (IT) gewonnen, neue Angebotsformate entwickelt/eingekauft und freiberufliche Lehrkräfte qualifiziert und/oder neue gewonnen werden.

Im Kampf der Langzeitarbeitslosigkeit beabsichtigt das Jobcenter Braunschweig im Rahmen der Umsetzung des Teilhabechancengesetzes nach § 16i SGB II rd. 150 Arbeitsplätze im öffentlichen Bereich zu fördern (100 bei der VHS Arbeit und Beruf GmbH und 50 bei den freien Wohlfahrtsverbänden). Darüber hinaus sind etwa 50 Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft vorgesehen. Mit der Umsetzung des neuen Programms wurde bereits im Jahr 2019 begonnen. Es können viele arbeitsmarktpolitische Projekte der Braunschweiger kommunalen Beschäftigungsförderung bei der VHS Arbeit und Beruf GmbH stabilisiert werden.

Der Hinzugewinn des neuen Gesundheitszentrums in Kooperation mit der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ab Herbst 2020 wird den Außenauftritt der VHS modernisieren, zeitgemäß ausrichten und stellt mittelfristig auch wirtschaftliche Vorteile in Aussicht. Die VHS kann auf mehr als 60% ihrer Fremdanmietungen im Gesundheitsbereich verzichten und auch eigene Räumlichkeiten anderweitig nutzen. Es wird davon ausgegangen, dass das Umsatzvolumen im Programmbereich Gesundheit in den ersten 5 Jahren um jährlich etwa 10% gesteigert werden kann.

Der Wirtschaftsplan 2020 der Volkshochschule Braunschweig GmbH sieht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.068,3 T€ vor, der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wird. Für die Tochtergesellschaften VHS Arbeit und Beruf GmbH und Haus der Familie GmbH sind bei Zuschüssen der Stadt Braunschweig in Höhe von 2.758,4 T€ und 203,5 T€ ausgeglichene Ergebnisse geplant.

Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres 2020 und den damit notwendig gewordenen Maßnahmen hat die Gesellschaft wirtschaftliche Einbußen zu verzeichnen.

Wegen der Maßnahmen zum Infektionsschutz im Frühjahr musste die Gesellschaft nahezu das gesamte Präsenzkursangebot herunterfahren. In der Folge wurden einige Kurse, so insbesondere Sprachförderkurse, digital veranstaltet. In diesem Zusammenhang konnte die Volkshochschule Braunschweig GmbH Einnahmen generieren, die sonst aufgrund gesetzlicher Verbote nicht erzielbar gewesen wären.

Ferner konnte die Volkshochschule Braunschweig GmbH stark an Förder- und Hilfsprogrammen des Bundes und des Landes Niedersachsen partizipieren, so dass Einnahmeausfälle größtenteils kompensiert werden konnten.

Im 3. Quartal des Wirtschaftsjahres 2020 zeichnete sich jedoch ab, dass die Gesellschaft trotz vieler Umstellungen und Wirtschaftshilfen ihren Wirtschaftsplan nicht einhalten können. Daher hat auch die Volkshochschule Braunschweig GmbH einen Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2020 aufgestellt, der einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.220,0 T€ und damit einen corona-bedingten Mehrbedarf in Höhe von 151,7 T€ ausweist. Der erhöhte Fehlbetrag wird von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH und die Haus der Familie GmbH gehen aufgrund von Zuschüssen und Drittmittelförderung davon aus, dass die Wirtschaftspläne 2020 eingehalten werden können.



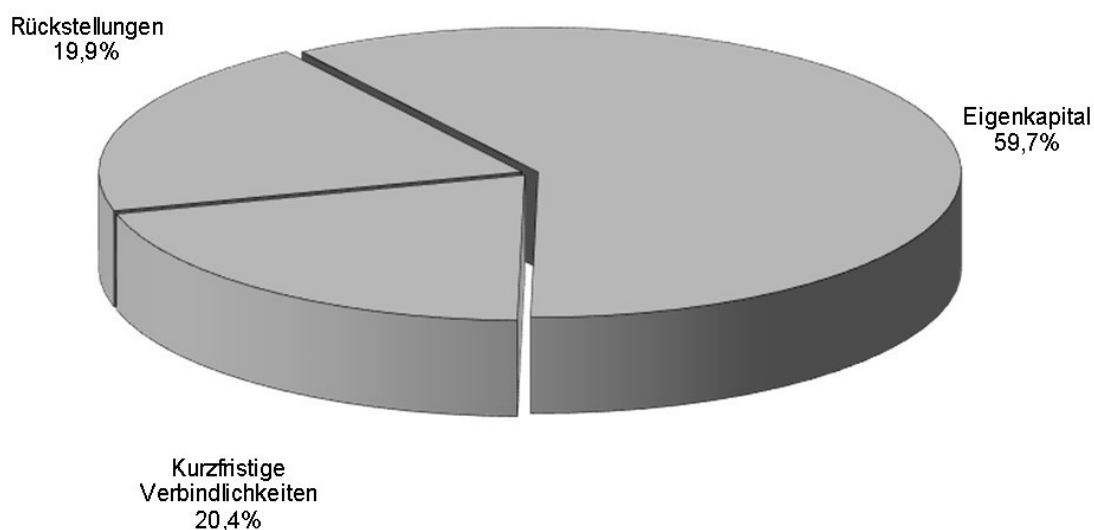
## Bilanzdaten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

### Volkshochschule Braunschweig GmbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle	12	0,8	17	1,0	18	1,1
Sachanlagen	74	4,6	119	7,0	160	10,0
Finanzanlagen	50	3,1	50	2,9	50	3,1
<b>Langfristig gebundenes</b>	<b>137</b>	<b>8,5</b>	<b>186</b>	<b>10,9</b>	<b>228</b>	<b>14,2</b>
Vorräte	1	0,0	1	0,1	1	0,1
Forderungen	764	47,4	1.108	65,2	1.135	70,7
Liquide Mittel	710	44,1	404	23,8	241	15,0
<b>Kurzfristig gebundenes</b>	<b>1.475</b>	<b>91,5</b>	<b>1.513</b>	<b>89,1</b>	<b>1.377</b>	<b>85,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.611</b>	<b>100,0</b>	<b>1.699</b>	<b>100,0</b>	<b>1.605</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	962	59,7	874	51,4	846	52,7
Rückstellungen	321	19,9	236	13,9	228	14,2
Mittel- und langfristige	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	328	20,4	589	34,7	531	33,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.611</b>	<b>100,0</b>	<b>1.699</b>	<b>100,0</b>	<b>1.605</b>	<b>100,0</b>

### Volkshochschule Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2019

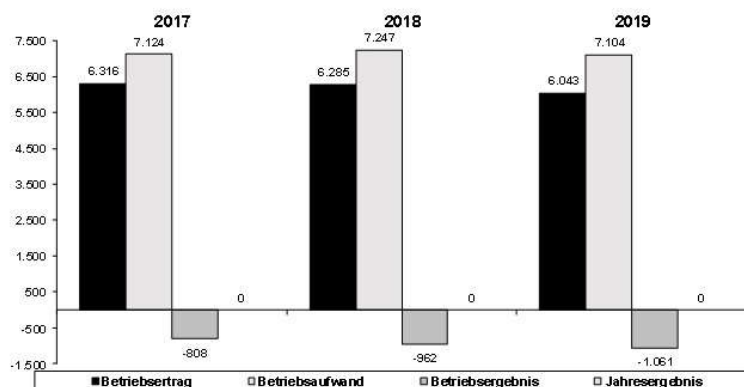


## GuV-Daten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	4.823	-178	5.001	5.131
Sonstige betriebliche Erträge	1.220	-64	1.284	1.185
<b>Betriebserträge</b>	<b>6.043</b>	<b>-242</b>	<b>6.285</b>	<b>6.316</b>
Materialaufwand	1.472	-589	2.061	2.123
Personalaufwand	4.140	555	3.585	3.512
Abschreibungen	115	-24	139	111
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.377	-85	1.462	1.378
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>7.104</b>	<b>-143</b>	<b>7.247</b>	<b>7.124</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.061</b>	<b>-99</b>	<b>-962</b>	<b>-808</b>
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.061</b>	<b>-99</b>	<b>-962</b>	<b>-808</b>
sonstige Steuern	0	0	0	0
<b>Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme</b>	<b>-1.061</b>	<b>-99</b>	<b>-962</b>	<b>-808</b>
Erträge aus Verlustübernahme	1.061	99	962	808
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Volkshochschule Braunschweig GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

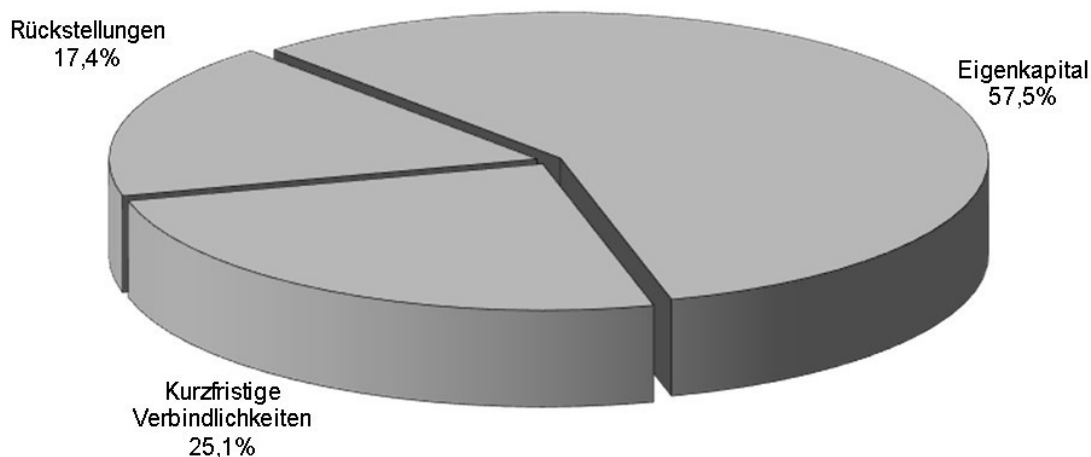
## Bilanzdaten der VHS Arbeit und Beruf GmbH

### VHS Arbeit und Beruf GmbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	76	5,4	70	5,4	52	4,0
Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>76</b>	<b>5,4</b>	<b>70</b>	<b>5,4</b>	<b>52</b>	<b>4,0</b>
Vorräte	12	0,9	13	1,0	19	1,5
Forderungen	366	26,0	294	22,7	186	14,3
Liquide Mittel	953	67,7	916	70,9	1.042	80,2
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>1.331</b>	<b>94,6</b>	<b>1.222</b>	<b>94,6</b>	<b>1.247</b>	<b>96,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.407</b>	<b>100,0</b>	<b>1.292</b>	<b>100,0</b>	<b>1.299</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	808	57,5	724	56,0	688	53,0
Rückstellungen	245	17,4	145	11,2	177	13,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	353	25,1	423	32,7	434	33,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.407</b>	<b>100,0</b>	<b>1.292</b>	<b>100,0</b>	<b>1.299</b>	<b>100,0</b>

### VHS Arbeit und Beruf GmbH Kapitalstruktur 2019

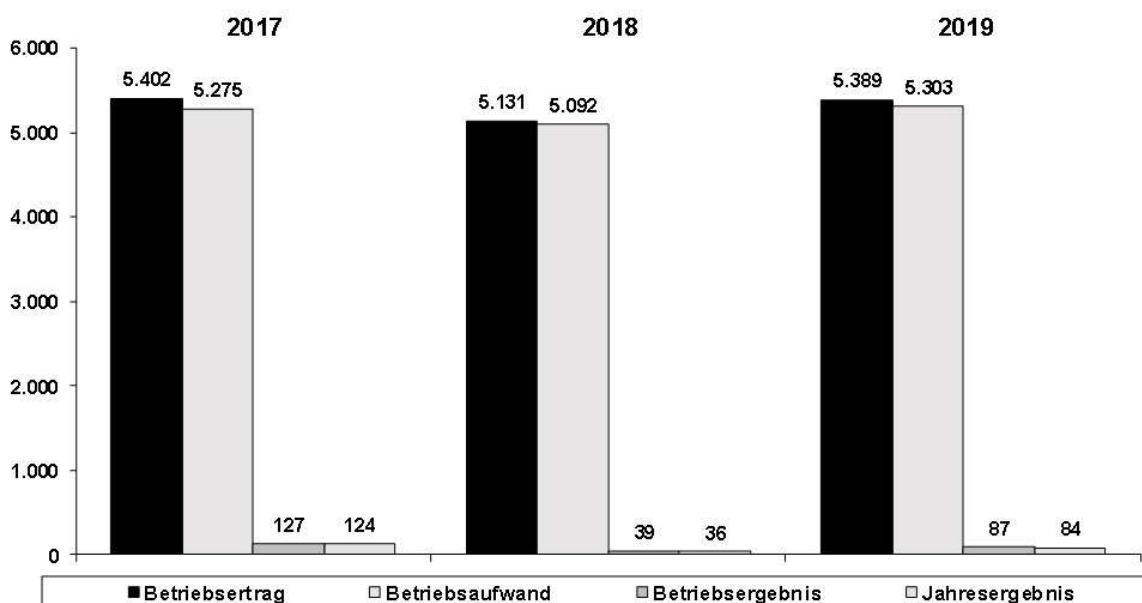


## GuV-Daten der VHS Arbeit und Beruf GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	2.986	107	2.879	3.218
Zuschuss der Stadt Braunschweig "Kommunale Beschäftigungsförderung"	2.401	194	2.208	2.174
Sonstige betriebliche Erträge	2,1	-42	43,8	10
<b>Betriebserträge</b>	<b>5.389</b>	<b>258</b>	<b>5.131</b>	<b>5.402</b>
Materialaufwand	1.584	137	1.447	1.509
Personalaufwand	2.951	84	2.867	3.018
Abschreibungen	43	21	22	23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	724	-32	756	725
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>5.303</b>	<b>211</b>	<b>5.091</b>	<b>5.275</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>87</b>	<b>47</b>	<b>40</b>	<b>127</b>
Finanzergebnis	0	0	0,4	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>87</b>	<b>48</b>	<b>39</b>	<b>127</b>
sonstige Steuern	3	0	2,9	3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>84</b>	<b>48</b>	<b>36</b>	<b>124</b>

### VHS Arbeit und Beruf GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung entsprechender Einrichtungen wie beispielsweise des Technologieparks sowie durch Erwerb und Veräußerung von Grundstücken.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Sicherung und Weiterentwicklung des regionalen Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig wird die Leistungsfähigkeit der Stadt Braunschweig gefördert. Die Wirtschafts- und Wissenschaftsentwicklung dient dem Gemeinwohl, da insbesondere auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen und gehalten werden. Der positive Einfluss auf die Stadt Braunschweig wird durch die Werbung für den Wirtschaftsstandort Braunschweig und der damit verbundenen Haltung und Anwerbung von Unternehmen im Stadtgebiet deutlich. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

## Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	13.300	51,154
Braunschweig GmbH (Nord/LB)	4.233	16,281
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	4.234	16,285
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	4.233	16,281
	26.000	100

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Paul Anfang*	Vorstandsmitglied der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, stellv. Vorsitzender
Marc Knackstedt**	Vorstandsmitglied der Braunschweigischen Landessparkasse (ab 1. Juli 2018)
Mark Uhde***	Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Matthias Disterheft	Ratscherr der Stadt Braunschweig
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Oliver Schatta	Ratscherr der Stadt Braunschweig
Helge Böttcher	Ratscherr der Stadt Braunschweig
Gunnar Scherf	Ratscherr der Stadt Braunschweig
Helmut Streiff****	Streiff & Helmold GmbH
Freddy Pedersen****	Stellv. Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Region Süd-Ost-Niedersachsen

\* Vom Mitgesellschafter Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG entsandt.

\*\* Vom Mitgesellschafter Braunschweig GmbH (Nord/LB) entsandt.

\*\*\* Vom Mitgesellschafter Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg entsandt.

\*\*\*\* Vorschlag des Oberbürgermeisters für zwei im Bereich Wirtschaft, Industrie und Handel erfahrene Personen.

## **Geschäftsführung**

Gerold Leppa

---

## **Wichtige Verträge**

Nach dem Betriebsführungsvertrag, den die Gesellschaft (damals noch als Technologiepark Braunschweig GmbH) mit der Stadt Braunschweig abgeschlossen hat, überlässt die Stadt als Eigentümerin des Technologieparks Rebenring 33 diesen mit Gebäuden und Nebenanlagen sowie dem vorhandenen Inventar der Gesellschaft zur Betriebsführung.

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2019 neben dem Geschäftsführer 15 Mitarbeiter (Vorjahr: 14).

Die Geschäftsführung wird durch Herrn Leppa wahrgenommen, welcher gleichzeitig in Personalunion das Amt des Wirtschaftsdezernenten der Stadt Braunschweig innehat.

## **Wirtschaftsförderung Braunschweig**

Die Braunschweig Zukunft GmbH versteht sich als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Stadt. Sie agiert als "Clearing-Stelle" für unternehmerische Anfragen und Probleme. Dazu bietet sie allgemeine einzelbetriebliche Beratungen und Beratungen bei Finanzierungsfragen an. Wichtige Instrumente der Wirtschaftsförderung sind der Gründerfonds und die kommunale Richtlinie zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Mit ihrer Arbeit trägt sie dazu bei, in Braunschweig ein wirtschaftsfreundliches Klima zu schaffen, und initiiert diesem Ziel dienende Projekte und Veranstaltungen. Dabei kommt dem Standortmarketing durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen große Bedeutung zu.

Wichtigste Zielgruppe der Wirtschaftsförderung sind die Braunschweiger Unternehmen. Die Pflege des Bestands an Unternehmen hat vorrangige Bedeutung. Anwerbung neuer Unternehmen und Existenzgründungsförderung sind darüber hinaus weitere Aufgabenschwerpunkte. Der umfassende Service der Gesellschaft als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft reicht vom Genehmigungsmanagement bis zur Projektleitung bei großen Einzelvorhaben.

In einem ganzheitlichen Ansatz werden Anliegen und Probleme der Wirtschaft gemeinsam mit den Fachbereichen der Stadt Braunschweig und bei Bedarf mit anderen Behörden, Verbänden und Institutionen thematisiert und nach Lösungen für Verbesserungen gesucht, die sich häufig auf stadtplanerische Aspekte beziehen, aber auch globale Themen wie den Fachkräftemangel oder die Digitalisierung betreffen können.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Positionierung Braunschweigs als eine der führenden europäischen Forschungsregionen. Durch ihre in Europa herausragende Position und eine Vielzahl renommierter, international ausgerichteter Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen hat Braunschweig viele Kompetenzfelder, etwa auf den Gebieten der Mobilitäts-, der Gesundheits- oder der Finanzwirtschaft. In einem sich verschärfenden europäischen Wettbewerb misst die Braunschweig Zukunft GmbH daher der Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in der gesamten Region große Bedeutung bei. Sie nutzt ihre Förderinstrumente, um bestehende und sich bildende Netzwerke gezielt zu unterstützen und vermittelt geeignete Netzwerkpartner. Dabei spielt der Forschungsflughafen Braunschweig eine wichtige Rolle. Der Forschungsflughafen entwickelt sich zum herausragenden Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen in den Bereichen Aviation, Automotive und Schiene. Die Stadt hat durch die Ausweisung neuer Gewerbegebiete im Umfang von 29 ha die Standortentwicklung weiter unterstützt. Wie Wirtschaftsunternehmen insgesamt steht sie den Anrainern des Forschungsflughafens als Schnittstelle zur Stadtverwaltung zur Seite und berät in Standortfragen bis zur Vermittlung von Gewerbeflächen.

Der Technologiepark Braunschweig trägt seit 2017 weitere fünf Jahre den Titel „Anerkanntes Innovationszentrum“ und erhielt das Zertifikat damit zum dritten Mal nach 2005 und 2011.

## **Geschäftsverlauf**

Die Braunschweig Zukunft GmbH schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.555,1 T€ ab (Planergebnis 2019: -1.733,8 T€), der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde.

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Erfolg der Braunschweig Zukunft GmbH lässt sich nicht mit üblichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern belegen, sondern zeigt sich in erfolgreichen Bemühungen, bestehende Unternehmen am Standort Braunschweig zu halten und neue anzusiedeln sowie Gründungsunternehmen am Standort zu einem erfolgreichen und auf Nachhaltigkeit ausgelegten Start zu verhelfen.

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und Sponsoringmittel.

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Vorsprung vor Konkurrenten ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung.

Die Region mit dem Zentrum Braunschweig ist wieder Europas Nummer eins in Sachen Forschungsintensität. Das geht aus aktuellen Zahlen des Statistischen Amtes der Europäischen Union, Eurostat, hervor. 9,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts wurden hier im Jahr 2015 für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Damit liegt die Region weit vor der zweitplatzierten belgischen Provinz Wallonisch-Brabant (6,5%), gefolgt von Stuttgart (6,2%) auf Rang 3. Braunschweig ist zudem die Region, die den größten Zuwachs beim Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben verzeichnete. Von 2005 bis 2015 stieg der Wert um satte 4,04 Prozent, so stark wie in keiner anderen Region Europas.

Am 25. August 2017 wurde das Lilienthalhaus am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg eröffnet. Entstanden ist auf rd. 5.100 qm ein attraktiver Bürokomplex. Auch das Gebiet rund um das Lilienthalhaus wird in den kommenden Jahren zum „LilienthalQuartier“ weiterentwickelt. Am 2. August 2018 wurde zunächst das Parkhaus südlich der Hermann-Blenk-Straße eröffnet. Das Parkhaus kann durch einen speziellen Anbau auch zu Forschungszwecken genutzt werden. Der Lilienthalplatz am Forschungsflughafen wurde nach circa zehntonatiger Umbauphase am 13. September 2019 offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der bis zum Vorjahr als Parkplatz genutzte Lilienthalplatz zeigt nun ein völlig neues Gesicht und soll Flugreisenden sowie Beschäftigten der umliegenden Unternehmen künftig mehr Aufenthaltsqualität bieten.

Auch das Jahr 2019 zeichnete sich wieder durch eine hohe Nachfrage nach städtischen Gewerbeflächen aus. Als eine Maßnahme zur Bereitstellung von Gewerbeflächen sollen die Verwaltungen der Städte Braunschweig und Wolfenbüttel die Realisierung eines Interkommunalen Gewerbegebiets Braunschweig-Wolfenbüttel prüfen. Dies haben die jeweiligen Ratsgremien im Herbst 2019 beschlossen, um damit der bestehenden Gewerbeflächenknappheit in beiden Städten zu begegnen.

Die Braunschweig Zukunft GmbH hat für die Einrichtung eines „Start-up-Zentrums Mobilität“ für die Pilotphase 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2019 eine Förderung durch die NBank erhalten. Dieses Zentrum fungiert als Anlaufstelle für Start-ups in einer frühen Phase der Unternehmensgründung, die mit ihrem innovativen Geschäftsmodell rund um das Thema Mobilität einen schnellen und nachhaltigen Wachstumskurs einschlagen wollen. Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer gab es durch die Braunschweig Zukunft GmbH wieder umfangreiche Starthilfe für junge Unternehmen in kostenlosen Einzelberatungs- und Orientierungsgesprächen. Im Jahr 2019 wurden 143 persönliche, intensive Beratungsgespräche mit insgesamt 158 Personen geführt.

Anfang Januar 2018 hat das Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN) seine Arbeit aufgenommen. Die erste Förderperiode des Projekts hat am 31.12.2019 geendet. Im MO.IN wurden insgesamt 16 Start-ups erfolgreich betreut. Damit wurde das von der NBank gesetzte Ziel übertroffen. Aufgrund des positiven Ergebnisses der Evaluation, die Anfang 2019 seitens des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung zum Betrieb der Start-up-Zentren in Niedersachsen durchgeführt wurde, wurde ein Förderaufruf zur Weiterführung der Start-up-Zentren in den Jahren 2020 bis 2022 veröffentlicht. Die BZG hat Mitte September 2019 bei der NBank einen Fördermittelantrag zur Weiterführung des MO.IN für weitere drei Jahre eingereicht. Dieser wurde Anfang Dezember 2019 positiv beschieden.

Ende 2018 nahm der W.IN – Accelerator für Wachstum und Innovation seinen aktiven Betrieb auf. Er unterstützt wachstumsorientierte Start-ups, die innovative marktreife Produkte oder Dienstleistungen vorweisen können, mit einem Mentoring- und Beratungsangebot. Als Mentoren stehen hier erfahrene Unternehmer aus der Region Braunschweig als Sparringspartner für die Jungunternehmen zur Verfügung. Derzeit befinden sich

sechs Start-ups in der Betreuungsphase, sodass die Vollausslastung in der zweiten Jahreshälfte erreicht werden konnte. Das erste Halbjahr wurde zudem intensiv zur Gewinnung weiterer Partnerunternehmen genutzt. Die Zahl der Partnerunternehmen liegt damit bei insgesamt 14. Die Partner unterstützen das Projekt sowohl finanziell als auch im Rahmen einer Vereinbarung zu Zeitkontingenten die Start-ups als Sparringspartner mit wertvollem unternehmerischen Know-how.

Der Wirtschaftsplan 2020 der Gesellschaft geht von einem Zuschussbedarf durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 1.573,9 T€ aus.



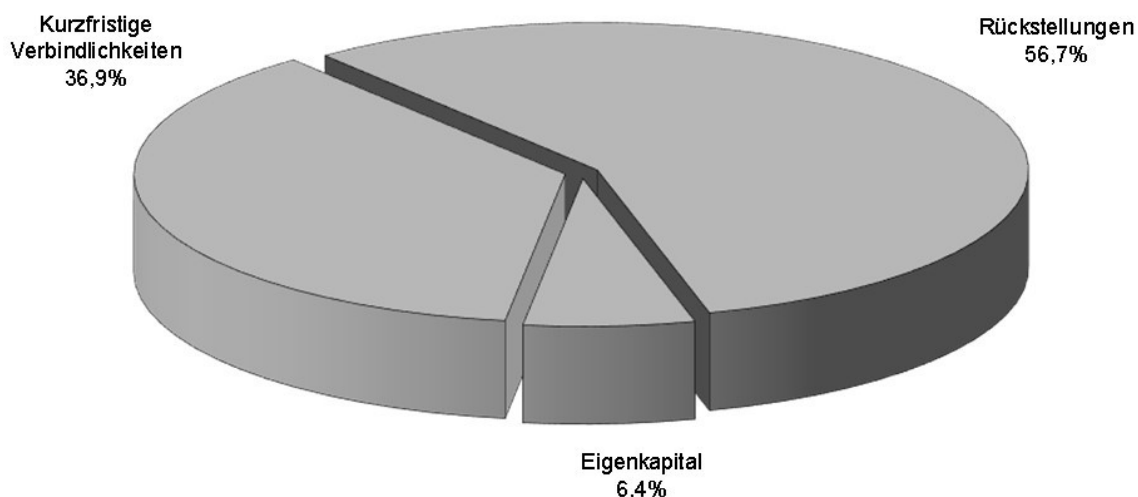
## Bilanzdaten der Braunschweig Zukunft GmbH

### Braunschweig Zukunft GmbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0,8	7	1,5	11	2,4
Sachanlagen	23	5,6	38	8,2	29	6,4
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>26</b>	<b>6,4</b>	<b>45</b>	<b>9,7</b>	<b>40</b>	<b>8,8</b>
Forderungen	355	87,6	327	70,1	207	45,5
Liquide Mittel	25	6,0	94	20,2	208	45,7
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>379</b>	<b>93,6</b>	<b>421</b>	<b>90,3</b>	<b>415</b>	<b>91,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>405</b>	<b>100,0</b>	<b>466</b>	<b>100,0</b>	<b>455</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	26	6,4	26	5,6	26	5,8
Rückstellungen	230	56,7	175	37,6	178	39,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	149	36,9	265	56,8	251	55,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>405</b>	<b>100,0</b>	<b>466</b>	<b>100,0</b>	<b>455</b>	<b>100,0</b>

### Braunschweig Zukunft GmbH Kapitalstruktur 2019

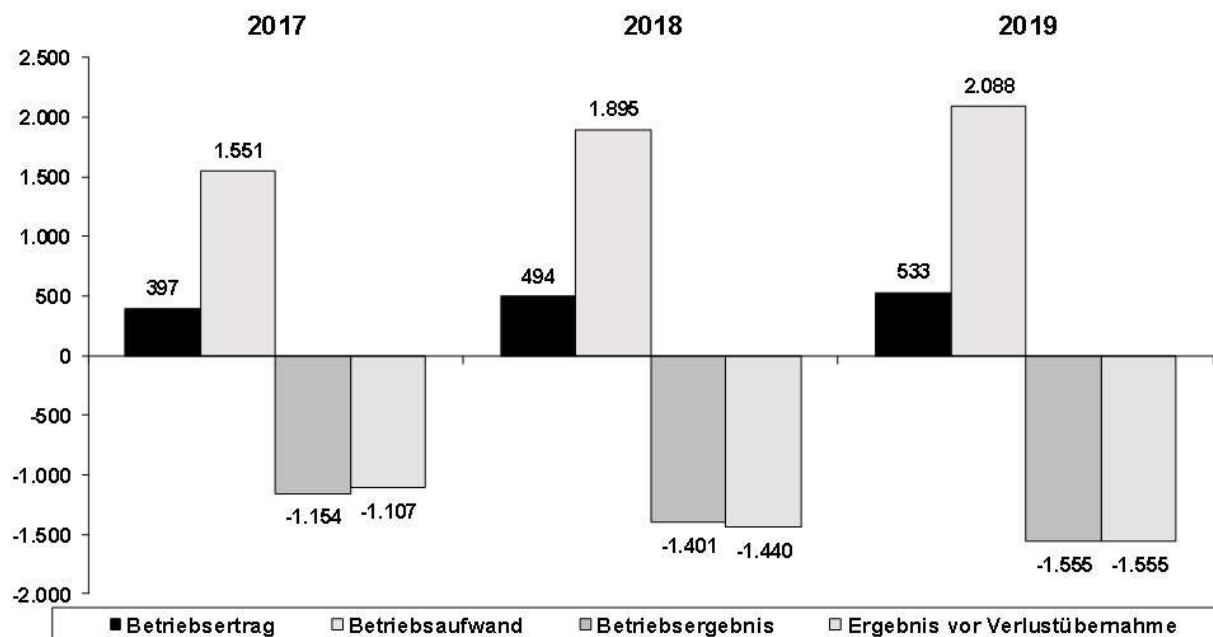


## GuV-Daten der Braunschweig Zukunft GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	516	69	447	342
Sonstige betriebliche Erträge	17	-29	47	55
<b>Betriebserträge</b>	<b>533</b>	<b>39</b>	<b>494</b>	<b>397</b>
Materialaufwand	714	189	525	97
Personalaufwand	865	166	699	587
Abschreibungen	22	-19	41	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	488	-143	630	848
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>2.088</b>	<b>193</b>	<b>1.895</b>	<b>1.551</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.555</b>	<b>-153</b>	<b>-1.401</b>	<b>-1.154</b>
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.555</b>	<b>-153</b>	<b>-1.401</b>	<b>-1.154</b>
sonstige Steuern	0	-38	39	-47
<b>Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme</b>	<b>-1.555</b>	<b>-115</b>	<b>-1.440</b>	<b>-1.107</b>
Erträge aus Verlustübernahme	1.555	115	1.440	1.107
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Braunschweig Zukunft GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

## Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (§ 3 Abs. 1 S. 1 des Gesellschaftsvertrages). In diesem Sinne errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Ferner betreibt die Gesellschaft sonstige Geschäfte, die diesem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören weiterhin auch „Bau, Sanierung, Bereitstellung, Bewirtschaftung und Unterhaltung öffentlicher Gebäude, insbesondere Schulgebäude, nebst den erforderlichen Grundstücksgeschäften“. Die Gesellschaft kann „insbesondere Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben“ (vgl. § 3 Abs. 1 S. 3 und 4 des Gesellschaftsvertrages).

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig stellt dem Braunschweiger Wohnungsmarkt entsprechende Wohnraumressourcen zur Verfügung. Hierdurch wird eine sozial verantwortbare Versorgung der Bevölkerung der Stadt Braunschweig mit Wohnraum gesichert. Die Gesellschaft stellt somit ein wesentliches Element der kommunalen Wohnungspolitik dar. Weiterhin errichtet, verpachtet und/oder vermietet die Gesellschaft Gebäude, die einem öffentlichen Zweck dienen (z. B. Schulen und Feuerwehrgebäude). Hierdurch wird ebenfalls ein öffentlicher Zweck selbst verfolgt und dem Gemeinwohl gedient. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

## Stammkapital

Das Stammkapital beläuft sich auf 7.670.000 €.

## Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapital- anteil in Euro	Stammkapital- anteil in %
Stadt Braunschweig	3.520.500	45,9
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	3.382.500	44,1
Eigene Anteile	767.000	10,0
	<u>7.670.000</u>	<u>100</u>

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) hält selbst 10 % der Anteile („Eigene Anteile“). Die Rechte und Pflichten aus den eigenen Anteilen, insbesondere das Stimmrecht, das Bezugsrecht und der Gewinnanteil ruhen. Unter Herausrechnung dieser Anteile besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von 51 % und die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einen Anteil von 49 %.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.



Am 16. Oktober 2012 wurde mit der Stadt Braunschweig ein Projektvertrag zur Errichtung und Bewirtschaftung eines Neubaus für die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule sowie des Umbaus der Sporthalle abgeschlossen. Dieser wurde mit notarieller Beurkundung vom 13. Dezember 2017 hinsichtlich aktueller Themen, u. a. Errichtung der Photovoltaikanlage sowie Modernisierung der raumluftechnischen Anlagen der Sporthalle, ergänzt. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2039. Die Niwo errichtete vertragsgemäß für rd. 39 Millionen Euro die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule, als dreigeschossigen Schulneubau für ca. 1.400 Schüler und sanierte die bestehende Sporthalle. Beide Objekte werden dann bis mindestens 2039 bewirtschaftet und unterhalten. Grundlage des Projekts ist neben dem Projektvertrag ein Erbbaurechtsvertrag, mit dem die Stadt Braunschweig der Niwo das Grundstück zum Neubau der Schule überlässt. Am Ende der Vertragslaufzeit im Jahr 2039 erhält die Stadt Braunschweig das Grundstück einschließlich der neuen Schule und der Sporthalle zurück und betreibt diese dann selbst weiter.

Am 7. März 2016 wurde zwischen der Niwo und ihren Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH eine Dividendenvereinbarung abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung soll ein angemessener Ausgleich zwischen den Zielsetzungen der Niwo (Sicherstellung der für ihre Aufgabenerledigung „Verwaltung des Wohnungsbestandes und Schaffung von Wohnraum“ erforderlichen Eigenkapitalausstattung) und der Gesellschafterinnen (Werthaltigkeit ihrer Anteile, angemessene Rendite zur Finanzierung des Anteilserwerbes und zum Haushaltsausgleich) erreicht sowie Planungssicherheit für alle Beteiligten geschaffen werden.

## Betrabung

Für die Niwo und die Wohnstätten-GmbH besteht eine Betrabung, die die Finanzierung beider Unternehmen an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anpasst. Die Neufassung der Betrabung trat am 1. März 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren in Kraft. Sie erfolgte wiederum durch einseitige Erklärung seitens der Stadt Braunschweig, die den hoheitlichen Charakter der Betrabung unterstreicht, aber keine Zahlungsverpflichtung begründet.

Die EU-rechtskonforme Finanzierung der Gesellschaft wird hierbei kontinuierlich überprüft.

## Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2019 beschäftigte die Niwo durchschnittlich 98 Mitarbeiter (Vorjahr: 93).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2019	2018	Veränderungen
Kaufmännische Mitarbeiter	63	60	3
Technische Mitarbeiter	26	24	2
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte	9	9	0
<b>Gesamt</b>	<b>98</b>	<b>93</b>	<b>5</b>

Daneben waren im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 8 Auszubildende und ein Mitarbeiter in geringfügigem Umfang beschäftigt.

## Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Niwo einen Jahresüberschuss von 4.320 T€. Abzüglich der Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage in Höhe von 2.660 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.660 T€, der aufgrund der o. g. Dividendenvereinbarung in voller Höhe an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ausgeschüttet wurde.

Das Gesamtinstandhaltungs- und Modernisierungsbudget der Gesellschaft (ohne Eigenleistungen der Gesellschaft) wird für das Geschäftsjahr 2020 mit rd. 13.234 T€ eingeplant.

Die marktbedingte Leerstandsquote lag am 31. Dezember 2019 bei 2,18 % (Vorjahr: 0,8 %).

Die Tochtergesellschaft Wohnstätten-Gesellschaft mbH Braunschweig erwirtschaftete im Jahr 2019 einen Überschuss von rd. 222,9 T€ (Vorjahr: 270,5 T€). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus den Vorjahren (2.438,0 T€) ergibt sich ein Bilanzgewinn von rd. 2.660,9 T€.

## Besondere Kennzahlen

### Überblick über die bewirtschafteten Einheiten

Bewirtschaftete Einheiten	2019	2018	Veränderungen
<b><u>Eigene Objekte:</u></b>			
Wohnungen	7.351	7.087	264
Garagen und Einstellplätze	1.356	1.080	276
Sonst. Mieteinheiten/ Gewerbliche Objekte	104	101	3
<b>Summe</b>	<b>8.811</b>	<b>8.268</b>	<b>543</b>
Wohn- und Nutzfläche der Grundstücke im eigenen Bestand	rd. 478.900 m <sup>2</sup>	rd. 478.900 m <sup>2</sup>	
<b><u>Betreute Objekte :</u></b>			
Verwaltete Wohnungen und Garagen f. Dritte	147	83	64
Objekte der Wohnstätten-GmbH	238	238	0
<b>Summe</b>	<b>385</b>	<b>321</b>	<b>64</b>

Daneben wurden insgesamt rd. 460.000 m<sup>2</sup> Grünfläche rund um den Bestand gepflegt, davon rd. 174.000 m<sup>2</sup> in der kompletten Fremdvergabe. Auf rd. 199.000 m<sup>2</sup> Grün wurde ausschließlich Rasen gemäht.

### Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2020 geht von einem Jahresüberschuss von 3.894,5 T€ aus. Geplant ist die konsequente Fortsetzung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen ihrer Bestandsobjekte auf der Basis einer präzisen Portfolioanalyse. In der Planung 2020 sind Investitionen von rd. 12,7 Mio. € in den vorhandenen Wohnungsbestand vorgesehen. Schwerpunkte bilden die Fassadenmodernisierungen, Dacherneuerungen und Heizungsoptimierungen in den Gebieten Weststadt, Siegfriedviertel, Heidberg, Bebelhof.

Auf dem ehemaligen Gelände der „Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“ erfolgt die Realisierung des Baugebietes „Alsterplatz“ durch die Niwo. Insgesamt entstehen 187 Wohn- und 9 Gewerbeeinheiten sowie 36 Eigentumswohnungen in vier- bis achtgeschossiger Bebauung. Das Konzept wird durch Läden, Arztpraxen, Gastronomie, einer Begegnungsstätte sowie einen Kindergarten abgerundet. Die Fertigstellung des Quartiers war Ende 2020 im Wesentlichen vollzogen. Für Anfang 2021 ist als Abschluss die Asphaltierung der Isselstraße - der bisherigen Erschließungsstraße - vorgesehen

Auch das Neubauvorhaben im Baugebiet „Nördliches Ringgebiet“ schreitet voran. Das gesamte Areal wird derzeit in drei Bauabschnitten entwickelt. Die Gesellschaft hat die Erschließungsaufgaben für den ersten und zweiten Bauabschnitt übernommen. Im ersten Bauabschnitt entstehen seitens der Gesellschaft 175 Mietwohnungen, 7 Gewerbeeinheiten, 28 Eigentumswohnungen sowie eine Kindertagesstätte. Insgesamt sind durch die drei Bauherren Niwo, Braunschweiger Baugenossenschaft eG und Wiederaufbau eG rd. 530 Wohnungen entstanden.

Im zweiten Bauabschnitt werden durch die Gesellschaft Projektentwicklungen und Erschließungen realisiert. Dazu zählen die Veräußerung selbst erschlossener Grundstücke, die Entwicklung von fremdem Grund und Boden, der Mietwohnungsbau sowie die Entstehung einer Kindertagesstätte. Seitens der Niwo ist der Bau von weiteren 70 Miet- und Gewerbeeinheiten sowie einer Kindertagesstätte geplant. Insgesamt beginnt im Frühjahr 2021 der Bau von 500 weiteren Wohnungen durch sechs verschiedene Bauherren.

Im dritten Bauabschnitt ist seitens der Niwo der Ankauf von Grundstücken und deren Entwicklung geplant und bereits teilweise realisiert.

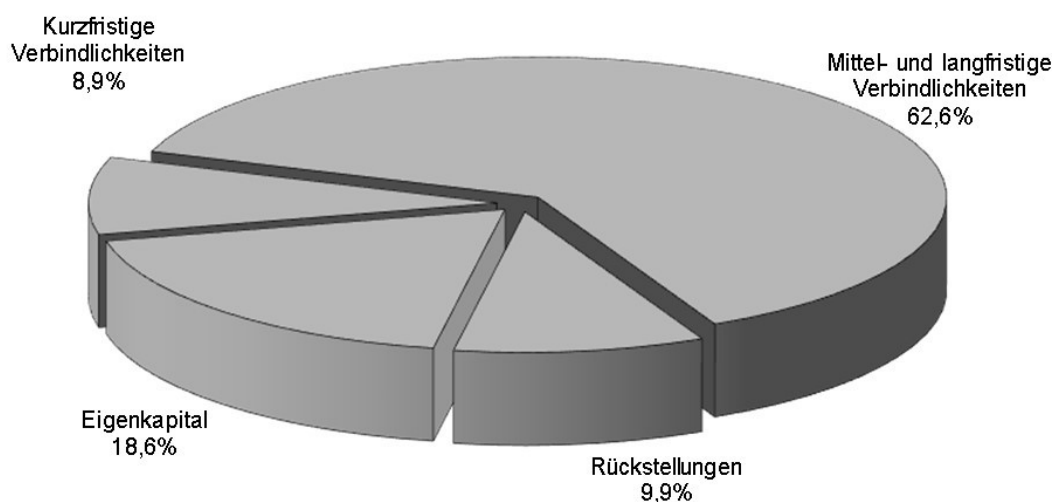
## Bilanzdaten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

### Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	159	0,1	149	0,1	197	0,1
Sachanlagen	260.406	86,6	220.410	81,2	192.217	78,5
Finanzanlagen	2.246	0,7	2.307	0,8	2.365	1,0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>262.812</b>	<b>87,4</b>	<b>222.866</b>	<b>82,1</b>	<b>194.779</b>	<b>79,6</b>
Vorräte	17.554	5,8	20.830	7,6	19.976	8,2
Forderungen	11.937	4,0	8.122	3,0	2.271	0,9
Liquide Mittel	8.400	2,8	19.721	7,3	27.760	11,3
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>37.891</b>	<b>12,6</b>	<b>48.673</b>	<b>17,9</b>	<b>50.007</b>	<b>20,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>300.702</b>	<b>100,0</b>	<b>271.539</b>	<b>100,0</b>	<b>244.786</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	55.955	18,6	50.726	18,7	48.653	19,9
<b>davon Gewinnrücklagen</b>	<b>39.957</b>	<b>13,3</b>	<b>37.297</b>	<b>13,7</b>	<b>34.705</b>	<b>14,2</b>
Rückstellungen	29.917	9,9	21.910	8,1	19.011	7,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	188.173	62,6	161.389	59,4	141.343	57,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.657	8,9	37.514	13,8	35.779	14,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>300.702</b>	<b>100,0</b>	<b>271.539</b>	<b>100,0</b>	<b>244.786</b>	<b>100,0</b>

### Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig Kapitalstruktur 2019

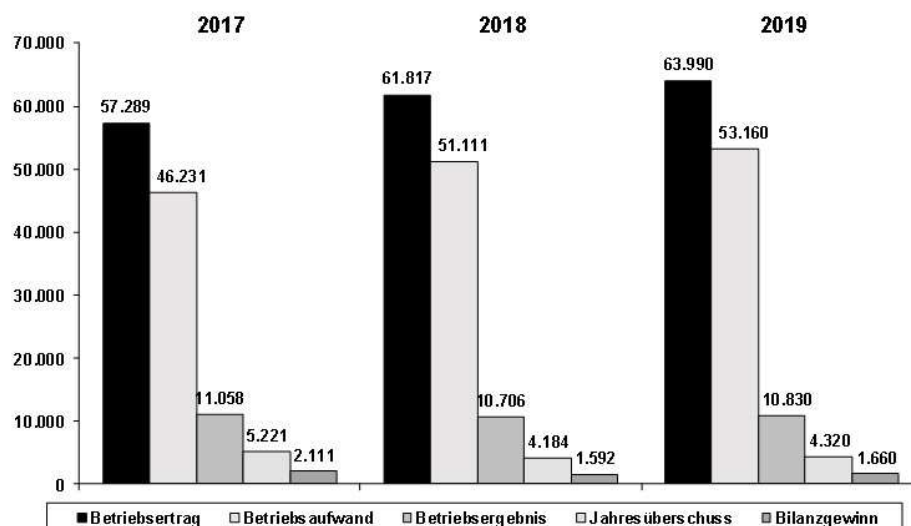


## GuV-Daten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	63.813	6.492	57.321	45.834
Sonstige betriebliche Erträge	177	-4.319	4.496	11.455
<b>Betriebserträge</b>	<b>63.990</b>	<b>2.173</b>	<b>61.817</b>	<b>57.289</b>
Materialaufwand	33.104	-396	33.500	29.764
Personalaufwand	7.739	402	7.337	6.848
Abschreibungen	8.189	359	7.830	7.177
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.128	1.684	2.445	2.442
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>53.160</b>	<b>2.049</b>	<b>51.111</b>	<b>46.231</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>10.830</b>	<b>124</b>	<b>10.706</b>	<b>11.058</b>
Finanzergebnis	-4.660	139	-4.799	-4.437
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	567	207	360	187
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>5.603</b>	<b>56</b>	<b>5.547</b>	<b>6.434</b>
sonstige Steuern	1.282	-81	1.363	1.213
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>4.320</b>	<b>137</b>	<b>4.184</b>	<b>5.221</b>
Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	2.660	68	2.592	3.110
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.660</b>	<b>69</b>	<b>1.592</b>	<b>2.111</b>

## Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€





## Wichtige Verträge

Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hat im Jahr 2007 mit der ‚Austro Control GmbH‘ (ACG) einen Vertrag zur Erbringung von Flugsicherungsdienstleistungen sowie mit der ‚BAN 2000 GmbH‘ einen Vertrag über die Erbringung von CNS-Dienstleistungen („Communication-Navigation-Surveillance“; Flugsicherungstechnik) geschlossen.

Mit der Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) bestehen Verträge über die Nutzung von Radardaten und die Bereitstellung meteorologischer Daten.

Darüber hinaus existieren diverse Erbbaurechts- und Grundstücksverträge.

## Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand lag im Geschäftsjahr 2019 bei 57 Beschäftigten (Vorjahr: 54). Daneben wurden 11 Aushilfen beschäftigt (Vorjahr: 12).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2019	2018	Veränderungen
Beschäftigte	57	54	3
davon Teilzeitbeschäftigte	3	3	0
<b>Gesamt</b>	<b>57</b>	<b>54</b>	<b>3</b>

## Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Gesellschaft unter Einbeziehung der Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH in Höhe von 4.750,1 T€ einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 12 T€, der mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren verrechnet wurde. Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergibt sich damit eine Verbesserung um rd. 138 T€.

Bei den Material-, Personal- sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich im Vergleich zur Planung ein Anstieg um rd. 751 T€. Im Gegenzug hierzu sind aber auch die Erträge inkl. der Betriebsmittelzuschüsse um rd. 895 T€ gestiegen. Somit konnten die Erhöhungen bei den Aufwendungen überkompensiert und der Jahresfehlbetrag entsprechend reduziert werden.

## Besondere Kennzahlen

Aufkommen/Flugbewegungen	2019	2018
Ein- und mehrmotorige Flächenflugzeuge	26.148	25.758
Hubschrauber	1003	634
UL-Luftfahrzeuge	1.290	1.865
Segelflugzeuge	4.039	5.228
Fallschirmsportsprünge	2	18
Fluggäste (kommerziell und nichtkommerziell)	152.443	153.491

Im Geschäftsjahr 2019 hat das DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. 469 Flüge (Vorjahr: 283) durchgeführt.

Am Braunschweiger Flughafen sind 203 Luftfahrzeuge beheimatet (Vorjahr: 201 mit Segelflugzeugen).

### Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Beim Forschungsflughafen Braunschweig handelt es sich um einen Verkehrsflughafen mit einer besonderen Ausrichtung für Forschungszwecke und der Ansiedlung flughafenbezogener Betriebe und Forschungseinrichtungen (daher der Begriff „Forschungsflughafen“). Durch den gezielten Ausbau hat er sich zu einem Zentrum der Mobilitätsforschung entwickelt. Auch die Infrastruktur am Forschungsflughafen hat international einen hohen Stellenwert. Die kommunalen Gesellschafter profitieren insofern vom Steueraufkommen der am Flughafen sowie in der Region ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

Inzwischen ist dort ein einzigartiges Netzwerk von namhaften Forschungsinstitutionen angesiedelt, die als Campus zusammenarbeiten. Gemeinsam mit hoch spezialisierten kleineren Unternehmen bilden sie ein außergewöhnliches Avionik-Cluster.

Der Forschungsflughafen Braunschweig ist mit seinen rund 40 Instituten, Unternehmen und Behörden für die Region unverzichtbar. Die von seinen rund 3.190 Arbeitsplätzen (Stand 2019) ausgehenden wirtschaftlichen Effekte sind beachtlich.

Mit Inbetriebnahme der Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 m und der Verbreiterung der Bahn auf der ganzen Länge von 30 m auf 45 m am 18. Oktober 2012 kann die Flughafengesellschaft zum einen auch zukünftig eine angemessene Flughafeninfrastruktur zur Verfügung stellen und so die Weiterentwicklung des Forschungsflughafens sichern. Zum anderen konnten und können auch die Potenziale für die wirtschaftliche Entwicklung der bereits vorhandenen und künftig ansässigen Unternehmen vollumfänglich genutzt werden.

Der Forschungsflughafen Braunschweig ist eines der innovativsten Wirtschafts- und Wissenschaftscluster Europas. Mit seinem verkehrsträgerübergreifenden Portfolio entwickelt sich hier Europas führendes Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen sowohl bei der Forschung und Entwicklung rund um die Luft- und Raumfahrt als auch bei der Mobilität mit Auto oder Bahn sowie der Elektromobilität. Daher wurde der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg im neuen Luftverkehrskonzept des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) vom 3. Mai 2017 in die Liste der Flughäfen „im Interesse des Bundes“ aufgenommen.

Um den Flughafen herum wurden außerdem drei Gewerbegebiete durch die Stadt Braunschweig mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Niedersachsen erschlossen, um luftfahrtaffinen Firmen und Instituten die Möglichkeit zu eröffnen, sich in das Netzwerk Forschungsflughafen Braunschweig einzuklinken.

Für das Geschäftsjahr 2020 sah der originäre Wirtschaftsplan 2020 Gesellschaft einen Betriebsmittelzuschussbedarf in Höhe von 4.080 T€ (4.750 T€ im Vorjahr) vor. Unter Einbeziehung dieser Betriebsmittelzuschüsse erwartet die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 150 T€. Nach Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag des Jahres 2019 von rd. 12 T€ nebst Gewinnvortrag in Höhe von rd. 1.138 T€ verbliebe ein Gewinnvortrag von rd. 976 T€ zum 31.12.2020.

## **Pandemiebedingte Auswirkungen**

Die Corona-Pandemie hatte im laufenden Geschäftsjahr 2020 einen massiven Flugverkehrsrückgang an allen Flughäfen zur Folge. Davon war und ist auch der Flughafen Braunschweig betroffen. Sowohl im Bereich der Forschungsflüge, als auch im Geschäftsreiseverkehr fanden in der ersten Jahreshälfte 2020 sehr viel weniger Flüge statt. Die Gesellschaft hat versucht auf die negative Entwicklung durch Einsparungen im Aufwandsbereich zu reagieren und die Mindereinnahmen zum Teil zu kompensieren.

Da das prognostizierte Jahresergebnis der Gesellschaft trotz Minderaufwendungen einen erhöhten Zuschussbedarf in Höhe von rd. 500 T€ nötig machte, wurde ein Nachtragswirtschaftsplan 2020 aufgestellt und vom Finanz- und Personalausschuss in seiner Sitzung am 26.11.2020 beschlossen.

Mit Stand vom 07.12.2020 teilte das Land Niedersachsen mit, aufgrund der coronabedingten Einnahmeausfälle bei der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH eine Einmalzahlung von 800 T€ zu leisten. Daher wird voraussichtlich kein erhöhter Zuschussbedarf entstehen und die überplanmäßig zur Verfügung gestellten Mittel müssen nicht abgerufen werden.

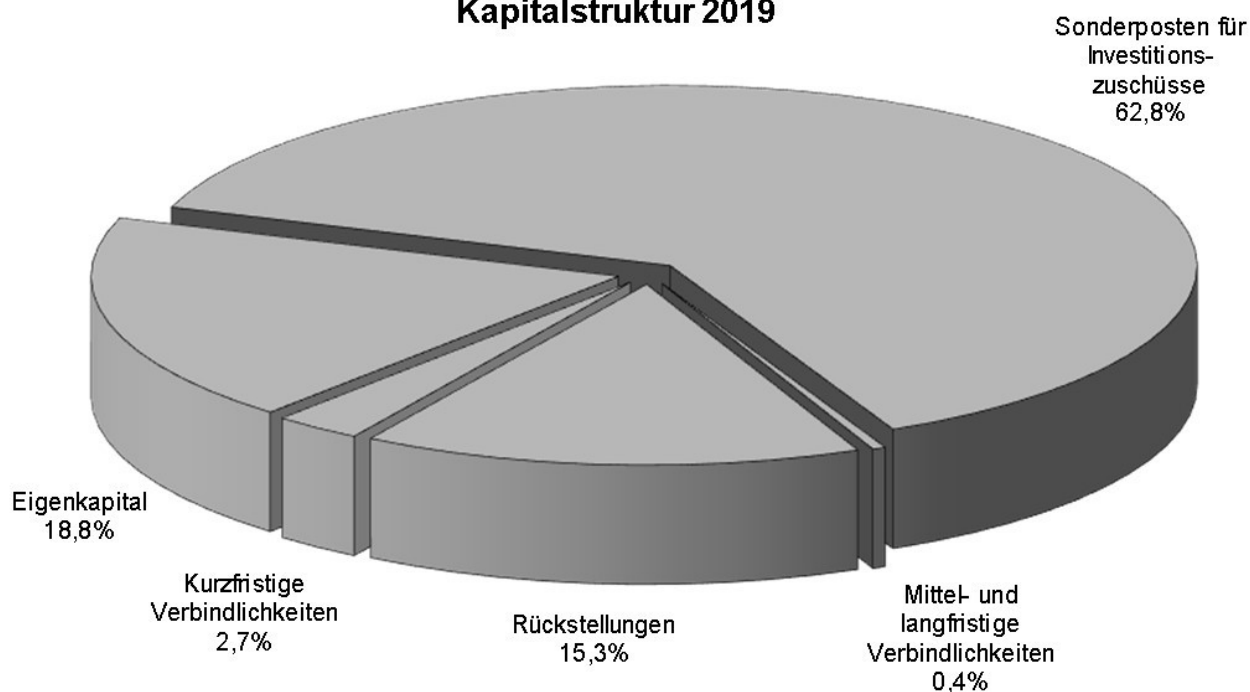
## Bilanzdaten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

### Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	0,1	29	0,1	34	0,1
Sachanlagen	29.730	85,1	32.289	91,0	35.131	90,2
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>29.762</b>	<b>85,2</b>	<b>32.318</b>	<b>91,1</b>	<b>35.165</b>	<b>90,3</b>
Vorräte	132	0,4	115	0,3	115	0,3
Forderungen	1.095	3,1	484	1,4	802	2,1
Liquide Mittel	3.937	11,3	2.551	7,2	2.876	7,3
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>5.164</b>	<b>14,8</b>	<b>3.149</b>	<b>8,9</b>	<b>3.793</b>	<b>9,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>34.926</b>	<b>100,0</b>	<b>35.467</b>	<b>100,0</b>	<b>38.958</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	6.578	18,8	6.590	18,6	7.714	19,8
Sonderposten für Investitionszuschüsse	21.923	62,8	24.259	68,4	26.595	68,2
Rückstellungen	5.331	15,3	3.946	11,1	3.471	8,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	148	0,4	213	0,6	262	0,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	946	2,7	460	1,3	916	2,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>34.926</b>	<b>100,0</b>	<b>35.467</b>	<b>100,0</b>	<b>38.958</b>	<b>100,0</b>

### Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH Kapitalstruktur 2019



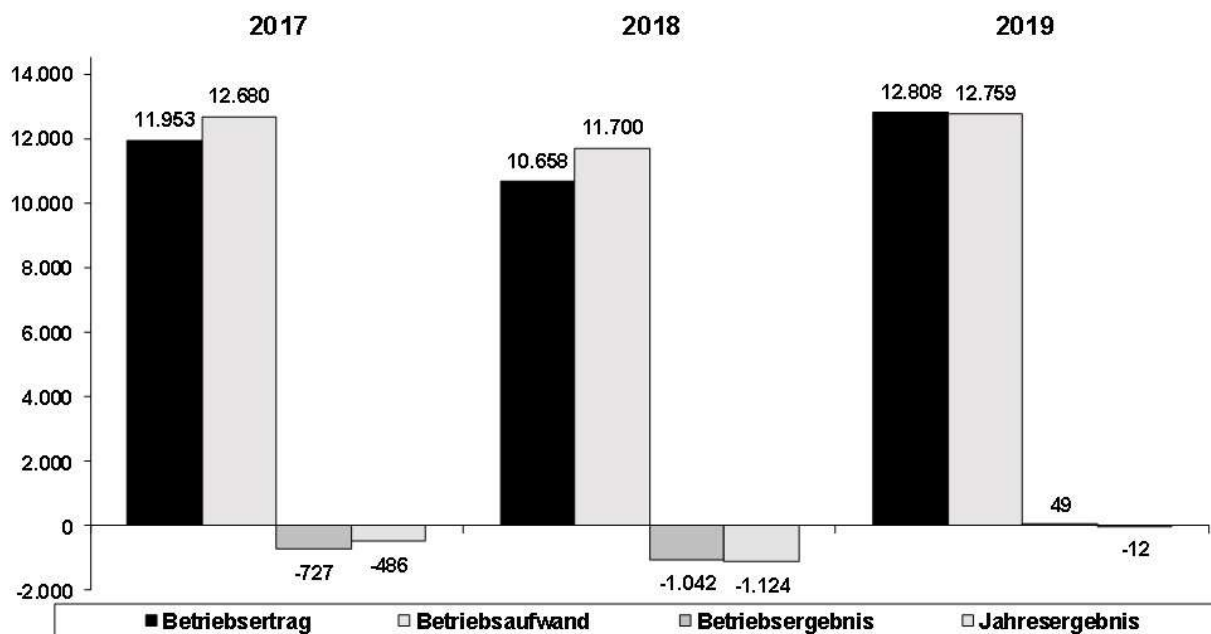
## GuV-Daten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	5.629	482	5.147	6.181
Betriebsmittelzuschüsse*	4.750		2.800	2.800
Sonstige betriebliche Erträge	2.430	-281	2710,5	2972
<b>Betriebserträge</b>	<b>12.808</b>	<b>2.151</b>	<b>10.658</b>	<b>11.953</b>
Materialaufwand	3.251	1.161	2.090	3.942
Personalaufwand	4.966	432	4.534	4.228
Abschreibungen	3.304	-45	3.349	3.348
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.239	-488	1.727	1.162
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>12.759</b>	<b>1.060</b>	<b>11.700</b>	<b>12.680</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>49</b>	<b>1.091</b>	<b>-1.042</b>	<b>-727</b>
Finanzergebnis	-45	13	-57,29	-12
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4</b>	<b>1.104</b>	<b>-1.100</b>	<b>-739</b>
sonstige Steuern	16	-7	23,7	-253
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-12</b>	<b>1.112</b>	<b>-1.124</b>	<b>-486</b>

\* Die notwendigen Betriebsmittelzuschüsse werden vorab als Ertrag gebucht.

### Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

# ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH

Die Stadt Braunschweig hat mit Wirkung vom 8. Juli 2016 einen Anteil in Höhe von rd. 25,83 % an der ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH übernommen.

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von informationstechnischen Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern, deren Mitgliedern sowie deren Betrieben und Einrichtungen, insbesondere Organisations- und IT-Strategieberatung, umfassende Beratung in der Realisierung von IT-Projekten, Verfahrenseinführung und deren Betreuung, Entwicklung und/oder Bereitstellung sowie Pflege und Wartung von DV-Anwendungssystemen, soweit dies den Unternehmenszielen entspricht, Betrieb von Anwendungssystemen, Erbringung von Rechenzentrums-Dienstleistungen, Entwicklung und Anpassung eines Technologiekonzeptes, das die Anforderungen und Bedürfnisse der Gesellschafter berücksichtigt, Aufbau und Unterhaltung eines flächendeckenden Kommunikationsnetzes zwischen den Gesellschaftern und den zukünftigen Kunden, Durchführung von Schulungs- und Seminarmaßnahmen im gesamten Bereich der Informationstechnologie.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschafterin Stadt Braunschweig nutzt die bestehenden Dienstleistungsangebote der ITEBO GmbH, um damit ihre Leistungsfähigkeit und ihr Serviceangebot für die Bürgerinnen und Bürger im IT-Bereich zu sichern und zu stärken.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 300.000 €.

## Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
<b>Stadt Braunschweig</b>	<b>77.500</b>	<b>25,83</b>
Stadt Osnabrück	50.000	16,67
GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim	77.500	25,83
Bistum Osnabrück	17.000	5,67
Landkreis Osnabrück	21.000	7,00
Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn	21.000	7,00
Landkreis Emsland, Meppen	21.000	7,00
ITEBO Einkaufs- und Dienstleistungsgenossenschaft e.G.	15.000	5,00
<b>Summe</b>	<b>300.000</b>	<b>100,00</b>

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Claus Ruppert	Stadtrat der Stadt Braunschweig (bis 31.3.2020)
Dr. Thorsten Kornblum	Stadtrat der Stadt Braunschweig (ab 1.4.2020)
Henning Sack	Stadt Braunschweig, Fachbereichsleiter, stellv. Mitglied
Alois Raming-Freesen	Bistum Osnabrück, Vorsitzender
Günter Oldekamp	Samtgemeinde Neuenhaus, stellv. Vorsitzender

Matthias Lühn	Samtgemeinde Lengerich, Samtgemeindebürgermeister
Wolfgang Griesert	Stadt Osnabrück, Oberbürgermeister
Thomas Fänger	Stadt Osnabrück, Fachbereichsleiter
Bärbel Rosenträter	Landkreis Osnabrück, Vorstand (ab 17.10.2019)
Stefan Albers	Landkreis Osnabrück, Fachdienstleiter (ab 17.10.2019)
Tobias Avermann	Bad Laer, Bürgermeister
Jens Geers	Landkreis Grafschaft Bentheim, Stabstellenleiter Digital. U. Org.
Gunda Gülker-Alsmeier	Landkreis Grafschaft Bentheim, Kreisrätin Dez. II
Guido Halfter	Gemeinde Bissendorf, Bürgermeister Vertreter Genossenschaft
Michael Steffens	Landkreis Emsland, Kreisrat Dezernent I
Holger Trossen	Landkreis Emsland, Fachbereich Innerer Service, stellv. Mitglied

## Geschäftsführung

Bernd Landgraf

---

## Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2019 waren durchschnittlich rd. 210 Mitarbeiter (Vorjahr: 194) bei der ITEBO GmbH beschäftigt. Davon waren 193 (Vorjahr: 173) direkt angestellte Mitarbeiter und 17 (Vorjahr: 21) gestellte Mitarbeiter.

## Wichtige Verträge

Die ITEBO GmbH ist alleinige Gesellschafterin der ITEBS Informationstechnologie Braunschweig GmbH. Zudem hält sie 25 % der Anteile an der GovConnect GmbH.

## Geschäftsverlauf

Die geplanten Umsatzerlöse von rd. 25,1 Mio. € konnten im Jahr 2019 mit 28,6 Mio. € übertroffen werden. Die Umsatzerlöse konnten aufgrund eines ansteigenden Bestandsgeschäftes gegenüber der Planung stärker gesteigert werden.

Das Gesamtergebnis konnte, insbesondere durch den Anstieg der Umsatzerlöse, mit dem Jahresüberschuss in Höhe von 206,4 T€ ebenfalls übertroffen werden (Plan 2019: +80 T€).

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 beträgt 6.510 T€.

## Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2020 der Gesellschaft weist ein Ergebnis in Höhe von rd. -63 T€ vor Steuern aus. Der im Vergleich zum Vorjahr sinkende Jahresüberschuss begründet sich im Wesentlichen durch steigende Material- und Personalkosten.

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnete die Geschäftsleitung ursprünglich mit einem weiteren Anstieg der Umsatzerlöse. Bedingt durch die Corona-Pandemie musste die Gesellschaft eine Verschiebung im operativen Geschäft feststellen. Es entstand eine vergrößerte Nachfrage an Hardwareprodukten. Dadurch kam es zu einer Verschiebung zwischen Materialaufwand und Umsatzerlösen.

Softwareprodukte und Dienstleistungen konnten gegenüber Hardwareprodukten seltener vermarktet werden.

Die Gesellschaft prognostiziert einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 105 T€.



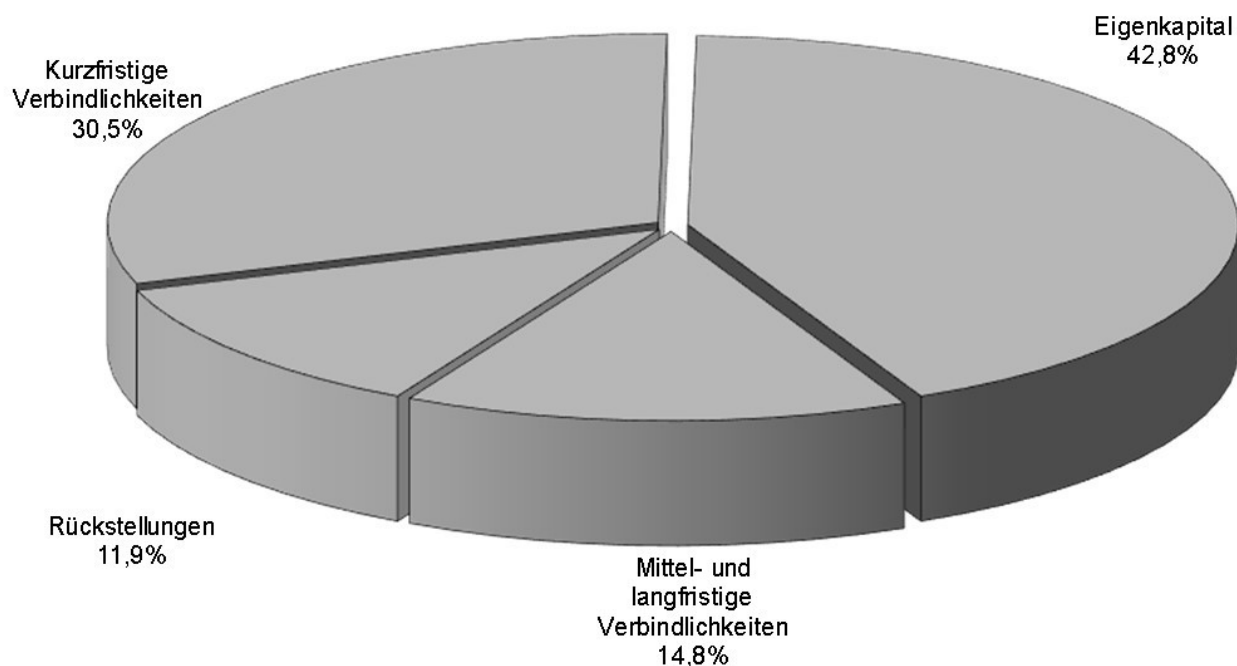
## Bilanzdaten der ITEBO GmbH

### ITEBO GmbH

BILANZ AKTIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	282	4,3	433	7,0	272	4,1
Sachanlagen	1.933	29,6	1.938	31,4	2.095	31,6
Finanzanlagen	255	3,9	255	4,1	512	7,7
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>2.470</b>	<b>37,8</b>	<b>2.626</b>	<b>42,5</b>	<b>2.879</b>	<b>43,4</b>
Vorräte	651	10,0	319	5,2	173	2,6
Forderungen	2.440	37,6	2.335	37,9	3.533	53,3
Liquide Mittel	949	14,6	891	14,4	48	0,7
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>4.040</b>	<b>62,2</b>	<b>3.545</b>	<b>57,5</b>	<b>3.754</b>	<b>56,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.510</b>	<b>100,0</b>	<b>6.171</b>	<b>100,0</b>	<b>6.633</b>	<b>100,0</b>

BILANZ PASSIVA	2019		2018		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	2.786	42,8	2.580	41,8	2.429	36,6
Rückstellungen	775	11,9	945	15,3	522	7,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	960	14,8	1.020	16,5	1.080	16,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.988	30,5	1.626	26,3	2.602	39,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.510</b>	<b>100,0</b>	<b>6.171</b>	<b>100,0</b>	<b>6.633</b>	<b>100,0</b>

### ITEBO GmbH Kapitalstruktur 2019

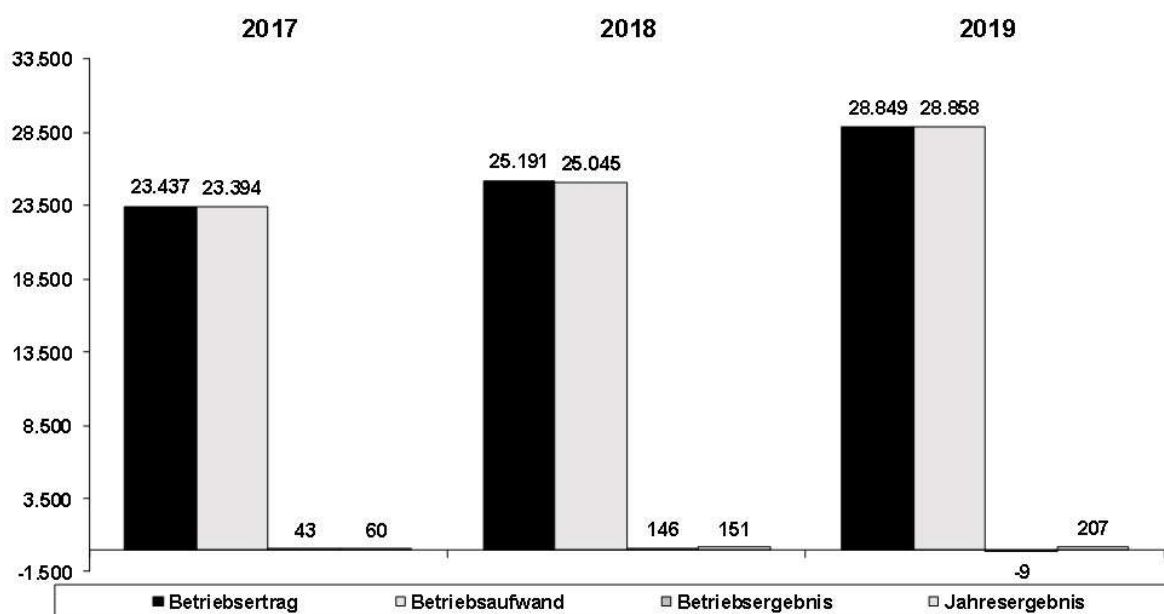


## GuV-Daten der ITEBO GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 T€	Veränderung T€	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	28.650	3.862	24.788	23.329
Sonstige betriebliche Erträge	198,6	-204	403	108
<b>Betriebserträge</b>	<b>28.849</b>	<b>3.658</b>	<b>25.191</b>	<b>23.437</b>
Materialaufwand	15.771	3.091	12.680	12.261
Personalaufwand	9.548	1.173	8.375	7.392
Abschreibungen	511	125	387	434
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.028	-576	3.604	3.307
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>28.858</b>	<b>3.813</b>	<b>25.045</b>	<b>23.394</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-9</b>	<b>-155</b>	<b>146</b>	<b>43</b>
Finanzergebnis	222	120	102	62
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	-92	84	33
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>220</b>	<b>56</b>	<b>164</b>	<b>72</b>
sonstige Steuern	14	1	13	12
<b>Jahresergebnis</b>	<b>207</b>	<b>56</b>	<b>151</b>	<b>60</b>
Gewinnvortrag	827	151	676	615
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.034</b>	<b>207</b>	<b>827</b>	<b>675</b>

### ITEBO GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2017-2019



Angaben in T€

## **Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft wurde am 9. Februar 2005 als „projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH“ gegründet. Die Gesellschaft wurde zur „Allianz für die Region GmbH“ umfirmiert und ist seit dem 1. Januar 2013 unter diesem Namen tätig.

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und -umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region Braunschweig, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird.

Die Gesellschaft soll über Aktivitäten auf den regionalen Handlungsfeldern Energie, Bildung, Gesundheit, Verkehr und Freizeit auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken, um hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Gesellschaftszweck fördern, beteiligen.

## **Öffentlicher Zweck des Unternehmens**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft sichert bestehende Arbeitsplätze, baut neue Beschäftigung auf und verbessert die Lebensqualität der Region nachhaltig. Damit wird dem Allgemeinwohl gedient.

## **Stammkapital**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.600 €.

## **Gesellschafter**

In 2018 konnten mit der Madsack Medien Ostniedersachsen GmbH & Co. KG und die BZV Medienhaus GmbH zwei neue Gesellschafter gewonnen werden, welche ab dem 01.01.2019 dem Gesellschafterkreis beigetreten sind. Demnach ergibt sich folgende neue Gesellschafterstruktur:

Stand: Dezember 2020

<b>Gesellschafter</b>	<b>Euro</b>	<b>%</b>
<b>Stadt Braunschweig</b>	<b>3.700</b>	<b>13,41</b>
Stadt Salzgitter	1.100	3,99
Stadt Wolfsburg	1.100	3,99
Landkreis Gifhorn	1.100	3,99
Landkreis Goslar	1.100	3,99
Landkreis Helmstedt	1.100	3,99
Landkreis Peine	1.100	3,99
Landkreis Wolfenbüttel	1.100	3,99
Regionalverband Großraum Braunschweig	1.100	3,99
Wolfsburg AG	2.600	9,42
VW Financial Services AG	2.400	8,70
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	2.400	8,70
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg	1.100	3,99
Salzgitter AG	1.100	3,99
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig	1.100	3,99
Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V.	1.100	3,99
IG Metall Süd Ost Niedersachsen	1.100	3,99
Industrie- und Handelskammer Braunschweig	550	1,99
Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg	550	1,99
Madsack Mediengruppe Ostniedersachsen	350	1,27
BZV Medienhaus GmbH	750	2,72
<b>Summe</b>	<b>27.600</b>	<b>100,00</b>

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

### Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2020

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>
Ulrich Markurth	Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Frank Klingebiel	Stadt Salzgitter
Klaus Mohrs	Stadt Wolfsburg
Dr. Andreas Ebel	Landkreis Gifhorn
Thomas Brych	Landkreis Goslar
Gerhard Radeck	Landkreis Helmstedt
Franz Einhaus	Landkreis Peine
Christiana Steinbrügge	Landkreis Wolfenbüttel
Detlef Tanke	Regionalverband Großraum Braunschweig
Gunnar Kilian	Volkswagen AG
Dr. Frank Woesthoff	VW Financial Services AG
Jürgen Brinkmann	Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Stefan Gratzfeld	Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg
Michael Kieckbusch	Salzgitter AG
Knud Maywald	Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
Wolfgang Niemsch	Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V.
Bernd Osterloh	Volkswagen AG
Helmut Streiff	Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Wolfgang Räschke	IG Metall (bis Januar 2019)
Claas Schmedtje	Regionale Verlage
Eva Stassek	Netzwerk Allianz für die Region

## Geschäftsführung

Dr. Frank Fabian

Oliver Syring

---

## Wichtige Verträge

Die Finanzierung durch Gesellschafter- und Sponsorenbeiträge ist durch Verträge fixiert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein unbefristeter Dienstleistungsrahmenvertrag mit der Wolfsburg AG abgeschlossen. Der Vertrag regelt, dass die Wolfsburg AG Dienstleistungen im administrativen Bereich erbringt, die in Untervereinbarungen näher geregelt und durch monatliche Pauschalen abgegolten werden. Zurzeit bestehen Untervereinbarungen für die Bereiche Personal, Bildung, Informationstechnik und Koordination regionaler Handlungsfelder.

## Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2019 wurden 69 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 74).

## Geschäftsverlauf

Vorrangige strategische Ziele der Gesellschaft sind die Weiterentwicklung der Lebensqualität sowie die Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen in den Städten Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter sowie in den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel. Die Aktivitäten fanden bisher schwerpunktmäßig in folgenden Handlungsfeldern statt:

- Bildung
- Energie
- Gesundheit
- Freizeit
- Wirtschaftsförderung und Ansiedlung
- Mobilitätswirtschaft & -forschung

Zwischenzeitlich wurde ein Prozess zur Anpassung des Aktivitätsportfolios sowie der Organisationsstruktur und Unternehmenskultur angestoßen. Dies hat zur Folge, dass die Handlungsfelder Freizeit, Gesundheit und Energie in der bisherigen Form zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 eingestellt wurden. Das Handlungsfeld Bildung sowie einzelne Projekte wurden in die neue Unternehmensstrategie überführt.

Die neuen regionalen Aktionsfelder der Allianz für die Region GmbH ab dem Geschäftsjahr 2019 sind:

- Fachkräfte sichern und gewinnen
- Wirtschaft fördern und Ansiedlung unterstützen
- Region vermarkten
- Mobilität gestalten

Das Geschäftsjahr 2019 war durch die strategische Neuausrichtung geprägt. Im Rahmen dieser haben sich durch die Fokussierung des Projektportfolios und die Straffung von Aktivitäten die Umsätze und sonstigen betrieblichen Erträge vermindert. Kompensiert wurden die verminderten Umsätze durch Einsparungen in den Bereichen der Materialaufwendungen, der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und im Vertrieb.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde gegenüber dem Wirtschaftsplan (Überschuss 8 T€) ein leicht negatives Ergebnis erzielt. Insgesamt ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von -8 T€ (Vorjahr +2 T€). Zusammenfassend ist das Geschäftsjahr dennoch als ein zufriedenstellendes Jahr zu bezeichnen, da durch strategische Neuausrichtung und Fokussierung der Projektaktivitäten die Ziele, Arbeitsplätze und Lebensqualität in der Region zu stärken, intensiver verfolgt werden können.

Beispielhaft ist das Projekt „BOBS“ (Berufsorientierung in Braunschweig) zu nennen, welches im Jahr 2011 begonnen wurde. Dieses soll den Schülerinnen und Schülern helfen, eine passende Berufswahl zu treffen und sich für den richtigen Beruf entscheiden. Innerhalb von zwei Jahren lernen die Jugendlichen in verschiedenen Angeboten die Praxis in Unternehmen kennen und loten ihre individuellen Interessen aus. So kristallisieren sich realistische Berufswünsche heraus. Mit einem einwöchigen Berufseignungstest werden die Schüler gezielt auf die Gespräche mit den Beratungskräften der Agentur für Arbeit vorbereitet, bei denen sie Auskunft über ihre Chancen auf einen Praktikums-, Ausbildungs- oder auch einen Oberstufenplatz erhalten.

Im Projekt BOBS arbeiten Schüler, Eltern, Lehrer, Kommunen und Wirtschaft eng zusammen. Schulabgänger sollen mit Hilfe des Projektes bei der beruflichen Zukunftsgestaltung profitieren und die Wirtschaft kann hierüber geeignete Auszubildende erhalten.

### **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

Die bewährte enge Verbindung der Allianz für die Region GmbH und der Wolfsburg AG bietet auch in Zukunft erheblich Chancen, die Region im Wettbewerb der Standorte um Kapital, Nachwuchs, Unternehmen gut zu positionieren. Gleichbleibendes Ziel ist es, die Region in den sechs Schwerpunkten durch ausgewählte Best-Practice-Projekte als „Referenzregion für Arbeit und Lebensqualität“ zu positionieren. Zudem ist geplant, dass die in 2019 begonnene Überprüfung und Fokussierung des Projektportfolios durch die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 umgesetzt wird.

Für das Geschäftsjahr 2020 ist ein ausgeglichenes Ergebnis geplant.

Von der Stadt Braunschweig erhält die Gesellschaft einen Zuschuss in Höhe von 180 T€ jährlich.

# Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hannover.

## Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft zielt mit ihrer Tätigkeit auf eine Aufwertung der Metropolregion und ihrer Teilbereiche sowie der Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität. Hierdurch soll die Einbindung in europäische Entwicklungsstrategien erleichtert werden und die Kooperation von Kommunen, Hochschulen, Unternehmen in der Metropolregion sowie dem Land ausgebaut werden. Damit wird insgesamt dem Gemeinwohl an einer wirtschaftlich wettbewerbsfähigen Metropolregion gedient.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

## Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
<b>Stadt Braunschweig</b>	<b>1.300</b>	<b>5,2</b>
Verein Kommunen *	6.400	25,6
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen **	5.750	23,0
Verein Wirtschaft ***	5.750	23,0
Land Niedersachsen	1.900	7,6
Landeshauptstadt Hannover	1.300	5,2
Stadt Göttingen	1.300	5,2
Stadt Wolfsburg	1.300	5,2
<b>Summe</b>	<b>25.000</b>	<b>100</b>

\* Dem Verein „Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ gehören insgesamt zurzeit 33 Städte, 15 Landkreise, 4 Gemeinden, die Region Hannover, der Regionalverband Großraum Braunschweig und weitere kommunale Verbände dieser Region an.

\*\* Mitglieder des Vereins „Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ sind diverse Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen der Region.

\*\*\* Der Verein „Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ wurde von Unternehmen und wirtschaftsnahen Verbänden der Region gegründet, um als Gesellschafter der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH dessen Arbeit zu unterstützen.

## Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung sowie der Parlamentarische Beirat (beratende Funktion).

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 18 Mitgliedern. Im Vorsitz wechseln sich die Oberbürgermeister der Städte Hannover und Braunschweig alle zwei Jahre ab. Grundsätzlich ist der Oberbürgermeister, der nicht den Vorsitz innehat, stellvertretender Vorsitzender. Derzeit ist turnusgemäß der Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Herr Ulrich Markurth, Aufsichtsratsvorsitzender. Die Stellvertretung übernimmt gegenwärtig der Oberbürgermeister der Stadt Hannover.

Stand: Dezember 2020

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Aufsichtsratsvorsitzender
Sabine Tegtmeier-Dette	Erste Stadträtin der Stadt Hannover, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende (bis 27. November 2019)
Belit Onay	Oberbürgermeister Stadt Hannover, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende (ab 28. November 2019)
Petra Schulz	Abteilungsleiterin Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung
Rolf-Georg Köhler	Oberbürgermeister der Stadt Göttingen
Klaus Mohrs	Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg
Franz Einhaus	Landrat des Landkreises Peine
Hauke Jagau	Regionspräsident der Region Hannover
Dr. Ingo Meyer	Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim
Klaus Becker	Bürgermeister der Stadt Osterode am Harz (bis 10. Juni 2019)
Dr. Sabine Michalek	Bürgermeisterin Stadt Einbeck (ab 11. Juni 2019)
Prof. Dr. Michael P. Manns	Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover
Prof. Dr. Thomas Hanschke	Präsident der Technischen Universität Clausthal
Julius von Ingelheim	Leiter Regionalentwicklung der Volkswagen-AG
Dr. Volker Müller	Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.
Thorsten Gröger	Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen/Sachsen-Anhalt
Christoph Schulz	Vorstandsvorsitzender Braunschweigische Landessparkasse
Dr. Horst Schrage	Hauptgeschäftsführer IHK Hannover
Dietmar Smyrek	Vizepräsident der Technischen Universität Braunschweig
Prof. Dr. Gert Bikker	Vizepräsident Forschung, Entwicklung und Technologietransfer der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

### Geschäftsführung

Raimund Nowak  
Kai Florysiak

### Parlamentarischer Beirat

Der Parlamentarische Beirat besteht aus bis zu 20 Parlamentariern aus dem Niedersächsischen Landtag, dem Deutschen Bundestag und dem Europäischen Parlament. Der Parlamentarische Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat bei der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die Mitglieder werden durch den Aufsichtsrat im Benehmen mit den Vorsitzenden der im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen benannt. Im Parlamentarischen Beirat sollen sich die Stärkeverhältnisse des Niedersächsischen Landtages widerspiegeln.

Der Aufsichtsrat beruft den Parlamentarischen Beirat mindestens jährlich zur Beratung ein.



## **Wichtige Verträge**

Der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH wird von den Gesellschaftern auf Grundlage eines Kooperationsvertrages zur Erfüllung ihrer Aufgaben Kapital bzw. Personal zur Verfügung gestellt.

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 5), davon im Durchschnitt 1 Aushilfe (Vorjahr: 1).

## **Geschäftsverlauf**

Die Metropolregion GmbH hat sich auch im Geschäftsjahr 2019 weiter positiv entwickelt und als Entwickler, Träger und Partner von Projekten unterschiedlicher Größenordnung etabliert. Verschiedene Vorhaben, die auch mit Unterstützung des Landes Niedersachsen (Richtlinie zur Stärkung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg) realisiert wurden, fanden unter der Trägerschaft von Gesellschaftern oder Mitgliedern der Gesellschaftergruppen statt.

Im Laufe des Jahres 2017 hat die Relevanz der Elektromobilität sowohl im Bereich der Industriepolitik als auch als eine Lösung für die Bekämpfung des Klimawandels und als technische Möglichkeit zur Senkung der Luft-Schadstoffbelastungen in urbanen Zentren erheblich zugenommen. Auch im Jahr 2018 engagierte sich die großräumige Kooperation in starkem Umfang in diesem Handlungsfeld. Dabei folgte die Arbeit der im Arbeitsprogramm fixierten Zielsetzung der Platzierung als eine der führenden Regionen Europas bei der Entwicklung, der Produktion und des Einsatzes von Elektrofahrzeugen. Im Dezember 2019 wurde die Metropolregion als eine von 50 Zielregionen im Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Mobilitätswerkstatt 2025“ ausgewählt. Damit erhält die Metropolregion die Chance, sich erneut für ein großräumiges Modellprogramm des Bundes zu qualifizieren und seine Position als Vorbildregion in der Verbindung von Verkehrs- und Energiewende zu festigen.

Zudem gewinnt auch die Initiative eHealth.Metropolregion der Metropolregion GmbH immer mehr an Bedeutung. Die Metropolregion wird in Fachkreisen inzwischen eng mit dem Thema eHealth verbunden, als engagierter Partner wahrgenommen und als Impulsgeber geschätzt. Zahlreiche Akteure (Verbände, Krankenkassen, IT-Unternehmen, medizinische Einrichtungen, Bildungseinrichtungen) nehmen Kontakt auf und wünschen sich eine Zusammenarbeit. Ebenso besteht bei den genannten Akteuren der Wunsch nach Vernetzung untereinander. Die Finanzierung der Initiative wurde bis Ende 2019 verlängert.

Das Wirtschaftsjahr 2019 hat die Gesellschaft mit einem Überschuss in Höhe von 7.138,01 € (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 841,39 €) abgeschlossen.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

Der Wirkungskreis der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg umfasst eine Fläche von 19.000 km<sup>2</sup> mit rund 3,8 Millionen Einwohnern, große, mittlere und kleine Städte, urbane und ländliche Räume, auch Gebirge. Das Gebiet der Metropolregion erstreckt sich vom Landkreis Heidekreis im Norden bis an die hessische und thüringischen Grenzen im Süden. Westlich reicht die Metropolregion mit dem Landkreis Schaumburg und den Städten Bückeburg und Rinteln an das Land Nordrhein-Westfalen heran. Im Osten stellt der an Sachsen-Anhalt angrenzende Landkreis Helmstedt die weiteste Ausdehnung der Metropolregion dar.

Es sind in erster Linie die wirtschaftliche Stärke, die exzellente Wissenschaftslandschaft und die Lage an bedeutenden europäischen Verkehrsachsen, die die Region um die Städte Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zur Metropolregion von europäischer Bedeutung machen.

Grundlage für die Arbeit der Metropolregion GmbH bildete bisher das im Jahr 2015 vom Aufsichtsrat für den Zeitraum von 2015 bis 2019 beschlossene Arbeitsprogramm mit dem Titel „Zusammenwachsen“. Es beinhaltete folgende Handlungsfelder mit korrespondierenden Querschnittsthemen:

#### I. Handlungsfelder:

- Verkehr und Elektromobilität
- Energie und Ressourceneffizienz
- Gesundheitswirtschaft
- Kultur- und Kreativwirtschaft

#### II. Querschnittsthemen:

- Internationalisierung und Standortmarketing
- Wissensvernetzung
- Stadt-Land-Kooperation
- Fachkräfte.

Die Metropolregion GmbH hat sich in verschiedenen Handlungsfeldern und organisatorische Zusammenhängen eine gute Akzeptanz erarbeitet und damit die Basis für eine positive weitere Entwicklung des Unternehmens gelegt.

Das Auslaufen des Arbeitsprogramms wollen die Gesellschafter nunmehr zum Anlass für eine grundlegende Überprüfung der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung der großräumigen Situation in der Metropolregion nehmen. Die Gesellschaft soll sich zukünftig in der Zusammenarbeit auf die Themen Mobilität, Gesundheit und Standortmarketing fokussieren. Im Jahr 2020 soll zudem eine Regelung zur künftigen Finanzausstattung getroffen werden. Die Ergebnisse dieser Beratungen werden entscheidenden Einfluss auf die künftige Entwicklung der großräumigen Kooperation im Rahmen der Metropolregion GmbH haben.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Im Haushalt der Stadt Braunschweig sind für das Jahr 2020 und für die Folgejahre allgemeine Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 50 T€ p. a. eingeplant.

Das für die öffentliche Hand tätige Beratungsunternehmen ÖPP Partnerschaften Deutschland AG hat sich zum Jahresende 2016 neu aufgestellt. Es wurde in eine rein öffentlich getragene GmbH umgewandelt und führt nun den Namen „Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH“ (PD). Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, der öffentlichen Hand als Inhouse-Beratungsunternehmen zur Verfügung zu stehen. Ziel ist es, insbesondere Kommunen dabei zu unterstützen, ihre Investitionsprojekte schneller, kosteneffizienter und termintreuer zu realisieren. Damit würden Verwaltungskapazitäten entlastet und sinnvoll mit externem Know-how ergänzt.

Mit der Neustrukturierung in die PD wird gleichzeitig ein Vorschlag der Kommission zur „Stärkung von Investitionen in Deutschland“ des Bundeswirtschaftsministeriums aufgegriffen. Ziel soll es sein, künftig noch breiter als bisher eine kompetente und erschwingliche Beratung gezielt für Kommunen zur Verfügung zu stellen. Das Beratungsangebot umfasst grundsätzlich alle Beschaffungsvarianten (Eigenrealisierung, Miete, Kauf, ÖPP, etc.). Die PD unterstützt die Kommunen insbesondere bei folgenden Schritten:

- Bedarfsermittlungen und Projektstrategiekonzepte,
- Machbarkeitsuntersuchungen und Variantenvergleiche,
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen,
- Vergabeverfahren und Verhandlungen mit Auftragnehmern,
- Projektmanagement und Projektcontrolling,
- Supervision und Analyse von Projekten und Vergabeverfahren (z. B. in Krisensituationen).

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzung eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nrn. 1 bis 3 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen.

Mit Anteilskaufvertrag vom 10. Mai 2017 hat die Stadt Braunschweig 15 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von je 100,00 € an der PD erworben.

Mit Wirkung vom 12. Juli 2019 wurden die bisher von der PD gehaltenen eigenen Anteile ersatzlos eingezogen und das Stammkapital um 234.000 € erhöht. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr 2.004.000 € und ist in 10.020 Geschäftsanteile aufgeteilt. In diesem Zuge hat sich der Nennbetrag von 100,00 € auf 200,00 € erhöht. Der Stimmrechtsanteil der Stadt Braunschweig beträgt weiterhin rd. 0,15 %.

Sollte die Stadt Braunschweig zu einem späteren Zeitpunkt eine Rückübertragung ihrer Anteile vornehmen wollen, wird ihr auch nur der von ihr gezahlte Kaufpreis in Höhe von 100 € je Anteil zurückerstattet.

Die Gesellschaft liegt zu 100 % in öffentlichen Händen.

## Nordzucker Holding AG

Die Beteiligung an der Nordzucker Holding AG, respektive der früheren Zucker AG Uelzen-Braunschweig, entspringt gewachsenen und historischen Strukturen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, die

- Zucker, zuckerhaltige Erzeugnisse, Lebens- und Genussmittel, Erzeugnisse für die Lebensmittelindustrie, Futtermittel, Bioethanol (Agraralkohol), sonstige Biokraftstoffe und ähnliche Produkte, die aus agrarischen Rohstoffen erzeugt werden, herstellen und vertreiben,
- landwirtschaftliche Erzeugnisse verwerten,
- mit allen vorgenannten Erzeugnissen handeln

insbesondere die Beteiligung von mehr als 50 Prozent an der Nordzucker AG, sowie die Vornahme aller sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte und Maßnahmen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft liegt bei 99.993.942,83 €. Die Stadt Braunschweig hält einen nominalen Anteil in Höhe von 28.152,40 € (ca. 0,0282 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugutekommen.

## Nordzucker AG

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Herstellung von Zucker und zuckerhaltigen Erzeugnissen,
- die Herstellung von Lebens- und Genussmitteln und Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie,
- die Herstellung von Futtermitteln,
- die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse,
- der Handel mit allen vorgenannten Erzeugnissen sowie
- die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des vorbezeichneten Unternehmensgegenstandes.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 123.651.328,00 €. Die Stadt Braunschweig hat hieran einen geringen Anteil in Höhe von 378,88 € (ca. 0,0003 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugutekommen.

## 5. Weitere Aufgabenträger

Ergänzend zu den Aufgabenträgern des Beteiligungskreises gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz, die auf den vorausgehenden Seiten unter Einzelübersichten zu den Gesellschaften dargestellt werden, wird im Folgenden über Aufgabenträger berichtet, die gemäß § 59 Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung in den Konsolidierungsbericht aufgenommen werden müssen. Da der Beteiligungsbericht den Konsolidierungsbericht ergänzt, werden auch die weiteren Aufgabenträger in den Beteiligungsbericht aufgenommen (s. Einleitung).

# Sonderrechnung

## Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement

### Gegenstand der Sonderrechnung

Der Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs. 1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz – NKomVG).

Gegenstand des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement ist seit dem 1. Januar 2005 die gesamte Gebäudebewirtschaftung der städtischen Immobilien. Ausgenommen sind die Immobilien, die aufgrund des PPP-Vertrages vom 27.11.2011 von Hochtief PPP Schulpartner Braunschweig GmbH bewirtschaftet werden. Die Gebäudebewirtschaftung umfasst neben der Verpachtung/Vermietung alle gebäudewirtschaftlichen Leistungen, die für die Einrichtung des Betriebszwecks der Gebäude notwendig sind. Hierzu zählen insbesondere Bauinstandhaltungsmaßnahmen sowie Hausmeister- und Reinigungsleistungen.

Neben der Bewirtschaftung gehören die Sanierung sowie der Neu- und Umbau von öffentlichen Gebäuden der Stadt Braunschweig zu den Aufgaben des Hochbaus und Gebäudemanagements. Ab dem 01.01.2021 ist der bisherige Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement in einen Fachbereich Gebäudemanagement und im Referat Hochbau aufgeteilt. Letztere übernimmt ab diesem Zeitpunkt alle Baumaßnahmen ab 800.000 Euro.

### Öffentlicher Zweck der Sonderrechnung

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand der Sonderrechnung (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Sonderrechnung im Haushaltsjahr erfüllt. Die Gebäudebewirtschaftung der Stadt Braunschweig stellt die für die Verwaltung der Stadt Braunschweig notwendigen Gebäuderessourcen zur Verfügung und unterstützt diese damit in ihrer Aufgabenerledigung. Hierdurch wird dem Allgemeinwohl gedient.

### Beteiligungsverhältnisse

Der Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement ist ein Fachbereich der Stadt Braunschweig. Weitere Beteiligungen liegen nicht vor.

### Leitungs- und Kontrollfunktion

Die Aufgaben der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement werden seit dem 1. Januar 2005 von dem Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement wahrgenommen.

Die Leitung des Fachbereichs 65 Gebäudemanagement obliegt zurzeit Herrn Wilhelm Eckermann.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie das Hochbau und Gebäudemanagement betreffen.

### Anzahl der Arbeitnehmer

Am Bilanzstichtag 31.12.2019 waren für die Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement 33 Beamte und 266 (258 Vorjahr) Beschäftigte tätig. Darüber hinaus waren 5 Auszubildende am 31.12.2019 beschäftigt.

### Geschäftsverlauf\*

Für das Haushaltsjahr 2019 ergibt sich vor Zahlung des Zuschussbetrages ein Fehlbetrag in Höhe von 2.952.303,10 € (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 2.080.066,83 €).

### Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Sonderrechnung\*

Der Ergebnishaushalt der Sonderrechnung weist in 2019 bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 84,5 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 82,7 Mio. € einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 2,3 Mio. € aus. In diesem Ergebnis ist ein Zuschussbetrag in Höhe von rd. 5,2 Mio. € enthalten.

Der Ergebnishaushalt der Sonderrechnung weist in der Planung für 2020 bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 84,5 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 85,2 Mio. € einen Jahresfehlbetrag von rd. 0,7 Mio. € aus. Insgesamt sollen lt. Investitionsprogramm der Stadt Braunschweig im Jahr 2020 Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in Höhe von rd. Mio. 55,9 € durch den FB 65 abgewickelt werden.

Der Rat der Stadt Braunschweig hat die Auflösung der Sonderrechnung des Fachbereichs 65 Hochbau und Gebäudemanagement und die Rückführung in den städtischen Haushalt beschlossen. Ziel war eine Umsetzung zum 1. Januar 2017. Aufgrund der nicht vollumfänglich vorhersehbaren hohen Aufwände, die die Zusammenführung der beiden SAP-Systeme des Fachbereichs 65 sowie der Kernverwaltung mit sich bringt, konnte die ursprünglich Zeitplanung der Integration des Fachbereichs 65 in den Haushalt nicht eingehalten werden. Zudem sollten die Ergebnisse der im Dezember 2016 beauftragten externen Organisationsuntersuchung der städtischen Grundstücks- und Gebäudewirtschaft abgewartet werden, damit die sich hieraus ergebenden Auswirkungen bei der Rückführung der Sonderrechnung in den städtischen Haushalt berücksichtigt werden können

Die Organisationsuntersuchung gliederte sich in zwei Teile. Im ersten Teil wurde die Aufgabenabgrenzung zwischen dem Fachbereich 20 Finanzen als Vermögensverwalter und dem Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement als Gebäudebewirtschafter begutachtet. Schwerpunkte lagen dabei in der Ausgestaltung der Eigentümerfunktion sowie in den Schnittstellen mit anderen Organisationseinheiten. Im zweiten Teil wurden die fachbereichsinternen Prozesse und Strukturen des Fachbereich 65 überprüft. Außerdem sollen die Geschäftsprozesse und Kommunikationswege mit den beteiligten Organisationseinheiten betrachtet werden. Die Verwaltung hat in den Bauausschusssitzungen im Dezember 2017 und im Januar 2018 bereits über erste Ergebnisse hinsichtlich der beabsichtigten Neuorganisation der Grundstücks- und Gebäudewirtschaft, zur voraussichtlichen neuen Aufbauorganisation des FB 65 und zum damals bereits ermittelten Stellenmehrbedarf des FB 65 berichtet. Der vorliegende Abschlussbericht wurde im Bauausschuss sowie im Finanz- und Personalausschuss von der Firma BSL vorgestellt. Insgesamt enthält der Abschlussbericht des Gutachters diverse Empfehlungen zu unterschiedlichen Themenstellungen. Diese zielen dabei insbesondere auf eine Stärkung strategischer Themen wie PPP und Machbarkeitsstudien, klar definierte Schnittstellen im Bauprojektmanagement, Einhaltung von Zeit- und Kostenrahmen, eine stärkere Nutzerorientierung und die rechtssichere Wahrnehmung der Betreiberverantwortung. Die Umsetzung dieser Empfehlungen wird nach Aussage der Gutachter zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen. Die Mehrzahl der Empfehlungen sind inzwischen umgesetzt worden. Die Besetzung der neuen Stellen gestaltet sich weiterhin aufwendig und es wird erwartet, dass bis Ende 2021 alle neuen Stellen besetzt werden können.

Neben dem erhöhten Stellenbedarf wurde auch der erforderliche zusätzliche Raumbedarf berücksichtigt. Um die ausreichende Kapazität auch für einen weiteren personellen Aufwuchs bieten zu können und die eine Aufteilung der Abteilungen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach fachlichen Aspekten zulässt, ist der FB 65 mittlerweile auf fünf Standorte aufgeteilt. Die verwaltungs-internen Überlegungen, den FB 65 an zwei Standorten unterzubringen, könnte frühestens im Zusammenhang der Anmietung der Büroflächen im geplanten Neubau des BraWo Centers III umgesetzt werden.

\*) eine detailliertere Aufschlüsselung ist in Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig unter Punkt „XII. Anlagen“ abgebildet.

## Gegenstand der Sonderrechnung

Die Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs. 1 i. V. m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz – NKomVG).

Die operativen Aufgaben der Abfallwirtschaft sind zum 1. Januar 2001 weitestgehend der damaligen Stadtreinigung Braunschweig GmbH (SRB) übertragen worden, die sich zum 1. Januar 2005 in ALBA Braunschweig GmbH (ALBA-BS) umbenannt hat. Die Beziehungen zwischen der Stadt Braunschweig und ALBA-BS sind in den Leistungsverträgen, Klarstellungsvereinbarungen „Straßenreinigung“ und „Abfall“ und in den Ergänzungsvereinbarungen zu den Leistungsverträgen geregelt. Die Leistungen von ALBA-BS werden mit verschiedenen Leistungsentgelten abgegolten.

Die Entsorgung und Verwertung der Abfälle erfolgt ebenfalls durch beauftragte Dritte. Bei den Restabfällen erfolgt die thermische Behandlung seit dem 1. Februar 2007 bei der REMONDIS GmbH & Co. KG Region Nord. Der Bio- und Grünabfall wird bei der ALBA Niedersachsen-Anhalt GmbH (ehem. Braunschweiger Kompost GmbH) verwertet.

Des Weiteren werden Aufgaben der Deponiebewirtschaftung ab dem 1. Januar 2006 durch die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) ausgeführt (s. Sonderrechnung Stadtentwässerung). Zudem führt die SE|BS seit 2009 auch den Einlagerungsbetrieb auf Schütffeld III durch. Die Sickerwasserkläranlage gehört dem Abwasserverband Braunschweig (AVB) und wird im Rahmen des Betriebsführungsvertrages und des Abwasserentsorgungsvertrages ebenfalls von der SE|BS betrieben.

Bei der Stadt sind die hoheitlichen Aufgaben der Abfallbeseitigung (Gebührenkalkulation und Satzungsvollzug) verblieben. Daneben sind dem Regiebetrieb der Deponiebetrieb, das Vertragscontrolling und die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft übertragen worden. Hinzu kommt die Durchführung des Projektes „Unser sauberes Braunschweig“.

## Öffentlicher Zweck der Sonderrechnung

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand der Sonderrechnung (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Sonderrechnung im Haushaltsjahr erfüllt. Die Gebührenkalkulation und der Satzungsvollzug dienen als hoheitliche Aufgaben unmittelbar einem öffentlichen Zweck. Durch den Deponiebetrieb, das Vertragscontrolling und die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft behält die Stadt Braunschweig Einfluss auf den Bereich der Abfallwirtschaft und stellt damit sicher, dass die Abfallwirtschaft am Maßstab des Allgemeinwohls orientiert ist.

## Beteiligungsverhältnisse

Die Sonderrechnung Abfallwirtschaft ist eine rechtlich unselbstständige Sonderrechnung der Stadt Braunschweig. Beteiligungen liegen nicht vor.

## Leitungs- und Kontrollfunktion

Die Aufgaben des Regiebetriebes "Abfallwirtschaft" werden seit dem 1. Januar 2006 von den Fachbereichen 20 Finanzen und 66 Tiefbau und Verkehr wahrgenommen.

Die Leitung des Fachbereichs 20 Finanzen obliegt Herrn Markus Schlimme.  
Die Leitung des Fachbereichs 66 Tiefbau und Verkehr obliegt Herrn Klaus Benschmidt.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie die Abfallwirtschaft betreffen. Dies betrifft insbesondere die Satzungshoheit (Abfallentsorgungssatzung, Abfallentsorgungsgebührensatzung, Straßenreinigungsverordnung, Straßenreinigungssatzung und Straßenreinigungssatzung).



## **Anzahl der Arbeitnehmer**

2019 waren für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft 3 Beamte in Vollzeit, 2 Beamte in Teilzeit, 2 Beschäftigte TVöD in Vollzeit und 1 Beschäftigter TVöD in Teilzeit tätig.

## **Geschäftsverlauf\***

Im Haushaltsjahr 2019 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 412.909,50 € (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 1.272.484,16 €) erwirtschaftet. Der Fehlbetrag setzt sich aus einem Fehlbetrag im Gebührenbereich in Höhe von 30.621,46 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 382.288,04 € zusammen. Das Jahresergebnis 2019 weicht um 101.609,50 € vom geplanten Jahresergebnis 2019 ab.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Sonderrechnung\***

Das wirtschaftliche Ergebnis der Gebührenbereiche der Sonderrechnung Abfallwirtschaft wird im Bereich Abfall sowohl hinsichtlich der Umsatzerlöse als auch hinsichtlich der Aufwendungen im Wesentlichen beeinflusst durch das für die Abfallsammlung zur Verfügung gestellte Abfallbehältervolumen und durch die eingesamelte bzw. an den Wertstoffhöfen angenommene Abfallmenge. Weiterhin beeinflussen insbesondere die Aufwendungen für die Deponie das wirtschaftliche Ergebnis. Im Bereich der Straßenreinigung ergeben sich nur geringe Mengenschwankungen.

Die Restabfallmenge ist im Jahr 2019 weitgehend konstant geblieben. Dabei hat es geringere Mengen aus dem Hausmüll und erhöhte Mengen aus Sperrmüll und Direktanlieferungen gegeben. Das Restabfallbehältervolumen ist leicht gestiegen. Für die Wertstofftonne ergibt sich eine Stabilisierung auf dem Niveau der letzten Jahre. Aufgrund der Absenkung der Gebührensätze haben sich die Erlöse aus Gebühreneinnahmen entsprechend reduziert.

Aufgrund der 2016 beschlossenen Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes wurden Maßnahmen zur besseren Erfassung von Bio- und Grünabfällen ergriffen. Es wurde eine Überprüfung der Eigenkompostierer durchgeführt mit dem Ziel, fälschlicherweise dokumentierte Eigenkompostierungen zu eliminieren und einen höheren Anschlussgrad an die Bioabfallbehälter zu erreichen. Zudem erfolgte eine Ausweitung der wöchentlichen Leerung der Bioabfallbehälter von drei auf sechs Monate ab 2017. Aufgrund der Maßnahmen ist das Behältervolumen bei den Bioabfallbehältern angestiegen. Die Ausweitung der wöchentlichen Leerung wurde von der Bevölkerung gut angenommen und hat insbesondere in den Monaten mit zusätzlicher wöchentlicher Leerung zu einem Mengenanstieg bei den erfassten Bioabfällen geführt. Im Jahr 2018 ist es jedoch vermutlich witterungsbedingt wieder zu einem Rückgang der erfassten Bioabfallmenge auf das Niveau der Vorjahre gekommen. Auch für 2019 konnte vermutlich witterungsbedingt das Niveau von 2017 noch nicht wieder erreicht werden. Für die Folgejahre wird davon ausgegangen, dass das Mengenniveau des Jahres 2017 wieder erreicht wird.

In der Folge des Beschlusses zum Abfallwirtschaftskonzept wurde 2017 zudem die Gebühr für private Anlieferungen von Restabfall bis 3 m<sup>3</sup> von 10,00 € auf 15,00 € erhöht. Hierdurch konnte eine höhere Kostendeckung erreicht werden. Die Anzahl der Anlieferungen im Bereich Restabfall ist trotz erhöhter Anlieferungsmenge geringfügig zurückgegangen. Im April 2018 wurde vom Rat beschlossen, die Verträge mit ALBA im Jahr 2018 nicht zum 31. Dezember 2020 zu kündigen. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen ergibt sich damit eine Verlängerung der Verträge bis zum 31. Dezember 2025.

Für das Jahr 2020 ist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 43,1 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 43,4 Mio. € ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 294.100€ veranschlagt, der aus den Rücklagen der Sonderrechnung gedeckt wird.

\*) eine detailliertere Aufschlüsselung ist in Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig unter Punkt „XII. Anlagen“ abgebildet.

# Sonderrechnung Stadtentwässerung

## Gegenstand der Sonderrechnung

Die Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs. 1 i. V. m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz - NKomVG).

Hauptaufgabe im Bereich der Stadtentwässerung ist die schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern bis hin zur landwirtschaftlichen Verwertung durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB) einschließlich der Klärschlammbehandlung und -beseitigung. Daneben obliegen der Stadtentwässerung weitere Entsorgungsaufgaben:

Inhalte aus abflusslosen Sammelgruben, Kleinkläranlagen und Leichtflüssigkeitsabscheidern sind aufzunehmen und schadlos zu beseitigen. Für die Stadt werden zusätzlich die Aufgabenbereiche Sinkkastenreinigung, Tierkadaverannahmestelle, Gewässerdienst und wasserrechtliche Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises nach Wasserhaushaltsgesetz und Nds. Wassergesetz gegen Kostenerstattung wahrgenommen.

Die Aufgaben im Bereich der Stadtentwässerung werden weitestgehend durch Dritte wahrgenommen:

1. Die Stadt ist Mitglied im Abwasserverband Braunschweig (AVB). Dieser ist zuständig für die Abwasserreinigung, die Verregnung, die Verrieselung, die Klärschlammverwertung und das Labor. Die Aufgaben des AVB sowie Regelungen zur Erhebung der Mitgliedsbeiträge sind in dessen Satzung enthalten.
2. Die Betriebsführung für das Klärwerk Steinhof, das dem AVB gehört, obliegt der Stadt auf Basis des mit dem AVB geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Stadt hat die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragt. Die für die Betriebsführung des Klärwerks entstehenden Aufwendungen werden vom AVB erstattet, der sich wiederum über die Mitgliedsbeiträge refinanziert.
3. Die operativen Aufgaben im Bereich der Stadtentwässerung werden auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages von der SE|BS wahrgenommen. Die Leistungen der SE|BS werden mit den vertraglich festgelegten Betriebsentgelten und Kapitalkostenentgelten abgegolten.
4. Für einige Ortsteile wird das Schmutzwasserkanalnetz durch den Wasserverband Weddel-Lehre (WWL) betrieben. Hierfür entrichtet die Stadt einen Verbandsbeitrag.
5. Der Gebühreneinzug wird durch BS|ENERGY, den WWL und die SE|BS durchgeführt. Hierfür wird ein Entgelt entrichtet bzw. beim WWL eine Kostenerstattung vorgenommen.

Bei der Stadt sind die hoheitlichen Aufgaben der Abwasserbeseitigung (Gebührenkalkulation, Sitzungsvollzug sowie Teilaufgaben der Grundstücksentwässerung), die strategische Ausrichtung der Stadtentwässerung und das Vertragscontrolling verblieben.

## Öffentlicher Zweck der Sonderrechnung

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand der Sonderrechnung (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Sonderrechnung im Haushaltsjahr erfüllt. Die Gebührenkalkulation, die Grundstücksentwässerung und der Sitzungsvollzug der Abwasserbeseitigung dienen als hoheitliche Aufgaben unmittelbar einem öffentlichen Zweck. Durch ein Strategie- und Vertragscontrolling behält die Stadt Braunschweig Einfluss auf den Bereich der Abwasserbeseitigung und stellt damit sicher, dass die Abwasserbeseitigung am Maßstab des Allgemeinwohls orientiert ist.

## Beteiligungsverhältnisse

Die Sonderrechnung Stadtentwässerung ist eine rechtlich unselbstständige Sonderrechnung der Stadt Braunschweig. Beteiligungen liegen nicht vor.

## **Leitungs- und Kontrollfunktion**

Die Aufgaben der Stadtentwässerung sind zum 1. Januar 2006 mit den bei der Stadt verbliebenen Aufgaben auf die Fachbereiche 20 Finanzen und 66 Tiefbau und Verkehr aufgeteilt worden.

Die Leitung des Fachbereichs 20 Finanzen obliegt Herrn Markus Schlimme.  
Die Leitung des Fachbereichs 66 Tiefbau und Verkehr obliegt Herrn Klaus Benschmidt.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie die Stadtentwässerung betreffen. Dies betrifft insbesondere die Satzungshoheit (Abwassersatzung, Abgabensatzung für die Abwasserbeseitigung).

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Jahr 2019 waren für die Sonderrechnung Stadtentwässerung 1 Beamter in Vollzeit und 5 Beschäftigte in Vollzeit tätig.

## **Geschäftsverlauf\***

Für das Haushaltsjahr 2019 ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 359.255,93 € (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 2.909.394,95 €). Der Überschuss setzt sich aus einem Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 844.826,92 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 485.570,99 € zusammen.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Sonderrechnung\***

Das operative Geschäft hinsichtlich der Abwasserableitung wird im Wesentlichen von der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) durchgeführt. Hierfür werden auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages Betriebs- und Kapitalkostenentgelte gezahlt. Zu den Tätigkeiten der SE|BS gehört insbesondere die Erneuerung und Erweiterung des Kanalnetzes. Dazu gibt es detaillierte Vorgaben aus dem Abwasserentsorgungsvertrag (Einzelheiten hierzu siehe Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig).

Die Aufgaben der Abwasserreinigung werden durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB) wahrgenommen. Die Stadt ist Mitglied im AVB und verfügt seit dem 9. April 2008 grundsätzlich über die Mehrheit der Stimmen im Vorstand und Verbandsausschuss des AVB. Für die Leistungen des AVB werden Mitgliedsbeiträge gezahlt, die auf Basis der Wirtschaftsplanung des AVB festgesetzt werden.

Die zu reinigende Abwassermenge für Braunschweig lag 2019 bei rd. 16,9 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 18,3 Mio. m<sup>3</sup>).

Die Betriebsführung des Klärwerkes obliegt der Stadt auf Basis des mit dem AVB geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Stadt hat wiederum die SE|BS mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragt. Der ursprünglich aus dem Jahr 1979 stammende Betriebsführungsvertrag wurde inzwischen neu gefasst und gilt zunächst bis 2035.

Für das Jahr 2020 ist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 69,3 Mio. €, ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 69,8 Mio. € ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 545.400€ im Haushalt veranschlagt, der aus den Rücklagen der Sonderrechnung gedeckt wird.

\*) eine detailliertere Aufschlüsselung ist in Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig unter Punkt „XII. Anlagen“ abgebildet.

## Gegenstand des Verbands

Der Abwasserverband Braunschweig (AVB) ist zuständig für die Abwasserreinigung, die Verregnung, die Verrieselung, die Klärschlammverwertung, Gasverwertung und Deponiesickerwasserreinigung, Gewässerausbau und -pflege und die dazugehörige Unterhaltung der Wirtschaftswege. Zur Durchführung seiner Aufgaben kann der Verband Anlagen für die Abwassersammlung, -fortleitung, -behandlung, -verwertung bzw. -beseitigung übernehmen, halten, herstellen, betreiben und unterhalten. Er kann sich zur Durchführung dieser Aufgaben, insbesondere auch zur Betriebsführung, Dritter bedienen. Der Verband ist Eigentümer oder Inhaber eines Nutzungsrechts an den vorbezeichneten Anlagen.

## Öffentlicher Zweck des Verbands

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbands (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung des Verbands im Geschäftsjahr erfüllt. Der Verband dient gemäß § 1 Abs. 3 seiner Satzung dem öffentlichen Wohl sowie dem Nutzen seiner Mitglieder. Er verwaltet sich im Rahmen der Gesetze selbst und strebt nicht an, Gewinne zu erzielen.

## Verbandsmitglieder

Stand: Dezember 2020

### Mitglieder

#### Stadt Braunschweig

**Wasserverband Gifhorn** mit der Samtgemeinde Papenteich, der Gemeinde Wendeburg und der Samtgemeinde Meinersen (Gemeinde Hillerse)

**Landwirtschaftliche Mitglieder** als die jeweiligen Eigentümer und Erbbauberechtigten der im Mitgliederverzeichnis aufgeführten Grundstücke und Anlagen

## Organe des Verbands

Der Verband hat einen Verbandsausschuss und einen Vorstand.

### Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss besteht aus landwirtschaftlichen Mitgliedern, Mitgliedern der Stadt Braunschweig und des Wasserverbandes Gifhorn. Jedes Ausschussmitglied hat grundsätzlich eine Stimme. Die zwei von der Stadt Braunschweig benannten Ausschussmitglieder haben zusammen jedoch eine Stimme mehr als alle übrigen Mitglieder.

Für jedes Mitglied im Verbandsausschuss ist zusätzlich ein Stellvertreter gewählt oder benannt. Die Stadt Braunschweig hat bis zum 31.12.2019 folgende Vertretungsregelungen vorgesehen:

Stellvertreterin für Herrn Städt. Leitenden Direktor Thomas Pust ist Frau Städt. Direktorin Kerstin Gebhardt. Herr Ratsherr Klaus Wendroth wird durch Frau Ratsfrau Susanne Hahn vertreten.

Stand: Dezember 2020

### Verbandsausschuss

Olaf Genter	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Schwülper
Hans-Dieter Dralle	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Schwülper
Eckard Gliemann	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Wendeburg
Andreas Feldmann	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Wendeburg
Rolf Heine	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Wendeburg
Eckbert Bösche	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Diddlese
Heiko Bosse	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Diddlese
Jochen Blickwede	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Götz Büttner	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Axel Busse	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Richard Hering	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Heinz-Robert Köhler jun.	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Heiko Sonnenberg	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen
Henning Gödecke	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen
Herbert Munzel sen.	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen
Hermann Luer jun.	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen
Ernst-August Bunkenburg	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Meinersen
Friedhelm Brand	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Meinersen
Ludwig Thiemann	Wasserverband Gifhorn
Dr. Ulrich-Dieter Stand	Wasserverband Gifhorn
Thomas Pust	Stadt Braunschweig
Klaus Wendroth	Stadt Braunschweig

### Vorstand

Die Stadt Braunschweig stellt drei ordentliche und drei stellvertretende Vorstandsmitglieder.

Stand: Dezember 2020

### Vorstand

Wolfgang Sehrt	Verbandsvorsteher, Stadt Braunschweig (bis 31. Dezember 2019)
Peter Edelmann	Verbandsvorsteher, Stadt Braunschweig (ab 1. Januar 2020)
Dr. Günter Olfe	stellv. Verbandsvorsteher, Gemeinde Hillerse OT Volkse
Dirk Asche-Baumgarten	Gemeinde Hillerse
Christian Müller	Gemeinde Diddlese
Theodor Eggers	Samtgemeinde Papenteich Gemeinde Meine
Ines Kielhorn	Samtgemeindebürgermeisterin Papenteich
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

Als Stimmvertreter für Herrn Wolfgang Sehrt bzw. Herrn Edelmann hat die Stadt Braunschweig Herrn Rats-  
herrn Kurt Schrader vorgeschlagen. Die Vertretung für Herrn Ratsherrn Frank Flake wird durch Herrn Ratsherr  
Detlef Kühn wahrgenommen. Vertreter für Herrn Stadtbaurat Leuer ist Herr Ltd. Baudirektor Klaus Benschmidt.

Zum 31. Dezember 2019 lief die Wahlperiode des amtierenden Vorstandes ab. Die neue Wahlperiode beginnt  
am 1. Januar 2020 und endet am 31. Dezember 2025.

### Geschäftsführung

Bernhard Teiser	Geschäftsführer bis 30. September 2019
Dr. Franziska Gromadecki	Geschäftsführerin ab 1. Oktober 2019

## **Anzahl der Arbeitnehmer**

Der Verband beschäftigte am 31. Dezember 2019 80 Mitarbeiter (Vorjahr: 83).

## **Geschäftsverlauf**

Der AVB hat für das Wirtschaftsjahr 2019 einen Beitrag in Höhe von 31,83 Mio. € von der Stadt Braunschweig erhalten. Dieser setzt sich zusammen aus einem Mitgliedsbeitrag für Abwasserreinigung in Höhe von 19,09 Mio. €, einem Mitgliedsbeitrag für das Kanalnutzungsrecht in Höhe von 11,98 Mio. € – beide aus der Sonderrechnung Stadtentwässerung – und 0,76 Mio. € von der Sonderrechnung Abfallwirtschaft für Leistungen im Bereich der Sickerwasserreinigung.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung des Verbands**

Für das Wirtschaftsjahr 2020 sind im Haushaltsplan der Sonderrechnung Stadtentwässerung Mitgliedsbeiträge der Stadt Braunschweig an den AVB in Höhe von 21,48 Mio. € für die Abwasserreinigung und 11,78 Mio. € für die Nutzungsrechte des Kanalnetzes veranschlagt. Die Sonderrechnung Abfallwirtschaft hat für das Jahr 2020 Beiträge in Höhe von 0,78 Mio. € für Leistungen im Bereich der Sickerwasserreinigung veranschlagt. Somit ergibt sich eine Beitragszahlung der Stadt Braunschweig in Höhe von voraussichtlich 34,04 Mio. € für das Wirtschaftsjahr 2020.

## Gegenstand des Verbands

Der Wasserverband Weddel-Lehre (WWL) hat zur Aufgabe Trink- und Brauchwasser zu beschaffen, zu verteilen und Schmutz- und Niederschlagswasser zu sammeln, abzuführen, zu verwerten oder zu reinigen. Der Verband hat die Geschäfts- und Betriebsführung für Verbandsmitglieder durchzuführen. Zur Durchführung seiner Aufgaben baut, betreibt und unterhält der Verband die notwendigen Anlagen und Einrichtungen. Der Verband bezieht Wasser von Wasserlieferanten, soweit eigene Wassergewinnungs- und Wasseraufbereitungsanlagen nicht ausreichen.

## Öffentlicher Zweck des Verbands

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbands (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung des Verbands im Geschäftsjahr erfüllt. Der Verband dient gemäß § 1 Abs. 5 seiner Satzung dem öffentlichen Interesse. Er ist gemeinnützig. Gewinne werden nicht erzielt. Der Verband ist gehalten, nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu arbeiten.

## Verbandsmitglieder

Stand: Dezember 2020

### Mitglieder

---

Stadt Braunschweig

---

Gemeinde Cremlingen

---

Stadt Königslutter am Elm

---

Gemeinde Lehre

---

Samtgemeinde Nord-Elm

---

Stadt Wolfsburg

---

Samtgemeinde Sickte

---

Wasserverband Gifhorn

---

Wasserverband Elm

---

## Organe des Verbands

Der Verband hat eine Verbandsversammlung, einen Vorstand und eine Geschäftsführung.

## Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung repräsentiert die Einwohner des Verbandsgebietes. Insgesamt betreut der WWL zurzeit rund 80.000 Einwohner, die durch 86 Stimmen in der Verbandsversammlung repräsentiert werden.

Bei der Stadt Braunschweig werden die Ortsteile Bevenrode, Dibbesdorf, Hondelage, Mascherode, Rautheim, Schapen, Stöckheim, Volkmarode und Waggum durch den WWL betreut. Die 30.373 Einwohner dieser Ortsteile werden durch fünf Delegierte, welche zusammen 31 Stimmen haben, vertreten. In den Ortsteilen Dibbesdorf, Hondelage, Schapen und Volkmarode übernimmt der WWL die Schmutzwasserentsorgung und Gebührenerhebung Schmutzwasser. In den übrigen oben genannten Ortsteilen wird nur die Gebührenerhebung für Schmutzwasser durch den WWL übernommen.

Stand: Dezember 2020

Verbandsversammlung		Stimmen
Nils Bader	Stadt Braunschweig	31
Detlef Kühn	Stadt Braunschweig	
Antje Keller	Stadt Braunschweig	
Dr. Bernd Hoppe-Dominik	Stadt Braunschweig	
Stefan Wirtz	Stadt Braunschweig	
Ulrike Stuhlweißenburg-Siemens	Gemeinde Cremlingen	14
Joachim Eichenlaub	Gemeinde Cremlingen	
Thomas Ulmer	Gemeinde Cremlingen	
Hilmar Mittendorf	Gemeinde Cremlingen	
Burkhard Wittberg	Gemeinde Cremlingen	
Michael Schwarze	Gemeinde Cremlingen	13
Helmut Bauwe	Gemeinde Lehre	
Michael Fitzke	Gemeinde Lehre	
Jens Hoppe	Gemeinde Lehre	
Sven Müller	Gemeinde Lehre	
Bernd Krüger	Gemeinde Lehre	6
Heinrich Köther	Gemeinde Lehre	
Karl-Heinz Dannehl	Samtgemeinde Nord-Elm	
Heike Winschewski	Samtgemeinde Nord-Elm	
Petra Thranitz	Samtgemeinde Nord-Elm	
Sascha Piecha	Samtgemeinde Nord-Elm	11
Klaus Röhr	Samtgemeinde Nord-Elm	
Jürgen Hary	Samtgemeinde Nord-Elm	
Karsten Ansorge	Samtgemeinde Sickte	
Prof. Klaus Dieter Arndt	Samtgemeinde Sickte	
Michael Boos	Samtgemeinde Sickte	5
Dr. Manfred Bormann	Samtgemeinde Sickte	
Willi Dietzsch	Samtgemeinde Sickte	
Klaus-Peter Eickmann	Samtgemeinde Sickte	
Andre Hinrichs	Samtgemeinde Sickte	
Werner Kuby	Samtgemeinde Sickte	5
Bettina Otte-Kotulla	Samtgemeinde Sickte	
Christian Sell	Samtgemeinde Sickte	
Eckhard Weddelmann	Samtgemeinde Sickte	
Dr. Gerhard Meier	Stadt Wolfsburg	
Gerhard Holtermann	Stadt Wolfsburg	
Christian Seidenkranz	Stadt Königslutter am Elm	5
Andreas Schmidt	Wasserverband Gifhorn	1
Alexander Hoppe	Wasserverband Elm	1



## Vorstand

Die Stadt Braunschweig hat das Vorschlagsrecht für drei Vorstandsmitglieder. Für jedes Vorstandsmitglied wird ein Stellvertreter gewählt. Der Vorstandsvorsitzende ist der Verbandsvorsteher.

Stand: Dezember 2020

Vorstand	
Claas Merfort	Stadt Braunschweig, stellv. Verbandsvorsteher
Horst-Dieter Steinert	Stadt Braunschweig
Detlef Kühn	Stadt Braunschweig
Günter Eichenlaub	Gemeinde Cremlingen, Verbandsvorsteher
Harald Koch	Gemeinde Cremlingen
Detlef Kaatz	Gemeinde Cremlingen
Andreas Busch	Gemeinde Lehre
Kerstin Jäger	Gemeinde Lehre
Hans-Joachim Gottschlich	Gemeinde Lehre
Matthias Lorenz	Samtgemeinde Nord-Elm
Peter Öhler	Samtgemeinde Nord-Elm
Rainer Angerstein	Samtgemeinde Nord-Elm
Petra Eickmann-Riedel	Samtgemeinde Sickinge
Uwe Schäfer	Samtgemeinde Sickinge
Klaus-Dieter Arndt	Samtgemeinde Sickinge
Dr. Gerhard Meier	Stadt Wolfsburg
Alexander Hoppe	Stadt Königslutter am Elm

## Geschäftsführung

Ralf Johannes

## Anzahl der Arbeitnehmer

Der Verband beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich 69 Mitarbeiter (Vorjahr: 68).

## Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung des Verbands

Im Jahr 2019 war bei dem WWL für die Leistungen im Bereich der Schmutzwasserentsorgung von der Sonderrechnung Stadtentwässerung ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1,48 Mio. € geplant. Der tatsächlich entrichtete Mitgliedsbeitrag belief sich auf 1,44 Mio. €.

Für das Jahr 2020 sieht der Haushaltsplan der Sonderrechnung Stadtentwässerung einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1,38 Mio. € vor.

## Gegenstand des Regionalverbands

Der Niedersächsische Landtag hat in seiner Sitzung am 1. März 2017 das Gesetz zur institutionellen Stärkung und Weiterentwicklung des Zweckverbands „Großraum Braunschweig“ (ZGB) beschlossen. Mit Inkrafttreten am 22. März 2017 ist aus dem ZGB der Regionalverband „Großraum Braunschweig“ (Regionalverband) geworden.

Der Regionalverband erfüllt im Verbandsbereich auch weiterhin zwei wesentliche Aufgaben:

1. Nach dem niedersächsischen Gesetz über Raumordnung und Landesplanung ist er der Träger der Regionalplanung und Untere Landesplanungsbehörde.
2. Nach dem niedersächsischen Nahverkehrsgesetz ist er Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr auf Schiene (SPNV) und Straße (ÖPNV).

Zudem soll der Regionalverband in Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern des öffentlichen Personennahverkehrs im Bereich des Landkreises Göttingen eine einheitliche Nahverkehrskonzeption für den Harz entwickeln und einen Tarifverbund „Harz“ schaffen.

Mit der Weiterentwicklung zum Regionalverband wurden dem Verband zur Förderung der Entwicklung im Verbandsbereich weitere Pflichtaufgaben übertragen:

- verkehrsträgerübergreifende Verkehrsentwicklungsplanung,
- Beratung der Kommunen bei der Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen und Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung des Gewerbeflächenangebotes,
- Bereitstellung, Analyse und Bewertung von Daten zur Strukturentwicklung,
- Erarbeitung von Konzepten zur Koordinierung von Berufsschul-Standorten,
- Erstellung regionaler Tourismuskonzepte
- Entwicklung von Konzepten zum regionalen Hochwasserschutz.

Mit Zustimmung aller Verbandsglieder können dem Regionalverband weitere Aufgaben übertragen werden.

## Öffentlicher Zweck des Verbands

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gesetz über die Bildung des Zweckverbandes „Großraum Braunschweig“ bzw. jetzt Gesetz über den Regionalverband „Großraum Braunschweig“ vom 27. November 1991.

## Verbandsglieder

Stand: Dezember 2020

### Verbandsglieder

Stadt Braunschweig

Stadt Salzgitter

Stadt Wolfsburg

Landkreis Gifhorn

Landkreis Goslar

Landkreis Helmstedt

Landkreis Peine

Landkreis Wolfenbüttel

## Organe des Verbands

Organe des Regionalverbands sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende, der Verbandsausschuss, der Verbandsdirektor und der Verbandsrat.

### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung hat 59 ehrenamtlich tätige Mitglieder aus allen Teilen des Verbandsgebietes. Vorsitzender der Verbandsversammlung ist Detlef Tanke (Landkreis Gifhorn), sein erster Vertreter Michael Kramer (Landkreis Peine) und seine zweite Vertreterin Elke Kentner (Landkreis Peine).

Stand: Dezember 2020

#### Vertreter der Stadt Braunschweig in der Verbandsversammlung

Christoph Bratmann

Matthias Disterheft

Dr. Christos Pantazis

Julia Retzlaff

Klaus-Peter Bachmann

Reinhard Manlik

Kurt Schrader

Thorsten Köster

Karl Grziwa

Carsten Müller

Dr. Frank Schröter

Dennis Egbers-Schoger

Anneke vom Hofe

Gunnar Scherf

Hans-Joachim Volkmann

Ingo Schramm

### Verbandsvorsitzender

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Verbandsvorsitzenden.

### Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss gibt Empfehlungen zu anstehenden Beschlüssen der Verbandsversammlung und kann auch eigenständig Beschlüsse fassen. Neben dem Vorsitzenden und weiteren zwölf Mitgliedern der Verbandsversammlung gehört ihm der Verbandsdirektor mit beratender Stimme an.

Zur fachlichen Vorbereitung der Beschlüsse der Verbandsversammlung sind zwei Fachausschüsse eingerichtet worden, und zwar für Regionalentwicklung und für Regionalverkehr.

### Verbandsdirektor

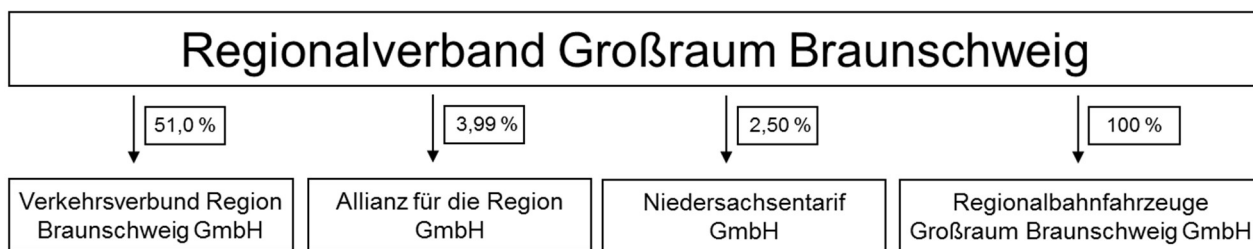
Ralf Sygusch

### Verbandsrat

Dem Verbandsrat gehören die Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsglieder mit Stimmrecht sowie der Verbandsvorsitzende und der Verbandsdirektor mit beratender Stimme an. Der Verbandsrat hat beratende Funktion und kann verlangen, dass sich die Verbandsversammlung oder der Verbandsausschuss mit einer bestimmten Angelegenheit des Regionalverbandes befasst oder in bestimmten Angelegenheiten Empfehlungen zu Entscheidungen an die Verbandsversammlung abgeben, von denen die Verbandsversammlung nur mit einem Mehrheitsbeschluss abweichen darf.

## Beteiligungen des Regionalverbands

Der Regionalverband hält 51,0 % der Anteile an der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH sowie 100 % der Anteile an der Regionalbahnfahrzeuge Großraum Braunschweig GmbH. Weiterhin ist er an der Allianz für die Region GmbH sowie der Niedersachsentarif GmbH beteiligt.



## Anzahl der Arbeitnehmer

Der Regionalverband beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich 57 Mitarbeiter (Vorjahr: 51).

## Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung des Verbands

Im Haushaltsplan 2019 der Stadt Braunschweig waren Transferaufwendungen an den Regionalverband in Höhe von 2.150.000 € veranschlagt. Der vorläufige Jahresabschluss geht von Transferaufwendungen in Höhe von 2.077.389,29 € aus.

Im Haushaltsplan 2020 der Stadt Braunschweig sind Transferaufwendungen in Höhe von 2.150.000 € veranschlagt.

Mit Übertragung weiterer Aufgaben durch das Gesetz zur institutionellen Stärkung und Weiterentwicklung des Zweckverbands „Großraum Braunschweig“ stieg der Personalbedarf des Regionalverbands ab dem Jahr 2017 an. Zudem ergab sich ein weiterer erhöhter Personalbedarf aufgrund anderer gesetzlicher Regelungen und auf den Verband entfallender neuer Aufgaben als ÖPNV-Aufgabenträger.

Zum 1. Januar 2017 wurde das Niedersächsische Nahverkehrsgesetz (NNVG) umfassend geändert. Diese Änderungen hatten auf den Regionalverband folgende Auswirkungen:

- I. § 7 NNVG: Zusätzliche Regionalisierungsmittel für den Regionalverband als Aufgabenträger für den Schienen- und Öffentlichen Personennahverkehr

Durch die Änderung des § 7 Abs. 1 NNVG flossen dem Regionalverband als Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr in erheblichem Umfang neue Finanzmittel aus dem Betrag zu, der dem Land Niedersachsen nach dem Regionalisierungsgesetz aus Bundesmitteln zusteht. Diese Mittel erhöhen sich stufenweise von rd. 70 Mio. € auf rd. 100 Mio. € im Jahr 2021.

Diese zusätzlichen Mittel sollen im gesamten Verbandsgebiet schwerpunktmäßig für vier Säulen des ÖPNV verwendet werden:

1. Angebotsverbesserungen im Schienenpersonennahverkehr,
2. Modernisierung bzw. Ausbau zahlreicher Bahnhöfe und Haltestellen sowie Ertüchtigung von Eisenbahnstrecken und-abschnitten,
3. Ausweitung des RegioBus-Angebots,
4. Co-Finanzierung für Kommunen bei bahn- und busbegleitenden Infrastrukturmaßnahmen, hierzu zählt u. a. ein barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen.

## II. § 7a NNVG: Rabattierte Ausbildungsverkehre

Das Land Niedersachsen hat die Ausgleichszahlungen gem. § 45a Personenbeförderungsgesetz (PBefG) aus beihilferechtlichen Erwägungen durch eine landesrechtliche Regelung in § 7a NNVG ersetzt. Ein Kernpunkt der Gesetzesänderung ist die Kommunalisierung der Ausgleichsmittel an die Verkehrsunternehmen für die Rabattierung der Preise für die Zeitfahrausweise des Ausbildungsverkehrs. In diesem Zuge erfolgte auch eine Verlagerung der Zuständigkeit unter entsprechender Mittelzuweisung (rd. 14 Mio. €) auf die Ebene des Regionalverbands. Der Ausgleichsanspruch der Verkehrsunternehmen richtet sich somit nicht mehr gegen das Land Niedersachsen, sondern an den Regionalverband. Die entsprechenden Verträge der Landesnahverkehrsgesellschaft GmbH mit den Verkehrsunternehmen wurden zum 31. Dezember 2016 gekündigt. Der Regionalverband hat somit seither in eigener Verantwortung unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben – insbesondere der EU-VO 1370/2007 – eine Regelung zur Umsetzung zu treffen.

## III. § 7b NNVG: Weiterentwicklung des ÖPNV („2. Säule“)

Bei der sog. Zweiten Säule handelt es sich um zusätzliche Mittel, die das Land Niedersachsen den ÖPNV-Aufgabenträgern ab dem Jahr 2017 zur Verfügung gestellt hat. Dem Regionalverband als ÖPNV-Aufgabenträger stehen seit dem Jahr 2017 Mittel in Höhe von rd. 3,1 Mio. € pro Jahr zur Verfügung, die zur finanziellen Unterstützung im Hinblick auf die Weiterentwicklung des straßengebundenen ÖPNV dienen. Gemäß § 7b Abs. 2 NNVG sind diese Mittel insbesondere für die Entwicklung von zusätzlichen über die bereits bestehenden ÖPNV-Angebote hinausgehenden Maßnahmen zu verwenden, die den Linienverkehr in Räumen und Zeiten schwacher Nachfrage ergänzen und besonders auf wechselnde Nachfrage zugeschnitten sind (flexible Bedienformen).

# Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

## Gegenstand des Sondervermögens und Öffentlicher Zweck

Basierend auf einem Ratsbeschluss vom 5. Oktober 1999 wurde der rechtlich unselbstständige Pensionsfonds der Stadt Braunschweig mit Wirkung vom 1. Januar 2000 errichtet. Es handelt sich hierbei um ein Sondervermögen gemäß § 130 Abs. 1 Nr. 5 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG), welches im Haushaltsplan gesondert ausgewiesen wird.

Ziel und Zweck des Sondervermögens war zunächst die dauerhafte Finanzierung der Versorgung der Beamtinnen und Beamten sowie deren Hinterbliebenen, soweit das Beamtenverhältnis bei der Stadt Braunschweig nach dem 31. Dezember 1999 begründet worden ist, durch eine vollständige Vorausfinanzierung während der aktiven Dienstzeit sicherzustellen. Die Dotierung des Sondervermögens erfolgte bis einschließlich 2017 personenbezogen. Die jährliche Höhe der Zuführungen bestimmte sich hierbei nach den Vomhundertsätzen (Prämienätzen) der jeweils aktuellen ruhegehaltstfähigen Dienstbezüge der einzelnen Beamtinnen und Beamten, in Kombination mit einer kalkulatorischen Verzinsung der angesammelten Mittel, unter Berücksichtigung eines versicherungsmathematischen Gutachtens.

Durch vermehrt eingetretene Fluktuationen sowie Aufgabenzuwächse, die im Jahr 2000 nicht vorhersehbar waren, haben sich die jährlichen Neueinstellungen von Beamtinnen und Beamten zwischenzeitlich vervielfacht. Aufgrund des seit Jahren und auch weiterhin bestehenden Niedrigzinsniveaus, ist der Pensionsfonds nicht in der Lage, die benötigten Anlagezinsen zu erwirtschaften. Hierdurch ist über die Jahre bereits eine erhebliche Deckungslücke entstanden, die sich auch auf absehbare Zeit nicht schließen lassen wird. Die Verwaltung hat daher ein geändertes Konzept, mit gleichbleibenden pauschalen Zuführungsraten erarbeitet, welches der Rat in seiner Sitzung am 6. Februar 2018 beschlossen hat.

## Beteiligungsverhältnisse

Die geschäftsführende Verwaltung des Sondervermögens obliegt dem Fachbereich Zentrale Dienste. Beteiligungen liegen nicht vor.

## Leitungsfunktion

Leiter des Pensionsfonds der Stadt Braunschweig ist der Organisations-, Personal- und Ordnungsdezernent der Stadt Braunschweig, Herr Stadtrat Dr. Thorsten Kornblum.

## Geschäftsverlauf\*

Wie bereits im Jahr 2018 erfolgte auch 2019 (an Stelle der zuvor personenbezogenen Dotierung) im Finanzhaushalt eine nicht ergebniswirksame pauschale Zuführung in Höhe der im geltenden Investitionsprogramm vorgesehenen Jahresrate (5.087.000 EUR).

Darüber hinaus werden Abfindungszahlungen für erworbene Versorgungsanswartschaften nach dem Gesetz zum Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag, die die Stadt als aufnehmender und anspruchsberechtigter Dienstherr bei einem Dienstherrwechsel erhält, dem Sondervermögen zugeführt. Sofern Beamtinnen oder Beamte, deren Dienstverhältnis nach dem 1. Januar 2000 begründet worden ist, von der Stadt Braunschweig zu einem anderen Dienstherrn wechseln, werden die entsprechenden Abfindungszahlungen dem Sondervermögen entnommen und dem städtischen Haushalt zugeführt. Eine verlässliche Höhe der jeweiligen Abfindungszahlungen ist im Vorfeld nicht kalkulierbar und kann daher nur geschätzt werden. Im Jahr 2019 betragen die Ansätze für Zuführung und Entnahme jeweils 500.000 EUR.

Der Haushaltsplan des Pensionsfonds weist im Jahr 2019 im Ergebnishaushalt ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 5.249.200 EUR sowie im Finanzhaushalt einen Überschuss in Höhe von 6.585.600 EUR aus. Nach dem Jahresergebnis 2019 hat sich im Ergebnishaushalt ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.817.595 EUR sowie im Finanzhaushalt in Höhe von 6.445.241 EUR ergeben. Der Bestand an Zahlungsmitteln zum Jahresende 2019 beträgt nach der Finanzrechnung 1.347.452 EUR.

## **Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung des Sondervermögens\***

Trotz Neuausrichtung soll dem Grunde nach an dem Vorgehen aus 1999 festgehalten werden, jedes neu gegründete Beamtenverhältnis in den Pensionsfonds aufzunehmen. Da sich aktuell und auch auf absehbare Zeit auf dem Kapitalmarkt keine Guthabenzinsen erzielen lassen, ist die Netto-Zuführung an das Sondervermögen vorerst ausgesetzt. Eine weitere Zuführung hat derzeit keinen wirtschaftlichen Nutzen. Ggf. werden konzernintern weitere Darlehen vergeben. Im Haushalt abgebildet sind lediglich die Zuführung und Entnahme von Abfindungsleistungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag bei Dienstherrenwechseln von Beamtinnen und Beamten. Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre ist auch weiterhin von einer hohen Fluktuation im Beamtenbereich auszugehen. Aus diesem Grund wurden die Ansätze für Zuführung und Entnahme zum Haushalt 2020 jeweils auf 800.000 EUR erhöht.

\*) eine detailliertere Darstellung ist in Band 2 unter Punkt „XIII. Haushaltsplan 2021 und Jahresabschluss 2019 für das Sondervermögen „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig“ des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig abgebildet.